

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

GELASSEN



Autohaus Schümann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich



JUNI 2024
JAHRGANG 12

#150

INKLUSIVE NACHRICHTEN | KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Hi! Ich bin Giulia aus Birkesdorf. Ich bin Deine Finanzexpertin der Zukunft.

Giulia ist eine von 600 Kolleg:innen aus der Region, die uns
zu dem machen, was wir sind: Deine Sparkasse Düren.



SCHON GEWUSST?

Giulia engagiert sich in ihrer Freizeit im
Dürener Tierheim. Sie weiß: Ob bei der Arbeit
mit Hunden oder in ihrer Ausbildung bei der
Sparkasse Düren – es ist gut, wenn man auf-
einander bauen kann. Wann kommst Du ins
Team? Sprich' uns einfach an.

☎ 02421 127-0

✉ info@skdn.de

🌐 sparkasse-dueren.de

 Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Richtungen statt „Einbahn“ • „Becken frei“ • Offene Türe an zwei Orten • Frequenzmessung angeregt • Hofgeflüster: 180-Grad-Wende • Neue Standortsuche • Spannende Spurensuche zur jüdischen Geschichte • Wohnraumangel für behinderte junge Erwachsene • Lust auf Schule?
12	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> • Projekte fürs Klima einreichen • Treffpunkt Spielplatz • Feuerwehr Jülich spendet für Ukraine • Vortrag: Trickbetrug und Trickdiebstahl • Europawahl 2024 • Angebote für Senioren • Seniorenmittagstisch
18	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> • Gelassen...
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Sandra Pannitz • Neu und doch vertraut • Im und am Wasser • Ehrenmitglied gekürt • Spezialisten engagiert • Mit neuer Dirigentin • Gleich zweimal nominiert • Besondere Ehrung
23	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Zweifaches Ziel erreicht • Fortsetzung folgt • Glücksmomente geschenkt • Geschichte durch Bäume • Polonaise zum Jubiläum • „Team Jülich“ hilft im Nordkreis • Mädels werden Meisterinnen • Jühü Jülich • Akrobaten und Abenteurer • Wo bitte geht es zur Gelassenheit?
28	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> • Als Patient ver- oder gelassen?
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • Quartierstromprojekt von Rheinbau und Stadtwerken

29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • Von Äpfeln, Wissenschaft und Verantwortung • Es kommt Leben ins „Dorf“ • Weiter geht's „solar“ • „Wir sind noch lange nicht am Ende“
33	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Post aus der Vergangenheit • Das „Kronwerk“ an der Rur • Unterwegs im Horchgang • Industriegeschichte erleben
37	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> • „So ein Gedicht muss laufen“ • Eine neue Welt entdecken • Noch viele Lücken zu füllen • Mörderische Urlaubszeit • Bücher als Kulturbotschafter
40	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> • „Animare“ von Ralf Koenemann • Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie
42	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> • Kinderkulturpicknick 2024 • „Jülich spielt!“ beim Picknick in der Zitadelle • Einmalige Kunsthandwerke aus Frauenhand
44	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> • Abend der Barockmusik • Zurück in die 60er & 70er • Orchesterdebut in Jülich • Musik zum Abschluss • Musikalische Stunde • Eigene kreative Note • Für Abende im Sommer • „Eleven“ als Mottoshow • Von Barock bis Pop
46	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> • Peers Kino Kolumne • Ein Glücksfall • Back to Black • Die Unschuld • Garfield • Zwischen uns das Leben • Kleine schmutzige Briefe
51	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #150
01. Juni 2024
Auflage: 18.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Gudrun Kaschlun, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

ZWEI RICHTUNGEN STATT „EINBAHN“



Künftig sollen mehr Einbahnstraßen als bisher mit dem Fahrrad in beiden Richtungen befahren werden. Die Regelung gilt beispielsweise bereits in der Kölnstraße. Zudem träfe das in Koslar für die Straßen An der Alten Schule und Paul-Fuhr-Straße zu, in Barmen auf die Franz-von-Sales-Straße und Järgergasse, in Bourheim auf den Anneberg, in Kirchberg auf den Martinusweg, und in Broich könnte die Straße Zur Schlossmauer von Radfahrenden in beiden Richtungen genutzt werden. In der Kernstadt wären im Heckfeld die Herzogin-Jakobe-Straße wie auch die Stiftsherrenstraße freigegeben.

Alle weiteren Straßen erfüllen nicht die vorgegebenen Bedingungen. Für die Umsetzung ist eine neue Beschilderung notwendig. Die Kosten liegen laut Verwaltungsvorlage bei rund 50 Euro pro Zusatzzeichen. Bereits 2021 hatte die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen eine Prüfung beantragt, Einbahnstraßen gegen die Fahrtrichtung für den Radverkehr freizugeben.



ZUM GANZEN BEITRAG MIT ALLEN DETAILS
hzgm.de/3WI6Dep

„BECKEN FREI“



Die Öffnung der Tore zum Freibad am Stadionweg sind für Ende Mai vorgesehen. Das kündigen die Stadtwerke Jülich an.

Geöffnet ist das Jülicher Freibad ab 30. Mai täglich von 10 bis 19 Uhr, freitags und samstags sogar bis 20.30 Uhr. Die Mitarbeiter der Stadtwerke-Bäder sind vielseitig und arbeiten in beiden Bädern. „Die Mitarbei-

ter unseres Hallenbades sind während der Saison auch im Freibad aktiv“, erklärt Uwe Macharey. Während der Sommerferien wird das Hallenbad an der Bongardstraße komplett geschlossen. Eintrittskarten gibt es zum gleichen Preis wie für das Hallenbad.



ZUM GANZEN BEITRAG MIT ALLEN DETAILS
hzgm.de/4bkhvGy

OFFENE TÜRE AN ZWEI ORTEN

Bereits vor den Sommerferien, am Samstag, 22. Juni, lädt das Team der Nordschule alle Kinder, die im Schuljahr 2025/26 eingeschult werden, und deren Eltern ein, die beiden Standorte Berliner Straße Jülich und Romlewieerweg 12 Welldorf kennenzulernen. Einblicke in den Schulalltag gibt es zwischen 10 und 12 Uhr. Das Raumangebot, Arbeitsweise, Konzepte, digitales Lernen, Förder-, Forder- und Betreuungsmöglichkeiten werden vermittelt, auch wenn kein Unterricht stattfindet. Das Team aus Vor- und Nachmittag steht bereit, Fragen zu beantworten. Der Termin findet bereits so früh statt, weil Mitte August die Abfrage der Schulwünsche geplant ist. Mehr unter www.nordschule-juelich.de.

FREQUENZMESSUNG ANGEREGT



In einer Anfrage von Erich Gussen (CDU) im jüngsten Stadtrat wurde die Zukunft der Fußgängerbrücke an der Kirchberger Straße zum Heckfeld thematisiert. „Es wäre hilfreich, eine Verkehrszählung vorzunehmen, da es noch keine Auskunft zur Frequenz gibt“, regte er an. Im Dezember 2023 hatte die Verwaltung mitgeteilt, dass die Brücke erhebliche Schäden aufweise und eine Sanierung wirtschaftlich nicht sinnvoll sei. Die Kosten für einen Neubau werden von der Verwaltung je nach Bauweise auf etwa 1,2 Millionen Euro bis etwa 1,7 Millionen Euro geschätzt zuzüglich der Kosten für Planung, Baugrunderkundung etc., für die etwa 15 Prozent der Baukosten zu

veranschlagen sind. Derzeit kann die Brücke noch genutzt werden. Eine Sperrung könnte erfolgen, wenn weitere Schäden auftauchen würden. Die Verwaltung teilte mit, dass seit November 2023 aber keine signifikanten Veränderungen festgestellt worden seien. Entschieden werden muss, ob ein Neubau gewollt ist.

Jürgen Laufs (Bündnis 90 / Die Grünen), selbst Anwohner im Heckfeld, betonte, dass er die Brücke als Fußweg für sinnvoll erachte. Nachgefragt wurde außerdem, ob an der Brücke Versorgungsleitungen montiert seien und welche Folgen es haben würde, wenn man die Brücke abreiße. Robert Helgers bestätigte, dass sowohl Leitungen der Stadtwerke als auch von Thyssengas betroffen seien. Letztere planten aber unterirdische Leitungen. „Wir würden uns anschließen“, erklärte Helgers, „und auch unter die Rur gehen.“

SO LÄUFT FRIEDEN



Ein rheinisches Jubiläum: Zum 11. Mal starten Kinder und Jugendliche zum Jülicher Friedenslauf durch die Innenstadt. Unter dem Motto „So läuft Frieden“ sind sie am 20. September wieder aufgerufen, ein Zeichen zu setzen. Der Start und das Bühnenprogramm finden voraussichtlich auf dem Schlossplatz statt. Mit dem Friedenslauf sammeln die Kinder und Jugendlichen Spenden für die Friedensarbeit des forumZFDs (Forum Ziviler Friedensdienst e. V.), die in diesem Jahr vor allem für Projekte in Israel, Palästina, der Ukraine und im westlichen Balkan verwendet werden sollen.

Vor dem Start erwartet die Aktiven ein Bühnenprogramm, durch das die Theaterpädagogin Heike Werntgen und der KiKa-Moderator FUG führen. Musikalische Beiträge und ein gemeinsames Aufwärmen zu Musik sollen bereits vor dem Lauf für gute Stimmung sorgen. Anmeldungen von Schulen oder einzelnen Klassen nimmt das forumZFD noch bis 28. Juni online unter www.forumzfd.de/friedenslauf/juelich oder per E-Mail unter juelicher.friedenslauf@forumzfd.de entgegen.

STRECKEN- VERLÄNGERUNG

„Eine Verlängerung der Schnellbuslinie 70 (SB70) von Titz nach Erkelenz wird bereits seit Jahren diskutiert und von den Fahrgästen immer wieder gewünscht“, heißt es in einer Vorlage des jüngsten Kreis-Ausschusses für Klimaschutz und Mobilität. Neben der Verlängerung der Linie von Jülich über Titz bis nach Erkelenz sollen drei zusätzliche Fahrten pro Richtung eingeführt werden, um der Nachfrage gerecht zu werden. Neben einer Frühfahrt Richtung Erkelenz sollen weitere Fahrten zwischen 20 und 22 Uhr bzw. 23 Uhr erfolgen. Umgesetzt werden soll der neue Fahrplan zum großen Fahrplanwechsel im Dezember 2024. Der Beschluss zur Linienenerweiterung erfolgt unter Vorbehalt einer Zustimmung durch den Kreistag in Heinsberg. Die Vorlage liegt final im Kreistag am 20. Juni zur Entscheidung vor.

EINARBEITUNG

Nach den Mitteilungen in der jüngsten Ratssitzung kommt jetzt Bewegung in das Dorfentwicklungskonzept (DEK). Derzeit würden die Stellungnahmen aus der Politik, die zwischen 20. Dezember 2023 und 31. Januar 2024 eingegangen seien, durch die Verwaltung final abgewogen ins DEK eingepflegt. Das komplette Dorfentwicklungskonzept einschließlich der dazugehörigen Karten und Tabellen werde in der 3. Sitzungsperiode zur Abstimmung beziehungsweise zum Beschluss vorgelegt und im Anschluss veröffentlicht.

AUFSCHLAG



Der Schlossplatz in Jülich wird am letzten Augustwochenende wieder zum Sandkasten. Bei freiem Eintritt spielen Damen- und Herren-Teams im Beachvolleyball um die Siegerpokale des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV). Parallel wird der Rur-Beach-Cup ausgetragen. Die Vorrunden finden am Samstag, 24. August, die Endspiele am Sonntag, 25. August, statt.



HOFGEFLÜSTER

180-Grad-Wende

► 2015. Das waren Zeiten! Die Stadthalle war bis auf den letzten Stehplatz besetzt, und die Menschen in Jülich fragten: Wie können wir helfen? Wie können wir unterstützen? Es ging um die Erstaufnahmeeinrichtung für 1000 Geflüchtete auf der Merscher Höhe. Rund dreimal so viele Menschen, wie aktuell für eine Unterbringung in Jülich vorgesehen waren. Ich war stolz auf „Jülich“, die Solidarität und Offenheit, mit denen Menschen begegnet werden sollte, die aus Krisen- und Kriegsgebieten bei uns Schutz suchten.

Nach der jüngsten Ratssitzung im Mai 2024 muss man den Eindruck gewinnen, dass in Jülich eine 180 Grad Wende eingetreten ist. Jülich als „Stadt der Vielfalt“, wie es auf dem Schild am Rathaus steht, Jülich als Heimat für über 120 Nationen? Es entsteht der Eindruck: Keiner will Geflüchtete.

800 von 1100 Broichern haben eine Petition gegen die Errichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung – kurz ZUE – am Rande ihres Ortes unterschrieben. Einen Ort, an dem in der Vergangenheit alljährlich zur Erntezeit über 300 Menschen aus den Balkanstaaten und Osteuropa für Saisonarbeit untergebracht waren, wo noch Container stehen und die Infrastruktur bereits vorhanden ist. Der direkt an der Ruraltbahn gelegen ist.

„Wir nehmen die Ängste und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst.“ Das war unisono von den Parteien zu hören und von sachlichen Gesprächen in guter Atmosphäre. Vielmehr könnte der Eindruck entstehen: 800 Broicher waren dagegen, die Politik hat zugehört und sich dem Votum gebeugt. Überzeugungsarbeit wäre vonnöten gewesen.

BEI EINER ZUSTIMMUNG ZUR ZUE IN BROICH

- hätte die Bezirksregierung alle Kosten übernommen – auch die Personalkosten
- wäre die Stadt Jülich von Zuweisungen von Geflüchteten ausgenommen gewesen
- hätte das Personal der Stadtverwaltung eine extreme Entlastung erfahren

Von politischen Mandatsträgern darf erwartet werden, dass sie den Blick auf die Finanzen und alle Menschen in ihrer Kommune haben – auch das Personal ihrer Verwaltung.

Falls ein neues Gelände für eine Unterbringungseinrichtung gefunden wird und sich hier erneut 800-facher Widerstand per Unterschrift dokumentiert, gibt die Politik auch diesem Ansinnen nach? Immerhin: Gleiches Recht für alle – oder nicht?

Wird kein Areal gefunden, veranschlagt die Verwaltung alleine für eine Containerlösung rund 8 Millionen Euro, die die Steuerzahler in Jülich mittragen müssen. Einstellen müssen sich die Menschen in Jülich auf weiterhin fehlenden Wohnraum, wenn keine ZUE kommt. Zu befürchten ist, dass dies in Summe nicht zur sozialen Ruhe in der Stadt beitragen wird.

Der Ratsentscheid ist nur auf den ersten Blick eine Entlastung. Sie bedeutet vor allem eins: eine Vertagung der Diskussion.

Die Tageszeitung zitiert einen politischen Vertreter: „Ich glaube, wenn sich die Politik nicht bewegt und den Bürgerwillen ignoriert hätte, wäre der rechte Rand noch weiter gestärkt worden.“ Da stellt sich die nächste Frage: Wird so Demokratie gestärkt? Vielleicht wäre es hilfreich gewesen, wenigstens die Informationsveranstaltung der Bezirksregierung abzuwarten.

Dorothee Schenk

Lesen Sie hierzu den Beitrag auf S. 7 in dieser Ausgabe.

AUFWERTUNG

Die Wasserburgen-Route berührt Jülich gleich zweimal: Auf der Etappe von Bedburg nach Jülich und von dort weiter in Richtung Aachen. Einer Vorlage aus dem Ausschuss für Kreis- und Regionalentwicklung ist zu entnehmen, dass die Route eine touristische „Inwertsetzung“ erfahren soll, um sie intensiver und besser zu vermarkten. Hierzu soll ein gemeinsamer Antrag der Kreise,

die die Route durchläuft, an das Förderprogramm „Erlebnis.NRW – Zukunft von Kultur, Natur und nachhaltigem Tourismus gestalten“ gestellt werden. Bei einer üblichen Förderquote von 80 Prozent und 20 Prozent Eigenanteil müssten nach aktueller Planung die fünf Kreise (Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen, Kreis Düren und die StädteRegion Aachen) jeweils 42.388,19 Euro zahlen. Die Entscheidung soll in der nächsten Kreistags-Sitzung am 20. Juni herbeigeführt werden.



Betriebssportgemeinschaft
Forschungszentrum Jülich
1963 e.V. (BSG)

UNSER VEREIN

- **ALLE** können Mitglied werden
- zweitgrößte Betriebssportgemeinschaft in NRW
- größter Verein im Kreis Düren
- ca. 2100 Mitglieder
- über 50 Sportgruppen
- abwechselnde Sportangebote
- internationale Sportbegegnungen
- ehrenamtliches Engagement wird gefördert
- **ein Beitrag für fast ALLE* Sportgruppen**

* Sonderbeitrag für Aikido und Angeln



Alle weiteren
Informationen unter
www.bsg1963.de

BSG – Geschäftsstelle
Forschungszentrum Jülich 1963 e.V.
52425 Jülich
Telefon: 02461/61-6309
bsg@fz-juelich.de

www.bsg1963.de

ANZEIGE

Die Stephanus-
Schule Jülich
sucht



**Bundesfreiwilligen
dienstler*innen**

Bist du mit der Schule oder
Ausbildung fertig?

Befindest du dich zur Zeit in
einer Phase der beruflichen
Umorientierung?

Falls du Menschen offen begegnest
und du dir eine pädagogische
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
vorstellen kannst, dann bist du
bei uns richtig.

Für weitere Informationen melde
dich bei Hanspeter Benz unter
h.benz@stephanusschule.info.

**Wir freuen uns, dich
kennenlernen zu dürfen!**

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

BOWIES & FRIENDS



Im Jülicher Kulturbahnhof herrschte Stimmung wie bei einem großartigen Familienfest – es wurden sogar Witze erzählt (warum war nicht klar, spaßig war es trotzdem), und beim Ständchen für das Geburtstagskind, Bandleaderin Lia Dolfus, stimmten die Gäste mit ein. Die Musik brachte nach kurzer Aufwärmphase das Publikum mächtig in Bewegung. Mottogemäß die roten Pumps an den Füßen (zumindest in der ersten Halbzeit) machte es Frontfrau Lia vor, und die Aufforderung „Let's dance“ erübrigte sich von selbst. Darüber hinaus ging das neue Konzept „Bowies & Friends“ auf: Beatles, Queen oder Cure als Sidekicks von Hero David Bowie brachten die Gäste in Wallung. Dabei war nicht nur die Band textsicher, sondern auch die Fangemeinde.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4d5KHQ8

AUF NACH LUMMERLAND



Normalerweise werden die Kinder der Promenadenschule in Wort und Schrift kreativ und „jonglieren“ mit Zahlen. Ganz anders in der Projektwoche, deren Finale in der Kulturmuschel gefeiert wurde. Frei nach Michael Endes Kinderbuchklassiker machte sich die Promenadenschule Jülich zusammen mit Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer auf die Reise nach Lummerland.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3wsNjao

VOM PHILOSOPHEN AM GLAS



Also, eigentlich hätte er ja keine Zeit, begrüßte Volker Weininger das Publikum im Jülicher Kulturbahnhof. Am Ende blieb er gute zwei Stunden. Und das obwohl „der Sitzungspräsident“ doch dringend sein Zeugnis suchen musste. Schließlich stand die hochverdiente Beförderung an. Bewaffnet mit dem obligatorischen Glas Kölsch nahm Weininger auf dem Hocker in seiner Kellerbar Platz, machte sich auf die Suche nach dem kostbaren Blatt Papier und schwelgte in Erinnerungen. Sofern sein alkoholbedingt manchmal etwas löchriges Gedächtnis das denn zuließ...



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4a4lFOx

KURZWEILIGES GRUNDGESETZ



Es beginnt mit einem Paukenschlag, und die sehr konzentrierte Publikumsschar in der Jülicher Schlosskapelle ist sofort hellwach und dabei. Es geht um ein Thema, das beim Klang eher „trocken“ anmutet: das Grundgesetz. Dass es interessant und berührend sein kann, das hat einmal mehr das Ensemble Opus 45 bei seinem Gastspiel in Jülich deutlich gemacht. Die Annäherung an das Grundgesetz als Vertraute und doch Unbekannte gelingt kurzweilig, über den Wortstamm „Substantiv, sächlich“ und auch auf philosophisch-literarischem Weg.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4bM56Iz



NEUE STANDORTSUCHE

► Zwei der meistgehörten Sätze durch alle Fraktionen hinweg war zum neuen TOP 1 der Ratssitzung: „Wir nehmen die Sorgen der Bürger ernst“ und „Wir haben sehr konstruktive Gespräche geführt“. Der Besitzer des ehemaligen Erdbeerhofes, wo rund 330 Saisonarbeiter in Containern in den Erntemonaten untergebracht waren, hatte der Bezirksregierung wohl dieses Areal angeboten. Die Annahme: Wegen bereits vorhandener Infrastruktur, weil die Anlage ungenutzt ist und sie direkt an der Rurtalbahn liegt, sei dies eine ideale Fläche. Eine Informationsveranstaltung seitens der Bezirksregierung war für den 10. Juni geplant. Ende des Jahres sollte die Einrichtung in Betrieb gehen. Pläne, die seit der jüngsten Ratssitzung vom Tisch sind.

Heinz Frey (UWG / JÜL) kritisierte eine fehlende Information der Öffentlichkeit über die Planungen. Auch wenn das Verfahren formal richtig sei, stelle sich die Frage, so Frey: „Wollen wir so mit Bürgerinnen und Bürgern umgehen? Es bleibt und ist unsere Aufgabe, das an den Rat zu ziehen und eine Entscheidung zu fällen.“ Das übernahm nach seiner Aussage die JÜL und verteilte Rundschreiben im Dorf. Die Folge: Eine Unterschriftensammlung gegen eine Einrichtung für Geflüchtete, die 800 Broicher unterschrieben haben. Die JÜL hatte bereits im März in ihrem Antrag von der Stadt gefordert, das Einvernehmen zu versagen, das von der Bezirksregierung gewünscht war. Die Verhältnismäßigkeit Dorfbewohner und hunderte Geflüchtete sei nicht gegeben und bei weitem die Grenze der Zumutbarkeit für Broich überschritten.

Marco Johnen (CDU) erläuterte, dass es kein Verfahren gebe, bei dem die Stadt ein Einvernehmen versagen könne. Auch der im Antrag formulierte Verzicht der Belegung von Turnhallen und Bürgerhallen sei nicht möglich. „Würde der Antrag der JÜL so bleiben, müsste der Bürgermeister den Antrag beanstanden.“ „Nachbesserungswürdig“ befand der Fraktionschef daher den JÜL-Antrag und legte einen Änderungsantrag der CDU vor, der letztlich – nach 20-minütiger Beratungspause für die Fraktionen – einstimmig beschlossen wurde.

Zusammengefasst sprechen sich alle Fraktionen nun für den Bau einer ZUE auf Jülicher Stadtgebiet aus – an einem anderen Standort als Broich. Die Verwaltung wird beauftragt, der Bezirksregierung Köln die Ablehnung des Standortes Broich mitzuteilen. Gemeinsam werden Vertretungen der Fraktionen und Verwaltung umgehend nach einem neuen Areal für eine ZUE suchen – aus städtischer oder privater Hand. Denn deutlich gemacht wurde auch, dass eine Zentrale Unterbringungseinrichtung für eine spürbare Entlastung sorgen würde. Zur Erläuterung: Die Stadt Jülich würde in den kommenden zwei Jahren keine Zuweisung an Flüchtlingen mehr bekommen und wäre hinsichtlich der Suche nach geeignetem Wohnraum entlastet. Das wiederum würde allgemein dem angespannten Wohnungs-



markt in Jülich zugutekommen. Abgemildert wurde der Punkt Belegung von Bürger- oder Sporthallen sowie öffentlichen Einrichtungen. Hier heißt es, dass diese „weiter mit aller Kraft vermieden“ werden soll.

Bürgermeister Axel Fuchs hatte sich der Stimme enthalten. „Ich kann mich als Leiter dieser Verwaltung nicht anschließen“, formulierte er mit deutlichem Ernst. Die erheblichen finanziellen Konsequenzen, die dieser Beschluss hat, lägen in einem „hohen siebenstelligen Bereich“. Darüber hinaus führte er die damit verbundene Belastung der Verwaltung an. „Ich habe Sorge um die Mitarbeiter, die am Ende ihrer Kraft sind.“ Der Bürgermeister teilte mit, dass bereits jetzt weitere 30 Geflüchtete in der kommenden Woche in Jülich ankommen würden, von denen man noch nicht wisse, wo sie unterzubringen seien. In aller Deutlichkeit wandte sich Axel Fuchs an die Anwesenden: „Sollte es in diesem Arbeitskreis so sein, dass wir einen geeigneten Ort für eine ZUE definiert haben, erwarte ich von allen Menschen in diesem Saal – ob sie sitzen oder stehen – dass wir auch für diesen Ort einstehen und Stirn zeigen. Dann müssen wir alle an einem Strang ziehen.“ Mit einem Einwand hatte Fuchs dafür gesorgt, dass nicht die Stadtverwaltung alleine nach Alternativen suchen müsse, sondern die Einbindung der Politik gefordert ist. Fuchs kündigte an, schnellstmöglich die Arbeitsgemeinschaft einzuberufen. „Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

Dorothee Schenk

Lesen Sie hierzu den Kommentar auf S. 5 dieser Ausgabe.



**30. KUNST
HANDWERKERINNEN
MARKT**



**15./16. JUNI 2024
11-18 UHR
JÜLICH
SCHLOSSPLATZ
Veranstalterin: Stadt Jülich**





SPANNENDE SPURENSUCHE ZUR JÜDISCHEN GESCHICHTE

• Jülich ist knapp über 2000 Jahre alt und steckt voller Geschichte. Aus einigen Epochen stehen heute noch Denkmäler wie die Zitadelle oder der Brückenkopf. Aus anderen ist kaum noch etwas zu erkennen – so wie von der jüdischen Gemeinde in Jülich.

Seit dem 13. Jahrhundert lebten Jüdinnen und Juden in der Stadt. Heutzutage finden wir allerdings kaum noch sichtbare Spuren des jüdischen Lebens.

Um auf diese wenigen Spuren aufmerksam zu machen, haben die Bundesfreiwilligen im Zentrum für Stadtgeschichte ein neues Projekt gestartet: einen digitalen Stadtrundgang zum jüdischen Leben in Jülich. In diesem Rundgang werden die übrig gebliebenen Spuren der jüdischen Gemeinde geschichtlich eingeordnet und Informationen über die Lebensweise der jüdischen Gemeinde und die Erinnerungskultur in der Stadt gegeben.

Mit Texten, Bildern und Audio-Guides werden die einzelnen Stationen vorgestellt: zum Beispiel am Standort der Synagoge und dem mit ihr verbundenen Gemeindehaus. An diesen Stationen gibt es einen Einblick in die Aktionen der Gemeinde. Sport, Gesang und Kultur spielten hier eine große Rolle. An einer ehemaligen jüdischen Metzgerei wird die Geschichte der Familie Lichtenstein erzählt, die diesen Laden betrieb. Am Mahnmal werden Informationen zur Verfolgung und Vernichtung der in Jülich lebenden Juden gegeben. An der letzten Station, dem jüdischen Friedhof, kann man die alten Gräber besuchen und etwas über die jüdische Begräbniskultur lernen.

Der Rundgang ist über die App „izi-travel“ für jede und jeden kostenlos abrufbar (izi.travel/de/1d19-judisches-leben-in-julich/de). Darüber kann man die passenden Texte, Bilder und Audiospuren zu den jeweiligen Stationen ansehen und hören. Der Rundgang ist außerdem zum Download verfügbar, so dass man sowohl die Inhalte als auch die Strecke bequem ohne Internetverbindung aufrufen kann.

Der Startpunkt liegt in der Straße „An der Synagoge“ in Jülich. Von da aus führt der Rundgang zu fünf verschiedenen Stationen, an denen man Einblicke in die Geschichte der jüdischen Gemeinde bekommt. Der Rundgang dauert ungefähr 45 Minuten.

Dieses Projekt ist erst der Anfang und soll künftig zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Schulen erweitert werden. Damit soll verhindert werden, dass diese Orte und das jüdische Leben weiter in Vergessenheit geraten.

Beste Voraussetzung, um mit auf eine spannende Suche nach den Spuren der jüdischen Geschichte zu kommen.

Wen dieses Projekt angesprochen hat und so etwas gerne selbst planen würde, kann sich als Bundesfreiwillige oder Bundesfreiwilliger im Zentrum für Stadtgeschichte (Stadtarchiv oder Museum) bewerben.



www.museum-zitadelle.de/blog/bufdi-stelle-im-museum-zitadelle-julich



bewerbung.juelich.de/jobposting/300f6c49cdd1ab76fcc10c611f47f24bf0b58fcd

Ambulante Pflege im Kreis Jülich



Deutsches
Rotes
Kreuz

- **Pflegeberatung**
(nach § 37.3 SGB XI)
- **Hauswirtschaftliche
Hilfen und Betreuung**
- **Hausnotruf**
- **Grundpflegerische
Maßnahmen**
- **Behandlungspflege**
- **Verhinderungspflege**
- **Seniorenbetreuung**
- **Gesprächskreis für
pflegende Angehörige**

Tel.: 02461-34 34 34 3

www.drk-juelich.de



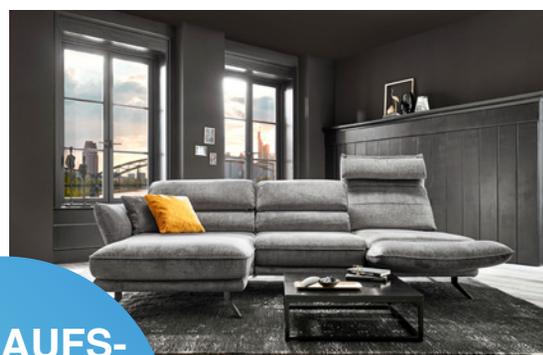
↑ ANZEIGE

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

VERKAUFS-
OFFENER
SONNTAG
16. JUNI
13 - 18 Uhr



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGE



WOHNRAUMMANGEL FÜR BEHINDERTE JUNGE ERWACHSENE

► „Warum darf ich nicht ausziehen?“ Marie ist 23 Jahre alt und stellt ihren Eltern täglich diese Frage.

Marie ist von Geburt an mehrfach behindert und wird ihr ganzes Leben auf Hilfe angewiesen sein.

Seit vier Jahren arbeitet Marie in den Rurtalwerkstätten, gestaltet ihr Leben mit Hilfe ihrer Eltern, bei denen sie immer noch wohnt. Andere junge Menschen in diesem Alter sind meistens schon von zu Hause ausgezogen und bestimmen ihren Alltag selbst. Anders ist es bei Marie. Ohne die tägliche unermüdliche Unterstützung ihrer Eltern, ohne den Wohnraum, den sie in ihrem Elternhaus hat, könnte Marie nicht zurechtkommen. So wie der 23-Jährigen geht es vielen jungen und auch älteren Menschen mit Behinderung.

Aber nicht nur die jungen Erwachsenen, auch deren Eltern wünschen sich eine Perspektive. Das Recht auf selbstbestimmtes Wohnen ist im Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verankert, das 2009 in Deutschland ratifiziert wurde. Allerdings kann dieses Recht von den wenigsten Betroffenen wahrgenommen werden: Wie in zahlreichen anderen Städten und Gemeinden in ganz Deutschland gibt es auch im Raum Jülich, Merzenich, Niederzier und Düren viel zu wenig passende Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

„Aus langjähriger Erfahrung als betroffene Eltern wissen wir, wie dringend neue Wohnformen für unsere Kinder geschaffen werden müssen – die Nachfrage ist riesig, genauso groß wie im Bereich des Wohnens für Senioren.“ Woran es neben dem Wohnraum mangelt, ist die Sensibilisierung in der Gesellschaft, so die Initiatoren. „Wir als betroffene Eltern fragen uns täglich, wie es wohl für uns und unsere Kinder in naher Zukunft und im Alter aussehen wird: Wie können unsere Kinder, die auf Unterstützung angewiesen sind, versorgt werden, wenn wir Eltern es nicht mehr können? Wie können unsere Kinder ihr Leben weitestmöglich selbstbestimmt gestalten und in ihren eigenen 4 Wänden leben – so wie es der Wunsch von Marie ist?“

Aus diesem Grund ergreifen betroffene Eltern die Initiative und möchten in einem ersten Schritt aufmerksam machen und mit den Bürgermeistern im Jülicher Land ins Gespräch kommen. Ermutigen möchten sie außerdem Gleichbetroffene und Gleichgesinnte, sich ihnen anzuschließen.

„Je mehr Familien präsent sind, desto stärker können wir mit der Problematik des fehlenden Wohnraumes in den Vordergrund treten, desto größer sind die Chancen, dass wir gemeinsam Ziele erreichen.“

In weiteren Schritten sollen mit Hilfe der Entscheidungsträger Lösungen für passenden Wohnraum erarbeitet werden. Die Erkenntnis: Nur mit Hilfe der entscheidenden Instanzen über kommende Bauvorhaben kann erreicht werden, dass Wohnraum und die damit verbundene Versorgung von erwachsen werdenden Kindern mit Behinderungen für die Zukunft geschaffen werden.



LUST AUF SCHULE?

STEPHANUSSCHULE IN SELGERSDORF SUCHT ENGAGIERTE UNTERSTÜTZUNG

► „Miteinander lernen, miteinander leben“ – den Slogan hat sich die Stephanus-Schule aufgrund ihres familiären und vertrauten Miteinanders verdient. Diese besondere Eigenschaft wird von Personen, die einen Einblick in die „Schulfamilie“ bekommen, immer wieder bewundert. Nicht unbeteiligt daran sind die Engagierten im Bundesfreiwilligendienst – liebevoll auch Bufdi oder Bufdine genannt. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarfen und dem Lehrpersonal. Aktuell werden 167 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen individuell betreut und unterrichtet.

Um eine effektive Förderung zu gewährleisten, werden die Freiwilligen eingesetzt, die die Klassenteams unterstützen. Ihre Aufgaben umfassen vielseitige Tätigkeiten, darunter zum Beispiel die Begleitung von individuellen Lern- oder Spielangeboten. Auch der Auf- und Abbau von Lern- oder Sportlandschaften, die Übernahme von organisatorischen Tätigkeiten, die Begleitung von Botengängen, Unterstützung bei pflegerischen Tätigkeiten, vor allem aber die Unterstützung der Schülerschaft im Unterricht gehören zum Aufgabenfeld.

Die jungen Männer und Frauen im Bundesfreiwilligendienst sind vollwertige Mitglieder des Teams und werden eng in die Teamarbeit eingebunden.

Die Stephanus-Schule bietet eine familiäre Arbeitsatmosphäre und ermöglicht Menschen mit einem ausgeprägten Empathievermögen und Freude an der Arbeit mit jungen Menschen die Chance, pädagogische und medizinische Berufe im multiprofessionellen Team zu erleben und mitzugestalten. Für das kommende Schuljahr sucht die Schule motivierte Personen, die sich für die Arbeit mit Menschen interessieren und eine wertschätzende Grundhaltung sowie bereits einen Schulabschluss mitbringen. Interessierte können sich unter hbenz@stephanusschule.info melden und je nach Wunsch auch erst mal einen Tag in die Schulgemeinschaft „hineinschnuppern“.

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. JUNI

Anneliese Lowinski, Bothenhof 6,
Mersch (85 Jahre)
Detlef Drevenstedt, Schützenstr. 7,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 02. JUNI

Gerta Schmitz, Schloßstr. 14,
Innenstadt (89 Jahre)
Manfred Mühlen, Siemensstr. 16,
Innenstadt (83 Jahre)
Felice Lombardo, Adolf-Fischer-Str. 46,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 03. JUNI

Franz Herkenrath, Altenburger Str. 23b,
Selgersdorf (92 Jahre)
Lieselotte Baum, Berliner Str. 2,
Innenstadt (90 Jahre)
Peter Cremanns, Neusser Str. 44,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 04. JUNI

Marianne Kutzner, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (92 Jahre)
Christa Hintzen (81 Jahre)

AM 05. JUNI

Gertrud Fink (86 Jahre)
Winfried Matthes (80 Jahre)

AM 06. JUNI

Gisela Schmid, Frankenstr. 15,
Innenstadt (83 Jahre)
Dr. Djuro Mihelcic, Gutenbergstr. 22,
Innenstadt (82 Jahre)
Reinhard Fensky, Wolfshovener Str. 129,
Stetternich (80 Jahre)
Bernd Blaesen (80 Jahre)

AM 07. JUNI

Elisabeth Keuter, Koslar (95 Jahre)
Helga Knode, Berliner Str. 2,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 08. JUNI

Werner Lüttgen, Jan-von-Werth-Str. 6,
Innenstadt (89 Jahre)
Klaus Säring (85 Jahre)
Wilhelmine Rese (96 Jahre)

AM 09. JUNI

Annemie Müller (84 Jahre)
Hilde Schlömann (87 Jahre)

AM 10. JUNI

Marliese Nießen (83 Jahre)
Barbara Müller, Nordviertel (83 Jahre)
Brigitte Gutjahr (91 Jahre)

Karin Barthels, Antoniusstr. 7,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 11. JUNI

Hubertine Heuser, Gartenweg 16,
Kirchberg (83 Jahre)

AM 12. JUNI

Marianne Wagner, Wehrhahnstr. 24,
Koslar (87 Jahre)
Nikolaus Winkler, Koslar (83 Jahre)
Erna Twardowski (82 Jahre)
Elisabeth Singh, Grünstr. 11,
Innenstadt (84 Jahre)
Helga Colling, Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 13. JUNI

Johanna Koloch-Jorasch,
Düsseldorfer Str. 12, Innenstadt (89 Jahre)
Peter Bienkowski, Am Aachener Tor 1a,
Innenstadt (88 Jahre)
Liselotte Thyssen (88 Jahre)
Agnes Hennes, Niederfeld 5,
Kirchberg (82 Jahre)

Ingeborg Buntenbruch, Neusser Str. 5,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 14. JUNI

Siegfried Balzer (84 Jahre)
Maria Klöckner, Xantener Str. 2a,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 15. JUNI

Rudi Hoffmann (86 Jahre)
Helga Dreßen, Dr.-Halbsguth-Str. 16,
Innenstadt (82 Jahre)
Siegfried Adomeit, Artilleriestr. 60,
Innenstadt (85 Jahre)
Winfried Cremerius (80 Jahre)

AM 16. JUNI

Arnold Esser, Uferstr. 16,
Kirchberg (83 Jahre)

AM 17. JUNI

Heinrich Meuser, Abteistr. 4
Güsten (85 Jahre)

AM 18. JUNI

Reinhard Rosteck, Hasenfelder Str. 55,
Koslar (82 Jahre)

AM 19. JUNI

Kim Nguyen (89 Jahre)

AM 20. JUNI

Johann Riesen, Seestr. 3,
Barmen (83 Jahre)
Franziska Schweren, Ellbachstr. 12a,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 21. JUNI

Theodor Küppers (87 Jahre)
Ursula Weidenhaupt (81 Jahre)
Gerhard Lathe (80 Jahre)

AM 22. JUNI

Marlene Herbst, Am Wallgraben 11,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 23. JUNI

Gerd Palmen, Maulweg 1,
Merzenhausen (80 Jahre)
Silvina Pohl, Antoniusstr. 9,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 26. JUNI

Wilma Zurkaulen, Gutenbergstr. 2a,
Innenstadt (88 Jahre)
Anna Müller (81 Jahre)
Heide Schmitz (81 Jahre)

AM 27. JUNI

Herta Weingarten, Theodor-Heuss-Str. 128,
Koslar (89 Jahre)

AM 28. JUNI

Karin Aladag-Mey, Wolfshovener Str. 68,
Stetternich (80 Jahre)

AM 29. JUNI

Manfred-Friedrich Nickle, Sudetenstr. 7,
Innenstadt (89 Jahre)

AM 30. JUNI

Herbert Roß, Kirchberger Str. 36,
Innenstadt (84 Jahre)
Maria Kaufmann, Schützenstr. 3,
Innenstadt (80 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**04.06.2024**

Alida und Josef Schorn,
Adenauerstr. 40, Bourheim

11.06.2024

Gertrud und Dieter Kaiser

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung
der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• die IG Merzenhausen veranstaltet am 1. Juni das **15. Lindenfest** auf dem Dorfplatz in Merzenhausen. Die Kinder können sich in Hüpfburgen oder beim Kistenklettern austoben, und auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. In den Abendstunden sorgt die Coverband Wheels für Partystimmung.

Am 6. Juni präsentiert Carla Capellmann ihren Krimi „Muschelmord“ in einer **Lesung** in der Stadtbücherei Jülich. Der Verein Jükrainer e.V. und die Stadtbücherei Jülich bieten **Lesungen** von Iryna Fingerova in Ukrainisch und Deutsch an. Am 7. Juni findet die Lesung für Erwachsene „Hedonismus in Kriegszeiten“ statt, am 8. Juni jeweils eine Lesung auf Deutsch und Ukrainisch für Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren „Kwibik – Der Angstfresser“ und „Trink mal“.

Die **Kita St. Martinus Barmen** feiert am 9. Juni unter dem Motto „Vorhang auf, Manege frei, Zauberspiel und Gaukelei!“ ihr **50-jähriges Bestehen**. Eine kleine Zirkusvorstellung der Kita-Kinder, Tanzeinlagen der KG „Bärmer Sandhase“ und der Besuch von Buddy, dem tanzen den Hund, sorgen für ein lebendiges Bühnenprogramm. Zum Abschluss kann mit Live-Musik der Kölsch-Rock-Band „Mir sin jeck“ weiter gefeiert werden.

Der „Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion“ ruft in einem Appell die Wählerinnen und Wähler zur Europawahl auf: **„Wählen gehen – Demokratie stärken – Europa gestalten! Damit Europa eine Zukunft hat.“**

Am 9. Juni sind Europawahlen. Mehr denn je kommt es darauf an, dass demokratische und pro-europäische Parteien eine klare Mehrheit im Europaparlament erhalten. Die Kommunen stehen zu Europa. Hier wird Europa gelebt, hier ist Europa spürbar. Als Kommunen setzen wir uns für Demokratie, Toleranz und Menschenrechte ein. Populismus und Nationalismus stellen wir uns konsequent entgegen. Wir müssen Europa gegen rechtsextreme, anti-europäische und populistische Kräfte verteidigen, die Europa zerschlagen und zu nationalstaatlichem Handeln für ihre eigenen Interessen nutzen wollen.

Auch ich appelliere daher: Stärken Sie die Demokratie. Wählen Sie am 9. Juni demokratische und pro-europäische Parteien. Und gestalten Sie damit aktiv Europas Zukunft.

Vom 10. Juni bis zum 5. Juli findet von montags bis freitags wieder das kostenlose Gesundheits- und Fitnesstraining **„Sport im Park“** im Brückenkopf-Park Jülich statt. An der Sportbühne am Lindenrondell können Untrainierte, Trainierte und Menschen aller Altersklassen mit und ohne Behinderung teilnehmen. Bei Outdoor-Fitness gilt die Devise: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“ Der Kurs findet auch bei „Wind und Wetter“ statt. Treffpunkt ist jeweils die Kasse am Lindenrondell.

Die Karnevalsgesellschaft Fidelitas Bourheim lädt am 14. Juni zum **italienischen Abend**. Zur Eröffnung der Europameisterschaft möchte die KG auf dem Marktplatz in Bourheim feiern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, und auch das Eröffnungsspiel kann im Rahmen von „Public Viewing“ verfolgt werden.

Am 15. und 16. Juni findet der **30. Kunsthandwerkerinnenmarkt** auf dem Schlossplatz statt. Geboten werden an knapp 200 Ständen alte Techniken des Handwerks und neue Trends zur Gestaltung – in jedem Fall ausgefallene und hochwertige Produkte. Ob Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles oder Modernes – die Frauen präsentieren Unikate mit Liebe zum Detail von edel bis exzentrisch.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

PROJEKTE
FÜRS KLIMA
EINREICHENSTADT JÜLICH UND
WESTENERGIE ZEICHNEN
ENGAGEMENT FÜR UMWELT AUS

• Grundschul Kinder lernen während eines Workshops, wie sie Plastikmüll vermeiden und Stoffreste wiederverwerten können. Ein engagierter Bürger produziert in seiner Freizeit einen Podcast und klärt seine Zuhörer darüber auf, wie einfach Energiesparen funktioniert. Und ein Sportverein kümmert sich um die artgerechte Heimat für das Storchenpaar in seiner Nachbarschaft. Der Westenergie Klimaschutzpreis prämiiert vielfältige Ideen und Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Und: Das Essener Energieunternehmen lobt den Preis in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Stadt Jülich aus. Bürger und Bürgerinnen, Vereine, Institutionen und Unternehmen können sich bis 15. September mit ihren Ideen und Projekten rund um Klima- und Umweltschutz bewerben. Die Jury honoriert die jeweils besten Projekte mit Geldpreisen.

„Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele kreative Ideen es in Jülich rund um den Schutz von Klima und Umwelt gibt. Ich freue mich darauf, dieses Engagement wieder gemeinsam mit Westenergie zu würdigen und auszuzeichnen. Deshalb kann ich nur alle Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen aufrufen“, sagt Bürgermeister Axel Fuchs. Sarah Thießen, Kommunalmanagerin bei Westenergie, betont: „Mit dem Westenergie Klimaschutzpreis fördern wir Bewusstsein und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern und können dadurch vor Ort dafür werben, sich ebenfalls für den Umweltschutz stark zu machen. Wir freuen uns jedes Jahr über die wunderbaren Ideen und Projekte, die in den Städten und Gemeinden umgesetzt werden. Die eingereichten Aktivitäten können gerade in der Umsetzung oder bereits abgeschlossen sein.“

Bewerbungsunterlagen können bis einschließlich 15. September unter www.klimaschutzpreis.westenergie.de/bewerbungsformular eingereicht werden. Gewinner erhalten ein Preisgeld von bis zu 2500 Euro.

TREFFPUNKT SPIELPLATZ

SPIELPLATZKOMMISSION TRIFFT SICH MIT DER NACHBARSCHAFT



Nach mehr als einem halben Jahr Bauzeit ist der Spielplatz im Wendehammer der Mariengartenstraße so gut wie fertig. Grund genug für die Spielplatzkommission, vor Ort das Ergebnis zu begutachten. Der Spielplatz war zuletzt in die Jahre gekommen und nicht mehr attraktiv.

In der Siedlung hat es in den letzten Jahren einen Generationswechsel gegeben. Viele junge Familien sind hergezogen und haben die Häuser der Eltern oder Großeltern übernommen. Seit jeher gibt es in diesem Stadtteil eine gut funktionierende Nachbarschaft, die sich regelmäßig im Wendehammer trifft. Dort stehen ein Bauwagen mit „eigener Adresse“ und eine lange Bank, wo freitags nachmittags jeder herzlich zum Plausch eingeladen ist. Die Kinder können sich derweil auf dem Spielplatz vergnügen. Damit erfüllt der Standort des Spielplatzes die Kriterien für den Erhalt. Er wurde mit den Mitteln des Vorjahres runderneuert. Auf Einladung von Anwohner Ralf Schneiders strömten viele Kinder und Eltern zum Orts-termin der Spielplatzkommission, um offiziell den Spielplatz zu eröffnen. Nachbar Herbert Lautermann organisierte noch schnell die Zuckerwattemaschine, so dass das Treffen zu einem kleinen Kinderfest wurde. Florian Hallensleben und Elisabeth Fasel-Rüdebusch vom Amt für Kinder, Jugend, Schule, Sport waren sichtlich erfreut, dass so viele Familien mit ihren Kindern zum Spielplatz kamen.

Nicole Bataille, Mitglied der Spielplatzkommission, hob hervor, dass die Stadt Jülich jährlich Gelder zur Verfügung stellt, damit die Spielplätze zu attraktiven Wohnviertel-Mittelpunkten ausgestaltet werden können. Die Stadt verfügt inzwischen über sehr unterschiedliche Spielplätze, die von Familien gerne als Ausflugsziele genutzt werden. Wilfried Krieger vom Bauhof berichtete, dass für die Bodengestaltung 450 Tonnen Erde und 80 Tonnen Findlinge verbaut wurden. Jetzt braucht es noch eine Weile

trockenes Wetter, damit auch der untere Bereich mit der Doppelschaukel endlich eingesät werden kann.

Nach den Grußworten wurde die Schranke geöffnet, und die Kinder erstürmten das neue Spieleparadies. Ein Kletterparcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ermöglicht es, dass viele Kinder gleichzeitig dort herumturnen können, ohne sich allzu sehr gegenseitig zu stören.

Eine Picknick-Bank lädt die Eltern zum Verweilen ein, und das angrenzende Wäldchen ist ein Erlebnisort für die etwas älteren Kinder. Der neugestaltete Spielplatz hat eine hohe Aufenthaltsqualität und eignet sich hervorragend für einen Besuch.

FEUERWEHR JÜLICH SPENDET FÜR UKRAINE

DEN TRANSPORT IN DAS KRISEN- GEBIET ORGANISIERT ERNEUT DIE FIRMA AGILIS JETTENDERS GMBH



Stellvertretend für die Feuerwehr Jülich freuen sich Stefan Peterhoff und Marcel Hentschel über die Gerätschaften, die als Spende der Ukraine zur Verfügung gestellt werden können. Das Einsatzmaterial wurde regelmäßig gewartet und ist voll funktionsfähig. Eine Vorhaltung durch die Feuerwehr ist nicht mehr nötig, da die Gerätschaften teilweise neubeschafft oder durch andere Einsatzmittel ersetzt wurden. Die Feuerwehr Jülich bedankt sich bei der Stadtverwaltung Jülich und Mo Khomassi für die organisatorische Unterstützung.

Dank der vertrauensvollen und engen Zusammenarbeit mit der Firma Agilis Jettenders GmbH, die sich seit Jahren beim Transport der Spenden aus Jülich engagiert, sind auch diese Feuerwehr-Gerätschaften nun auf dem Weg in die Ukraine.

VORTRAG: TRICK- BETRUG UND TRICKDIEBSTAHL



Beim „Treff @ktiv 55 plus“ findet wieder eine aktuelle Informationsveranstaltung statt. KHK Markus Gerhold von der Polizei Düren wird am Mittwoch, 19. Juni, um 10 Uhr einen Vortrag mit anschließender Diskussion über das stets aktuelle Thema „Trickdiebstahl“ im Rochusheim, An der Lünette 7, halten. Eingeladen hierzu sind interessierte Jülicher Seniorinnen und Senioren und der Teilnehmerkreis vom „Treff @ktiv 55 plus“. Initiatoren des „Treff @ktiv 55 plus“ sind Ehrenamtliche vom Lenkungs- kreis des städtischen Projektes „Senioren ins Netz“. Für Rückfragen zur Veranstaltung stehen Margot Fromm (02463 / 5965) und Heinz-Theo Syberichs (02461 / 54839) zur Verfügung.

Fragen zu weiteren Angeboten des Projektes „Senioren ins Netz“ beantwortet der Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter der Telefon-Nr. 02461 / 63211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de gerne.

FUNDSACHEN

Von März bis April wurden Schmuck (Armband mit Anhänger und silbernes Armband), eine Handtasche, eine Mütze, eine Armbanduhr, ein Mantel (H&M), eine Herrenjacke (Gore-Tex) und mehrere Handys (Redmi / Oppo) gefunden. Außerdem wurden im genannten Zeitraum mehrere Fahrräder und Schlüssel abgegeben.

Bis zum 23. Oktober (je nach Funddatum) können die Fundsachen von den Eigentümern abgeholt werden. Danach gehören sie den Findern bzw. kommen zur Versteigerung.

Rechte an den vorbezeichneten Fundsachen sind bis zum Ablauf der Meldefristen bei der Stadt Jülich, Neues Rathaus, Zimmer 10, Große Rurstraße 17, Tel. 02461 / 63-309, E-Mail fundbuero@juelich.de, geltend zu machen.

EUROPAWAHL 2024



► Die Wahlbenachrichtigungen für die Europawahl 2024 sind in der Stadt Jülich zugestellt worden. Wer am Wahltag – Sonntag, 9. Juni – nicht im Wahllokal wählen kann, kann Briefwahl beantragen. Dies ist ab sofort online unter der Internet-Adresse www.juelich.de möglich. Das Wahlbüro ist montags bis mittwochs von 9 bis 14 Uhr sowie donnerstags 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr für die Stimmabgabe geöffnet. Freitags ist das Wahllokal geschlossen.

Das Wahlbüro befindet sich im Kleinen Sitzungssaal im 1. OG des Neuen Rathauses. Für die Briefwahl müssen ein Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) sowie möglichst die Wahlbenachrichtigungskarte vorgelegt werden.

Die Briefwahl kann bis Freitag, 7. Juni, um 18 Uhr beantragt werden. Bis Samstag, 8. Juni, um 15 Uhr können Wahlberechtigte geltend machen, dass die beantragten Briefwahlunterlagen nicht zugegangen sind. Dann wird der erteilte Wahlschein für ungültig erklärt und ein neuer Wahlschein mit den neuen Briefwahlunterlagen übersandt.

In allen Fällen ist zu beachten, dass die Wahlbriefe am Wahltag bis spätestens 15 Uhr im Rathaus eingegangen sein müssen. Später eingehende Wahlbriefe werden zur Wahl nicht zugelassen.

WÄHLEN GEHEN UND MITBESTIMMEN!

Der Zusammenschluss deutscher Kommunen und Kommunalverbände auf europäischer Ebene „Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion“ hat Ende April einen Aufruf zur Europawahl beschlossen, den die Stadt Jülich im Folgenden gerne bekannt gibt. Im Wortlaut:

„WÄHLEN GEHEN – DEMOKRATIE STÄRKEN – EUROPA GESTALTEN!“

Am 9. Juni sind Europawahlen. Mehr denn je kommt es darauf an, dass demokratische und pro-europäische Parteien eine klare Mehrheit im Europaparlament erhalten.

Die Kommunen stehen zu Europa. Hier wird Europa gelebt, hier ist Europa spürbar. Als Kommunen setzen wir uns für Demokratie, Toleranz und Menschenrechte ein.

Populismus und Nationalismus stellen wir uns konsequent entgegen. Wie Europa sind unsere Kommunen bunt und vielfältig. Hier leben Menschen unterschiedlicher Herkunft friedlich zusammen. Das ist, was unsere Kommunen und unser Europa ausmacht.

Europa muss eine Erfolgsgeschichte bleiben. Wir müssen sie gegen rechtsextreme, anti-europäische und populistische Kräfte verteidigen, die Europa zerschlagen und zu nationalstaatlichem Handeln für ihre eigenen Interessen nutzen wollen.

Europa ist Garant für Frieden – gerade in unruhigen Zeiten. Europa ist Garant für unseren Wohlstand: Offene Grenzen und der Europäische Binnenmarkt garantieren, dass die Menschen in Europa im Wohlstand leben können. Europa ist Garant für die gemeinsamen Werte von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit. Und Europa ist ein Anliegen aller Generationen. Besonders junge Menschen brauchen eine Europäische Union, die ihnen Freiheit zur Entfaltung gibt.

All das gilt es, bei der Europawahl zu verteidigen und zu stärken. Die Kommunen appellieren daher an ihre Bürgerinnen und Bürger: Stärken Sie die Demokratie. Wählen Sie am 9. Juni demokratische und pro-europäische Parteien. Und gestalten Sie damit Europas Zukunft.

DEMOKRATIE STÄRKEN – WÄHLEN GEHEN – EUROPA GESTALTEN! DAMIT EUROPA EINE ZUKUNFT HAT“

► Wenn man abends schlafen geht, weiß man nicht, wie die Welt morgen aussehen wird.

Sei es durch Kriege, Naturkatastrophen oder sich im Internet rasant schnell verbreitende Fake News oder Propaganda. Wir als Bewohner dieser Erde, wir als Europäer, wir als Gesellschaft stehen jeden Tag vor neuen und großen Herausforderungen, obwohl wir die alten noch gar nicht gelöst oder überwunden haben. Das bereitet vielen Menschen Sorgen vor der Zukunft, vor allem auch Jugendlichen, und das zu Recht. Denn wer kann noch versprechen, wir lösen all die Kriege und Konflikte, die neu ausgebrochen sind oder schon Jahre andauern? Wer kann versprechen, dass wir den Klimawandel stoppen werden? Wer kann versprechen, dass es auf alles eine einfache Antwort gibt? Eigentlich keiner.

Doch trotzdem machen es Personen. Sie versprechen: Wenn wir regieren, wird alles anders, und wir lösen die ganzen Probleme. Doch sind dies auch Personen, die das Wohlbefinden unser aller, die Demokratie, unsere freiheitlich demokratischen Grundwerte verteidigen und vertreten? Wohl kaum.

Zumeist sind es rechtsradikale Personen oder Parteien, die so etwas versprechen. Doch kann Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit die großen Probleme in der Welt, in Europa und in Deutschland sowie in NRW oder in Jülich lösen? Ganz klar: Nein! Daher ist es um so wichtiger, als Gesellschaft zusammenzustehen und sich klar gegen jegliche Form von Extremismus zu stellen und vor allem demokratisch zu wählen.

Daher rufe ich dazu auf: Gehen Sie am 9. Juni bei der Europawahl unbedingt wählen. Vor allem auch die Jugendlichen, die zum ersten Mal wählen dürfen. Denn bei dieser Wahl dürfen zum ersten Mal auch Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Wir dürfen die Politik in Europa und in unserem Land keinen Extremisten überlassen, sondern müssen ganz klare Kante zeigen, indem wir unser Kreuz am 9. Juni bei demokratischen Parteien setzen. Denn ich möchte auch noch in Zukunft selbst bestimmen können, wen ich wähle, was ich sage oder an welche Religion ich glaube.

GEHEN SIE BITTE WÄHLEN!

Ein Beitrag von Liam Franken, Vorsitzender des Jugendparlaments Jülich

ANGEBOTE FÜR SENIOREN

IM QUARTIERSZENTRUM HECKFELD / ROCHUSHEIM, AN DER LÜNETTE 9 UND
IM STADTTEILZENTRUM JÜLICH-NORDVIERTEL, NORDSTRASSE 39

SENIORENMITTAGSTISCH

„GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Der Seniorenmittagstisch findet immer von 12 bis 13.30 Uhr statt. Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 4 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung wird bis zum Vortag bis 12 Uhr unter Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de erbeten.

DO 06|06 + 20|06 QUARTIERSZENTRUM HECKFELD
DO 13|06 + 27|06 STADTTEILZENTRUM NORDVIERTEL

GEMEINSAM KOCHEN UND GENIESSEN

Die Mitglieder des Digitalen Kochbuchs vom Projekt „Senioren ins Netz“ bieten ein gemeinsames Kochangebot an. Das Angebot richtet sich sowohl an Kochbegeisterte als auch an diejenigen, die einfach gerne in Gemeinschaft kochen oder es lernen möchten. Der Kochtreff findet von 10 bis 14 Uhr statt. Für die Teilnahme wird um Voranmeldung unter Tel. 02461 / 63211 bis fünf Tage vorher gebeten. Die Kosten des Einkaufs werden unter den Teilnehmenden aufgeteilt – nicht mehr als 5 Euro pro Person.

DI 11|06 QUARTIERSZENTRUM HECKFELD

NACHBARSCHAFTSKAFFEE

Hier können Sie gemeinsam mit anderen Seniorinnen und Senioren aus Ihrem Quartier von 15 bis 16.30 Uhr einen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbringen. Es wird ein Beitrag von 2,50 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

MO 17|06 STADTTEILZENTRUM NORDVIERTEL

OFFENER KARTEN- & BRETTSPIELTREFF

Regelmäßig finden offene Spieleabende statt. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung notwendig. Kommen Sie gerne einfach dazu!

JEDEN 1. + 3. DONNERSTAG IM MONAT VON 17.30 BIS 21 UHR IM QUARTIERSZENTRUM HECKFELD
JEDEN MITTWOCH AB 15 UHR IM STADTTEILZENTRUM NORDVIERTEL

RUNDER TISCH IM HECKFELD & IM NORDVIERTEL

Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner sind jeweils **um 18 Uhr** eingeladen, gemeinsam Ideen für eine lebendige Nachbarschaft zu entwickeln.

MO 24|06 STADTTEILZENTRUM NORD
DO 27|06 QUARTIERSZENTRUM HECKFELD

HOBBY-BOULE-TREFF IM NORDVIERTEL

Jeden **Mittwoch ab 15 Uhr** trifft sich der Hobby-Boule-Treff an der Boulebahn an der St. Franz Sales Kirche (Nordstraße / Ecke Artilleriestraße). Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Interessierte Seniorinnen und Senioren können einfach dazukommen.

Informationen zu allen Angeboten in den Stadtteilzentren erhalten Sie bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

HILFSANGEBOTE:

SENIOREN REPARATURDIENST – SENIOREN HELFEN SENIOREN

Wer etwas zu reparieren hat oder einen Rat zur Behebung eines Schadens benötigt, ruft am besten **mittwochs zwischen 10 und 11 Uhr** die Telefonnummer 02461 / 801 88 11 an. Der Reparaturdienst „Senioren helfen Senioren“ nimmt Anfragen zu Kleinreparaturen im Haushalt wie den Austausch von Leuchtmitteln, Abdichten von Wasserhähnen und ähnliche Arbeiten entgegen.

FOTO- UND VIDEOFREUNDE – SENIOREN INS NETZ

Jeden **Montag von 10 bis 12 Uhr** treffen sich im Stadtteilzentrum Nordviertel die „Foto-Freunde“. Geleitet wird der Kurs von Bernd Jäger. Das Angebot ist für Seniorinnen und Senioren gedacht, die sich für die digitale Foto- und Videobearbeitung interessieren und ihre Fähigkeiten weiter ausbauen möchten. Die Themenschwerpunkte orientieren sich an den Wünschen der Besucherinnen und Besucher.

RUND UM PC & CO – SENIOREN INS NETZ

Jeden **Dienstag von 10 bis 12 Uhr** gibt es im Stadtteilzentrum das Angebot „Rund um PC&Co“ des Projekts „Senioren ins Netz“. Unter der Leitung von Alfred Ponten werden dort Schulungen zum Umgang mit Laptop, Internet, Tablet und Smartphone sowie zum Umgang mit sozialen Medien wie WhatsApp, dem Installieren von Software und Apps und Hilfe bei Problemen mit PC, Smartphone und Co angeboten.

IM JUNI 2024

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Der Rundfunk im Dritten Reich.

Vortrag mit Originalaufnahmen | Di. 11.6. | 19-20.30 | Kursnr. P02-005

Im Januar 1933 war der Rundfunk in Deutschland gerade mal zehn Jahre alt. Die Nationalsozialisten erkannten schon vor der Machtübernahme die sich ihnen bietenden Möglichkeiten zur Manipulation durch dieses damals schnellste und aktuellste Massenmedium.

Während des Zweiten Weltkrieges steigerte sich dann die Intensität der Radiopropaganda nochmals deutlich und führte trotz des Abhörverbotes ausländischer Sender und einer massiven Propaganda gegen das „Schwarzhören“ zu einer ebenso ausgeprägten und wirksamen alliierten Gegenbewegung im Äther.

Diese Entwicklung von 1933 bis 1945 wird im Rahmen des Vortrages durch zahlreiche originale Sprach- und Musikbeispiele und historische Empfänger anschaulich aufgezeigt. Hören Sie selbst, wie das NS-Radio klang oder die Stimmen aus der freien Welt zu ihren Hörern in Deutschland sprachen.

„Ausbau der privaten Solarenergie – Informationsveranstaltung“

Austausch von persönlichen Erfahrungen, Funktionsweise von Solaranlagen, Speichern, Schritt zur eigenen Anlage
Di. 4.6. | 19-20.30 Uhr | P02-301

Die neue Astronomieära des James-Web-Weltraumteleskops – online

Fr. 14.6. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. P02-419
Weitere Vorträge aus dem digitalen Wissensschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Bildungsurlaub Spanisch A1 | ohne Vork.
Mo.-Fr. 1.7.-5.7. | 9-15 Uhr | Kursnr. P04-050

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Eltern-Kind-Kräuterwanderung | Treffpunkt Barmener See, Parkplatz Broich
Sa. 22.6. | 10-13 Uhr | Kursnr. P02-725

FACHBEREICH DIGITALES | EDV UND BERUF

Shotcut – Videoschnitt „light“

Freie Filmschnitt-Software der Profiklasse – online

Di. 4.6. | 18.30- 21.30 Uhr | Kursnr. P03-063

Fotografie mit dem Smartphone, auch iPhone

Do. 6.6. | 13.30-17.30 Uhr | Kursnr. P03-021

Notiz-Organizer „Evernote“ – online

Optimierung der Büroorganisation
Do. 6.6. | 18.30-21.30 Uhr | Kursnr. P03-056

Den Wortschatz online trainieren

flüssig sprechen, auch in stressigen Situationen – online

Di. | 11.6. | 18.30-21.30 Uhr | Kursnr. P03-075

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Wildkräuterwanderung entlang Rur

Sa. 8.6. | 14-17 Uhr | Kursnr. P05-062

Feldenkrais – Die natürliche Aufrichtung der Wirbelsäule – online

So. 30.6. | 15-18.30 Uhr | Kursnr. P05-283

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Einfach tolle Bilder! – Einstieg in die Fotografie mit Digitalkameras

Fr. 7.6 / Sa. 8.6. | Fr. 19-21.15 + Sa 10-16 Uhr | Kursnr. P06-301



**DAS GESAMTE PROGRAMM
FINDEN SIE UNTER**

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN:

02461 / 63201

vhs@juelich.de

NACHRUF

Am 20.04.2024 verstarb

Herr Heinz Leo Schavier

im Alter von 80 Jahren.

Der Verstorbene trat 1960 in die Freiwillige Feuerwehr Jülich ein. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Hauptbrandmeister befördert. Heinz Leo war von 1976 bis zu seinem Eintritt in die Ehrenabteilung 2003 Löschgruppenführer der Löschgruppe Selgersdorf. 2020 erhielt Heinz Leo die Ehrennadel des VdF NRW für seine 60-jährige Mitgliedschaft.

Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann und Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Swen Henseler
Leiter der Feuerwehr

Stefan Peterhoff
Löschgruppenführer



Gelassen...

► ...wie, was, wer hat da einen gelassen?

Ach so, der Herzog – mich an diesen Artikel...

Naja, nach so einem lauwarmen Einstandskalauer kann das Folgende eigentlich nur besser werden.

Prinzipiell erachte ich Gelassenheit als durchaus positiv, wahrscheinlich allein schon deshalb, weil ich selbst selten über die bisweilen nötige verfüge. Ich rege mich oft viel zu schnell auf, vor allem auch über Leute, die ihre Lethargie für Gelassenheit halten. Die verwechseln auch gerne Gleichgültigkeit mit Toleranz. Gelassen tolerant sein wird ja auch immer schwieriger in einer Zeit, in der auch die sich für tolerant Haltenden mal schnell einen Shitstorm aus der Tastatur brechen.

Aber wie für vieles andere eher Überflüssiges gibt es ja mittlerweile vielleicht nötigerweise auch Gelassenheits-Coaches. Coach... Das habe ich früher im Englischunterricht noch als „Kutsche“ gelernt. Mein Wörterbuch belehrt mich allerdings, dass es auch Nachhilfelehrer, sogar Einpauker bedeuten kann. Den Trainer hat es ja schon seit längerem ersetzt. Also sollte ich mir gelegentlich vielleicht einen Gelassenheits-Nachhilfelehrer und, wenn der nicht hilft, einen -inpauker für meinen eigenen Stundenlohn übersteigendes gutes Geld zulegen. Jedenfalls keine(n) Coach. Denn wirklich gelassen bin ich seit Jahren nachweislich nur auf der Couch – meiner eigenen und nicht auf der von Sigmund Freud sich meist der Zeitgeistlosigkeit angepasst habenden Nachfahren.

„Erzählen Sie doch mal, warum Sie meinen, nicht gelassen bleiben zu können...“ „Weil ich immer musste!“ „Ach, Sie hatten schon als Kind Harn-, Entschuldigung, Hirndrang – das war jetzt ein berufsbedingter Freudscher Versprecher. Also Sie mussten – was denn so alles?“ „Mich mitteilen, zu allem und jedem meinen Kommentar abgeben, auch völlig unqualifiziert und sinnlos!“ „Was finden Sie daran denn so schlimm?“ „Dass es damals noch kein Smartphone gab! Selbst meine guten Bemerkungen fanden kaum Resonanz und waren in kürzester Zeit vergessen. Heute wäre ich Top-Influencer oder zumindest Blöd-Blogger mit tausenden Freunden – jedenfalls mit mehr, als mir mittlerweile weggestorben sind. Ich könnte meine eigene eigentliche Bedeutungslosigkeit gar nicht mehr als solche wahrnehmen: hee, wieder neue Follower!“ „Ja, da haben Sie sich ein Problem geschaffen... Moment bitte, ich bekomme gerade meinen neuesten Account...“

Ich wusste ja gleich – so eine(r) ist nicht wirklich hilfreich. War ja nicht der erste Versuch, mir entspannte Gelassenheit zuzulegen. Beim Atmungstherapie-Seminar musste ich immer husten. Da hätte ich auch in ein Klassikkonzert gehen können. Yoga hat es auch nicht gebracht. Entweder schliefen mir die Beine ein oder bei den angenehmeren Positionen ich. Klangschalen-Geklingel, aufgelegte Edelsteine, Aromen schnüffeln,

Bäume umarmen... Ich wurde nicht, also habe ich das dann gelassen. Ah, Ernst beiseite... Kennen Sie die Geschichte von dem Mann, der wegen Diarrhoe (Durchfall) zum Arzt kommt, der aber das Rezept verwechselt und ihm eines mit einem Beruhigungsmittel gibt? Tage später begegnen sie sich, und der Arzt fragt: „Und? Ist der Durchfall weg?“ „Nöh“, so die Antwort, „aber das ist mir jetzt egal.“

Mhm, selbst wenn ich das verschriebene Mittel kennen würde, das ginge bei einem Therapieresistenten wie mir wahrscheinlich auch in die Hose...

Ich bin doch ziemlich ratlos, wie ich mir Gelassenheit unter den derzeitigen Gegebenheiten verschaffen könnte. Sollte ich einfach mal die Tagesschau weglassen und lieber RTL einschalten? Auf ebenso harm- wie sinnlose Unterhaltung setzen, überkandidelten „Star“-Köchen und unterbelichteten C-Promis beim Brutzelspaß zusehen, infantil Verkleideter Gesangsversuche betrachten und hören müssen? Mir mal schnell was bei Temu bestellen, einfach mal mit all diesen spaßigen Konsumangeboten mein Resthirn betäuben? Nee, ich glaube nicht, dass der cerebrale Durchfall davon weggeht, aber ist ja dann egal...

Mir aber nicht. Ich befinde mich mit Millionen Europäern in einer Komfortzone, die nicht nur das Jammern sondern Tätigkeit gebietet. Nicht indem man eine Alternative für Deutschland wählt, die keine ist, sondern indem man unter anderem auf Unnötiges und Sinnloses verzichtet.

Ein Sein-Lassen – nämlich das, was ich nicht wirklich muss und brauche, und andere, wie sie sind. Wenn diese es denn auch tun.

Seltsamerweise stellt sich diese einfache, vernünftige Sicht der Dinge immer seltener ein. In einer Gesellschaft meist überzogener Ansprüche können die Fordernden natürlich nur schwer gelassen bleiben. Und die sich sinnvollerweise freiwillig Einschränkenden haben es – zumal mit solchen Zeitgenossen – auch nicht leicht.

So ein Ärger – ich finde das Rezept nicht... Wo habe ich es nur gelassen...?

Jens Dummer

» WIE MAN TROTZ PANDEMIE UND FLUT DAS LEBEN MEISTERT «

Sandra Pannitz

GELASSENHEIT ODER MIT UNERSCHÜTTERLICHKEIT UND SEELENRUHE

► Wenn man Sandra Pannitz in ihrem nach der Flut neu aufgebauten Haus besucht, wird man lachend begrüßt und fühlt sich sofort herzlich willkommen. Die gebürtige Daubenratherin mit adeligen Vorfahren der Dynastie von Berg aus Kirchberg und auch Vorfahren aus Schlesien steht fest auf dem Boden der Tatsachen. Auf die Frage, ob sie schon einmal so richtig „ausgeflipt“ ist, lacht sie und sagt: „Nein, nicht dass ich mich erinnern kann.“ Schlechte Laune, sagt sie, finde man bei ihr eher schwierig. Ihr sind Gelassenheit und gute Laune quasi in die Wiege gelegt worden, unter anderem durch die Großmutter.

Die erste berufliche Station nach dem Realschulabschluss war eine Ausbildung zur technischen Zeichnerin am Forschungszentrum Jülich. Diesen Beruf übt sie heute nur noch indirekt aus, da sie in einer vierjährigen Abendschule ihre Fortbildung zur Technikerin machte. Was folgte, waren Jahre, in denen Sandra Pannitz als Konstrukteurin etwa Maschinen gebaut, Rundumverglasungen für Autos und auch Gitterboxen entwarf. Ihre Excelaffinität faszinierte schließlich ein international agierendes Linnicher Verpackungsunternehmen. Nachdem sie zunächst als externe Mitarbeiterin beschäftigt war, hat man ihr eine Anstellung in der Firma angeboten. Im neunten Jahr ist sie „an Bord“ und arbeitet mittlerweile als Ausbildungsleitung für kaufmännische und gewerblich technische Berufe.

Ihre Affinität zu Mathematik wurde schon in der Schule erkannt, erzählt sie und erinnert sich, wie vor den Ferien im Unterricht ein Wettbewerb ausgetragen wurde. Alle mussten sich auf ihre Tische setzen. Dann wurden Aufgaben gestellt. Wer sie nicht lösen konnte, musste sich wieder auf den Stuhl setzen. Wer als letztes auf dem Tisch saß, bekam ein Eis. Es erübrigt sich die Frage, wer meistens als letzte auf dem Tisch saß. Ob sie dafür in der Klasse geliebt wurde, antwortet sie ganz klar lachend: „Nein, und dass damals als Mädels!“

Neben ihrer Vollzeitberufstätigkeit ist sie gerne draußen unterwegs. Zur Entspannung schnürt sie ihre Laufschuhe, egal ob es regnet, schneit oder kalt ist. Nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!“ Damit holt sie sich einen großen Teil ihrer Gelassenheit, die im Laufe eines Tages auch schon mal ein wenig angekratzt ist, wieder zurück. Ihre sportliche Karriere begann 2005 in Dürwiß bei der Leichtathletik, wobei sie ursprünglich das Tanzen, speziell den Garde- und Showtanz, auch auf Turnieren, für sich entdeckt hatte. Durch ihren Partner inspiriert,



der seit 27 Jahren an ihrer Seite ist, kam sie damals zur Leichtathletik und machte den Trainerschein. Die Arbeit mit den Jugendlichen hat ihr großen Spaß gemacht, jedoch erkannte sie, dass ihr auf längere Sicht die sportliche Präventionsarbeit mehr liegt: Fitness für den Körper – Gelassenheit für den Geist. „Fit im Wald“ heißt das Angebot, das sie seit 2016 wöchentlich samstags macht.

Ebenso wie Sandra Pannitz ihre Berufung auf Umwegen fand, war auch der Weg zum Eigenheim von Unebenheiten geprägt. Auf der Suche landeten sie und ihr Partner zunächst in Tetz; mit netter Nachbarschaft, die das Paar aber erst mal auf ihre Trinkfestigkeit prüfte. Vorbedingung für einen Einzug, wie die Hausbesitzerin schmunzelnd erzählt. Die Prüfung wurde bestanden, und so bezogen sie ihren beschaulichen Bungalow, der im Jahr 2021 durch die verheerende Flut komplett unterspült wurde und abgerissen werden musste. Man benötigt schon eine große Portion Gelassenheit, nachdem die Sportkurse im Freien coronabedingt alle lange ausfallen mussten, und als es dann wieder losgehen konnte, die Flut einem den nächsten Strich durch die Rechnung macht. Aber mit einem guten Draht zu vielen Menschen bekamen sie kurzfristig Unterschlupf bei einer Tante und konnten später nach Jülich in eine Mietwohnung ziehen. Da ein komplett neues Haus nicht innerhalb eines halben Jahres wieder aufgebaut werden kann, braucht es einen langen Atem, gute Nerven und ein gutes Umfeld.

Die Frage, ob sie denn die Ruhe und Gelassenheit auch in der Meditation findet, antwortet die Gefragte ganz klar: „Nein, das ist nichts für mich. Ich habe es versucht, aber ich finde die Entspannung dann eher in meinem neuen großen Sitzfenster, wenn ich in die Natur schaue und mich freue, dass unser sieben Jahre alter Walnusssbaum die Flut überlebt hat.“

Eine persönliche Anmerkung zum Schluss: Wie entspannt muss man sein, wenn man im Lieblingsurlaubsort heiratet und mit dem wunderbaren weißen Brautoutfit ins Meer springt? Herzlichen Glückwunsch an das frisch vermählte Paar!

Nicola Wenzl



NEU UND DOCH VERTRAUT

► „Wir sind uns ja nicht ganz fremd“, umschreibt Hans-Otto von Danwitz es treffend. Sowohl in Jülich als auch in Aldenhoven war der Seelsorger bereits als Pfarradministrator im Einsatz und übt diese Funktion seit dem Weggang von Pfarrer Josef Wolff auch wieder aus. In der Neustrukturierung im Bistum Aachen ist künftig an Jülich und Aldenhoven als einen sogenannten „Pastoralen Raum“ gedacht. Die Entscheidungen stehen hier noch aus. Dennoch werden offensichtlich bereits Weichen gestellt. Künftig soll von Danwitz in diesem Seelsorgebereich leitender Pfarrer werden.

Auf persönliche Nachfrage schränkt von Danwitz ein: vorbehaltlich des zustimmenden Votums der Gremien, die sich nach Pfingsten treffen würden. „Ich möchte die Gremien sehr ernst nehmen und hören, welche Erwartungen sie haben. Von daher möchte ich nicht vorgreifen. Die Gemeinden sollen darstellen, was ihr Profil ausmacht und was ihnen wichtig ist.“ Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Gremien dem Wunsch ihres Bischofs verwehren, ist aber eher gering. Ein weiterer Faktor: Sowohl in Jülich als auch Aldenhoven fehlt es an pastoralem Personal.

Auf die Frage, ob Hans-Otto von Danwitz als leitender Pfarrer schon einige Projekte im Sinn habe, verneint er. „Soweit bin ich noch nicht. Aber die Profilschärfung zu stärken, finde ich eine Herausforderung.“ Und außerdem trete er mit einem dezidierten Selbstverständnis an: „Ich bin nicht der Alleinige, selbst wenn ich leitender Pfarrer werde. Mein Selbstverständnis ist es, dass Kirche gemeinsam mit dem Pastoralteam und den Gremien gestaltet werden muss.“

Der Lebensmittelpunkt soll weiterhin in Düren sein. „Ich habe im Moment meinen Wohnungssitz im Karmelkloster angemeldet und würde den auch gerne behalten“, sagt Pfarrer von Danwitz. Ohnehin, sagt er mit hörbarem Missfallen, sei ja in Jülich „wohnraummäßig“ wenig Spielraum. Gemeint ist der geplatzte Pfarrzentrums-Neubau der Pfarrei Heilig Geist Jülich, zu dem das Bistum sein Veto eingelegt hat. Zwischen den Zeilen ist zu hören, dass hier aber vielleicht doch noch nicht das letzte Wort gesprochen wurde.

Auch zum geplanten Verkauf von 12 der 16 Kirchengebäude im Jülicher Land hat der designierte neue leitende Pfarrer eine Meinung. Verstanden habe er, dass nicht mehr alle Kirchen zu erhalten sind. „Wichtig finde ich – und das scheint an manchen Orten ja auch zu gelingen, dass die Kirchen als Gebäude erhalten werden – Kirche im Dorf zu lassen. Aber sie werden mit einer anderen Nutzung versehen, bei der möglichst auch noch Gottesdienst gefeiert werden kann. Das ist mein Traum: dass die Kirchen auch als spiritueller Raum Bedeutung behalten.“

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3wsZ94m



IM UND AM WASSER

► David Wirtz ist rund ums Wasser zu Hause: Die DLRG zeichnete ihn jüngst für 50-jährige Zugehörigkeit zum Lebensrettungsverein Jülich aus.

Im April 1974 meldete der damals 27-jährige junge Papa David seine 5-jährige Tochter bei der DLRG in Jülich zum Schwimmkurs an. Eigentlich wollte er nur, dass sie vor Schulbeginn schwimmen konnte. Dass sich daraus eine ehrenamtliche Lebensaufgabe spinnen würde, war ihm sicher noch nicht klar. Dem heute 77-jährigen David Wirtz leuchten die Augen, wenn er von seiner aktiven Zeit erzählt.

Schnell schloss sich der Sportliche der Tauchergruppe der DLRG an, machte die Ausbildung zum Rettungsschwimmer und ließ sich zum Rettungstaucher ausbilden. Die Rettungstaucher sicherten viele Wassersportaktivitäten ab. In der Region waren sie am Barmener See, Echtzer See und Blausteinsee im Einsatz, aber auch deutschlandweit, etwa in Travemünde und einem besonderen Einsatz in Italien, in Rimini, ging es „ans Wasser“.

Und sie wurden Weltrekordler: 1989 und 1990 hat die Jülicher Tauchergruppe den Weltrekord im „Skat unter Wasser“ geknackt und Einträge im Guinness Buch der Rekorde erhalten. Dazu wurde auf dem Marktplatz neben dem Alten Rathaus ein mit 15.000 Liter Wasser befüllter Taucherturm aufgestellt und unter Applaus des Jülicher Publikums 27 Stunden 29 Minuten und 15 Sekunden Skat unter Wasser gespielt. Ein Dutzend Male wurde ein Volks-Triathlon am Barmener See organisiert und wasserrettungsdienstlich gesichert. Die Liste der Aktionen scheint schier unendlich.

Bei diesem Pensum verwundert es fast, dass er noch einem Beruf nachgehen konnte. Auch hier war er zunächst umtriebiger: Acht Jahre lang absolvierte er mit der Bundeswehr Nato-Einsätze. Anschließend wurde er Hausmeister in der Promenadenschule. „Öffentlicher Dienst“, sagt er. „Ich kannte alle Büros in der Verwaltung!“ Er kann sehr gut mit Menschen, das merkt man sofort. Diese Eigenschaft, sein bescheidenes Auftreten und seine Hingabe an die Arbeit der DLRG haben ihm zahlreiche Türen geöffnet. Er erzählt, dass er viele Klinken geputzt hat, um Spenden für die Jugendarbeit und Anschaffungen zu requirieren. Dafür war er sich nie zu schade.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3UALBf5

EHRENMITGLIED GEKÜRT



Der Vorstand des TTC indeland Jülich nahm eine besondere Ehrung vor. Helmut Esser wurde für 70 Jahre Vereinstreue zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Die Mitgliederversammlung war im August letzten Jahres dem Vorschlag des Vorstandes gefolgt, aber aufgrund eines bedauerlichen Unfalls von Helmut Esser konnte die Ehrung durch Präsident Michael Küven und dem 2. Präsidenten Rolf Elbern erst jetzt erfolgen. „Herr Esser war jahrzehntelang Spieler des TTC und ist ihm bis ins hohe Alter treu geblieben. Er trat als 15-jähriger Schüler dem Verein im Februar 1953 bei“, so Michael Küven. Der Vorstand überreichte die Ehrenurkunde und Blumen mit den besten Wünschen auf weitere Treue und Gesundheit.

SPEZIALISTEN ENGAGIERT



Er bringt hohe fachliche Qualität und große Erfahrung mit an die Rur. Dr. Klaus Friedhoff ist neuer Sektionsleiter der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Krankenhaus Jülich. Der gebürtige Bergheimer ist für das städtische Krankenhaus mit Blick auf die laufende Weiterentwicklung und Profilierung des chirurgischen Angebots ein großer Gewinn: Der 66-Jährige blickt auf fast 30 Jahre Erfahrung als Chefarzt zurück. Fouzi Emetike übernimmt die Sektionsleitung der Endoprothetik im Krankenhaus Jülich. Der 1974 in Tripolis Geborene erhielt 2003 nach seiner medizinischen Ausbildung in der Hauptstadt Libyens ein Stipendium für die ärztliche Weiterbildung in Deutschland und begann kurz darauf seine Facharztausbildung in Würselen. Und er blieb in Deutschland, wurde in Würselen Oberarzt der Orthopädie, bevor es ihn zu weiteren Stationen als Oberarzt und Leitender Oberarzt in unterschiedlichen Teilen des Landes zog – zuletzt ans Marien-Hospital in Wesel.

GLEICH ZWEI- MAL NOMINIERT



Inzwischen erreicht Mo Khomassi mit seinem sozialen Engagement weit über seine Heimatstadt Jülich hinaus Aufmerksamkeit. Der Flüchtlingsrat NRW hat dem Jülicher mitgeteilt, dass er unter den acht Nominierten für den Ehrenamtspreis 2024 ist. Die Entscheidung wird auf der Preisverleihung im November bekannt gegeben, auf der von allen Nominierten ein Filmporträt gezeigt wird, das Studierende der Universität Bielefeld drehen werden. Darüber hinaus ist Mo Khomassi als „echtes Vorbild im Gesundheitswesen“ für seine Initiative zur Gründung einer Apotheke im Libanon für den „1A-Award / Sonderpreis Courage“ nominiert worden. Im vergangenen Monat ist hierzu das Projekt in der Deutschen Apotheker Zeitung vorgestellt worden.

traumhaft...
schöner **BODEN**



Fussböden ...

nur vom **Fachgeschäft:**



schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

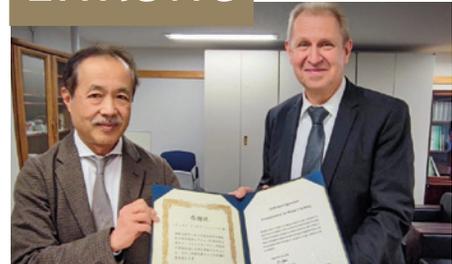


Inh.:
Markus Heer
www.schoener-boden-juelich.de

MIT NEUER DIRIGENTIN

Die neue Frau am Taktstock beim Mandolinenorchester Rurtal 1928 Jülich-Koslar heißt Anna Burova. Sie studiert seit 2019 an der Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln den Studiengang „Bachelor of Music – Orchesterdirigieren“. Sie nahm an Meisterkursen teil und organisierte unter anderem das aus Studentinnen und Studenten der HfMT Köln an den Standorten Köln, Aachen und Wuppertal bestehende Amalgam Orchester, das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Die Liebe zur Musik entdeckte sie schon sehr viel früher am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg, wo sie Akkordeon studiert hat und bereits Erfahrungen in der Leitung eines Domra-Orchesters und bei der Organisation internationaler Festivals sammeln konnte.

BESONDERE EHRUNG



Als Prof. Michael J. Schöning, Direktor des Instituts für Nano- und Biotechnologien (INB) der FH Aachen, nach Japan reiste, um den seit 2019 bestehenden Kooperationsvertrag zwischen der Graduate School of Biomedical Engineering der Tohoku Universität Sendai und dem INB zu verlängern, wurde er mit einer Auszeichnung der japanischen Universität überrascht. Die Auszeichnung würdigt sein großes Engagement in der gemeinsamen Forschung und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen. Der erste Kontakt fand bereits 1998 im Rahmen einer internationalen Tagung in Japan statt, bei der Prof. Schöning den damaligen Post-Doktoranden Dr. Tatsuo Yoshinobu kennenlernte.

ZWEIFACHES ZIEL ERREICHT



Die 3. Herrenmannschaft des TTC indeland Jülich war als Aufsteiger in die NRW-Liga gestartet. Ziel war ein gesicherter Mittelfeldplatz. Am Ende standen bei herausragenden 19 Siegen, 2 Unentschieden und nur einer Niederlage die Meisterschaft und der Aufstieg in die Oberliga. In Erinnerung wird den Akteuren das Spitzenspiel Ende Februar gegen den damaligen Tabellenführer TTC Schwalbe Bergneustadt bleiben. Nach fünfeinhalb Stunden Spielzeit, 69 von möglichen 80 gespielten Sätzen und einem 3:2-Erfolg im Abschlussdoppel stand der 9:7-Sieg für die Jungs und somit die Übernahme des Spitzenplatzes fest. In den nachfolgenden sechs Partien gab es ein Unentschieden und 5 Siege, so dass der Meistertitel mit einem Punkt Vorsprung ins Ziel gerettet wurde. Alle Spieler bleiben dem TTC in der neuen Saison treu, und so wird die fünfthöchste Klasse im Tischtennis eine neue Herausforderung für die Cracks. Zusätzlich zum Aufstieg sind die Sportler auch mit Silber von der Deutschen Pokalmeisterschaft für Verbandsklassen zurückgekehrt. Im Wettbewerb in Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) holten sowohl die 3. Herren (NRW-Liga) als auch die 4. Herren (Bezirksoberliga) jeweils die Silbermedaille. „Einziges Wermutstropfen war der krankheitsbedingte Ausfall von Spitzenspieler Marc Preuss, der kurzfristig die Reise in den Norden nicht mit antreten konnte. Trotzdem war es ein toller Abschluss einer sehr erfolgreichen Spielzeit für den TTC auf allen Ebenen“, so Präsident Mike Küven.

FORTSETZUNG FOLGT

In die Konzertsaison 2024/25 startet der Schlosskonzerte e.V. am 15. September mit dem Simply Quartet. Am 3. November endet das Konzertjahr mit einem Höhepunkt. Die US-amerikanische Pianistin Claire Huangcy wird die Schlosskapelle mit den Klängen von so kontrastierenden Komponisten wie Schubert, Gershwin und Barber erfüllen.

2025 starten die Schlosskonzerte am 22. Januar mit dem Notos Klavierquartett. Sie werden neben Mozart und Schubert das Klavierquartett von Walton präsentieren. Wenige Restkarten zu 17,50 Euro sind online unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de oder zu 20 Euro an der Abendkasse zu haben.

GLÜCKSMOMENTE GESCHENKT



Ehrenamt fördern und in der Region Gutes tun ist das Ziel der „Aktion Glücksmomente“ des Jülicher Zuckerfabrik-Eigners Pfeifer & Langen. Seit Januar unterstützt der Zuckerhersteller an seinen Standorten ehrenamtliche Initiativen. Die Initiative Malteser Herzenswunsch Krankenwagen überzeugte die Jury der Zuckerfabrik Jülich. Die Idee der Initiative: sterbenskranke Menschen noch ein letztes Mal an einen Ort ihrer Wahl zu fahren, egal ob Fußballstadion, zu Freunden oder ans Meer. Hierfür erhielt die Organisation einen Scheck über 1000 Euro, um weitere Fahrten und die Weiterbildung von ehrenamtlichen Helfern zu finanzieren. Peter Hine nahm stellvertretend für die Initiative die Förderung persönlich entgegen.

GESCHICHTE DURCH BÄUME



Zur naturkundlichen Führung durch das Jülicher Nordviertel lädt die Bürgerinitiative Stadtbäume Jülich in Kooperation mit Andreas Schneider Mitte Juni ein. Hier befindet sich nach Aussage der BI ein ganz besonderer Baumbestand. Der Naturführer wird Wissenswertes über die Bäume am und um den Artilleriefahrplatz erklären. Die diesjährige Route geht weiter zum Wallgraben mit seinem urwüchsigen Baumbestand

und führt dann zum Trommelwäldchen. Der Startpunkt an der Saleskirche ist auch das Ende der naturkundlichen Führung. Einen informativen Einblick in die Historie des Nordviertels ermöglicht der Gruppe Christoph Fischer an verschiedenen Standorten der Route. An der anderthalbstündigen Führung können Interessierte am 16. Juni ab 14 Uhr auch ohne Anmeldung teilnehmen. Treffpunkt ist an der Kirche, Ecke Nordstraße / Artilleriestraße. Bequemes Schuhwerk ist von Vorteil. Die Route eignet sich auch für Familien mit Kindern.

POLONAISE ZUM JUBILÄUM



8 x 11 Jahre gibt es die KG Schnapskännchen Gästen 1936 e.V. schon. Anfangs nur für Gästen zuständig, kommen Mitglieder, Senatorinnen und Senatoren inzwischen aus Gästen, Welldorf, Serrest und von den umliegenden Höfen als auch von noch weiter her. Nach einem stimmungsvollen Gala-Dinner in der rot-blau geschmückten Welldorfer Eventhalle hielt die KG Schnapskännchen Gästen 1936 e.V. Rückblick auf 8x11 Jahre. Elisabeth Böll, ebenfalls 8x11 Jahre alt und Zeitzeugin, plauderte mit Präsident Tom Beys. Die Zeitreise wurde fortgesetzt im Talk mit dem ehemaligen Präsidenten Hans Schröder, dem ehemaligen und ersten weiblichen Vorstandsmitglied Maritta Esser und Renate Heuser, Witwe von Beys Vorgänger Peter Heuser, der 26 Jahre das Präsidentenamt bekleidete. Der offizielle Teil endete mit dem Dank an Präsident Tom Beys für 19 Jahre Amtszeit und die besonderen Ideen rund um das Jubiläumswochenende und an seine Ehefrau Svenja, die ihm für seine „jucke Kreativität“ Raum gibt. Am Sonntag war um 11.11 Uhr alles bereit für Teil 2 – die Jubiläums-Matinee. Gratulanten waren auch die befreundeten KGs aus Jülich und dem Umland und die Freunde aus dem „Jülicher Ring“, die ein besonderes Geschenk im Gepäck hatten: den Show-Act von Colör mit einem sehr persönlichen Geburtstagslied.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/3UQoP4d

HERZOG

SUPPORT
YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen
der HERZOG wert ist.
Unterstützen Sie uns!

hzgm.de/3EtCKns

ANZEIGE

JUBELTURNIER



Das Turnier zum 50. Jubiläum der BSG Stadtverwaltung Jülich 1974 war ein voller Erfolg, freuen sich die Organisatoren. Neben einem umfangreichen Kinderprogramm stand natürlich der sportliche Ehrgeiz im Fokus. Ganz im Sinne des Vereinsmottos „Bewegung, Spaß, Geselligkeit“ kämpften sieben Mannschaften um den Turniersieg. Einsatz, Fairness und Sportsgeist, Gemeinschaft, Freundschaft und Vielfalt ermöglichten allen Beteiligten einen gelungenen Jubiläumstag. Der FC Kunari, eine Mannschaft gebildet aus Freunden, die allesamt aus Afghanistan stammen, konnte letztlich den Sieg des Tages erstreiten.

Doch auch für den Veranstalter gab es noch einen besonderen Grund zum Jubeln und Feiern. Im Rahmen dieses besonderen Anlasses ernannten Geschäftsführer René Driesch, Vereinsvorstand David Joeken und Kassenwart Simon Engels zwei neue Ehrenmitglieder. Für ihre jahrelange Treue und ihr unermüdliches Engagement erhielten Jörg Keller und Werner Schaaflhausen diese besondere Ehre.

„TEAM JÜLICH“
HILFT IM
NORDKREIS

Schon eine Weile ist Klara Jülich-Lehmann in den nördlichen Städten und Gemeinden des Kreises Düren unterwegs, um dort Haustierbesitzer zu unterstützen, wenn diese ihre vierbeinigen oder gefiederten Familienmitglieder nicht mehr vollständig versorgen können. Die Tierfreundin ist Teil des „Teams Jülich“, einer Gruppe Aktiver des Tierschutzvereins für den Kreis Düren. Für ihre Aufgabe sei sie nicht nur wegen ihres Nachnamens wie geschaffen, meinen

die Tierschützer. Ihr offenes Wesen, ihre Feinfühligkeit, aber manchmal auch ein klein wenig energisches Auftreten trügen dazu bei, Besitzern Sorgen und Nöte bei der Versorgung ihrer Haustiere zu nehmen.

Hauptzielgruppe des Teams sind Tierbesitzer, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind und bei der Versorgung ihres Haustieres Schwierigkeiten haben. Besonders seien dies Senioren, die finanziell nicht in der Lage seien, ihr Tier umfassend zu versorgen, so der Tierschutzverein. Um Unterstützung zu bitten, fiele besonders älteren Menschen immer wieder schwer. Hier helfe es auch schon mal, etwas beharrlich zu sein. Niemand solle sich scheuen, Hilfe für den geliebten Schützling anzunehmen. Diese beinhaltet Gratisfutter, Tierzubehör und Fahrten zum Tierarzt für Senioren mit einer kleinen Rente. Darüber hinaus leistet Klara Jülich-Lehmann Fahrdienste für Tierhalter, die etwa nicht mehr in der Lage sind, schwere Tüten Tierfutter oder sperriges Zubehör allein nach Hause zu schaffen.

Tierhalter, die Hilfe in Anspruch nehmen möchten, können sich unverbindlich und vertrauensvoll an den Tierschutzverein für den Kreis Düren (Tel. 02421 / 99 855 10, E-Mail info@tierschutzverein-dueren.de) oder direkt an Klara Jülich-Lehmann (Tel. 0163 / 4802433) wenden.

SICHERE
VERBINDUNG
IM NOTFALL

„Ich versuch's mal“, sagte Bürgermeister Axel Fuchs, der gleichzeitig auch Schirmherr der DLRG in Jülich ist, und drückte zum ersten Mal den Knopf der Notrufsäule an der Badestelle am Barmener See. Sie ist eine von 26 neu installierten Säulen, die auf Initiative der Björn-Steiger-Stiftung in Kooperation mit der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) bundesweit im vergangenen Jahr bewilligt und in Jülich jetzt in Betrieb genommen worden ist. „Ich bin sehr dankbar, dass wir an der offenen Badestelle am Barmener See mehr Sicherheit haben“, betonte Axel Fuchs nach dem gelungenen Test. Es habe an dieser Stelle



DÜREN-JÜLICH

Sicherheit Tag & Nacht.
Auf Knopfdruck!

HausNotRuf

Info & Bestellung: 02421 48134

www.caritas-notruf.de

ANZEIGE

bereits schwere Badeunfälle gegeben. Nicht nur verboten, sondern auch mit empfindlicher Geldstrafe belegt ist es, den Notruf „aus Spaß“ zu betätigen. „Missbrauch ist strafbar“, betonte Petra Knapstein ausdrücklich.

Die Frage stellt sich dem Laien, warum in Zeiten, in denen die meisten Menschen ein Smartphone haben, eine solche Notrufsäule überhaupt notwendig ist. Gegenfrage: Was ist, wenn die Netzverbindung nicht stabil oder das Akku des Telefons leer ist? Barmen ist bekanntermaßen eines der „weißen Löcher“ im Mobilfunknetz. Nicht immer haben hier die Mobiltelefone Empfang. Somit ist eine Notrufsäule im Ausnahmefall ein Lebensretter. Darüber hinaus seien die Handy-Daten nicht immer genau, erläutert DLRG-Einsatzleiter Damian Knapstein. Anders die Notrufsäule: Sobald der Notrufknopf gedrückt werde, wisse die Leitstelle, wo und auch um welche Uhrzeit er abgesetzt worden sei, erklärt er.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3ww7R1P

FAST 1400 UNTERSCHRIFTEN



In einer Online-Petition „Rettet die Villa Buth – ein Gedenkort, der vor dem Abriss bewahrt werden muss“, die Jennifer Riemek initiiert hatte, kamen rund 1400 Unterschriften zusammen. Sie wurden dem Jülicher Baudezernenten und technischen Beigeordneten Martin Schulz von einer Delegation der Unterstützervereine übergeben. Ziel ist es, die Villa als Erinnerungsort der Greuelthaten im Nationalsozialismus zu erhalten. Die Industriellenvilla war ein sogenanntes „Judenhaus“. Rund 150 Menschen jüdischen Glaubens waren in Kirchberg bis zu ihrer Deportation in Konzentrationslager inhaftiert. Aktuell steht die finale Entscheidung über den Fortgang aus, der im Petitionsausschuss im Landtag in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt wurde.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/4apXnyQ

MÄDELS WERDEN MEISTERINNEN



„Nach der Saison ist vor der Saison“ bei den Rot Weißen Funken Güsten. Mit den Meisterschaften stand der Saisonhöhepunkt bei den Rot Weißen Funken Güsten und ihrer weiteren Tanzabteilung, dem „Euregio Dance Team“, an. Angetreten sind sie mit den Funky Youngsters, Funky Kids und Funky Motions. Während sich die Funky Kids über die Qualifikation zur Europameisterschaft der EFDO freuen konnten, starteten die Funky Motions als Titelverteidigerinnen in Frankfurt-Hanau. Für alle Tänzerinnen immer ein besonderes Erlebnis. Hier gaben die Funky Kids ihr Meisterschaftsdebüt und ernteten einen guten Platz im Mittelfeld. Die Funky Youngsters, Funky Kids sowie die Soli Elisa Zimmermann und Marie Kutsch starteten am Samstagmorgen nach Jülich durch, um die Rot Weißen Funken Güsten bei den Deutschen Meisterschaften der „Federation of European Dance“ zu vertreten, die im Brückenkopf-Park von der Dance Akademie Jülich ausgerichtet wurde. Vor heimischem Publikum in der Kulturmuschel beendeten alle Tänzerinnen glücklich eine spannende Saison auf dem Siebertreppchen. Derweil lieferte Funky Motion in Frankfurt ihren letzten Tanz der Saison vor ausverkaufter, stimmungsgeladener Halle.

JÜHÜ JÜLICH

Der Hexenturm leuchtet in den Abendstunden. Die Gäste der Stadt werden am „i-Punkt“ auf der Kölnstraße per Bildschirm durch Infotainment über die Erlebnismöglichkeiten in Jülich informiert. „Jühü!“, es ist geschafft! Familien und Arbeitende, die in Jülich neue Heimat finden wollen und sollen, werden über die Plattform „JüWork – JüLife“ über die Vorzüge und Möglichkeiten (in) der Stadt informiert. Alles Projekte, die der Stadtmarketing e.V. angestoßen hat. Es gibt wenige Vereine, bei denen die gelungenen Aktivitäten so sichtbar sind. Aktuell ist der Verein im Jahr 26 seines Bestehens auf der Suche nach neuen „Köpfen“, die mit Lust und Engagement die Aufgabe annehmen, die Potentiale von Jülich zu entdecken

und sichtbar zu machen. Wer Jülich neu in den Blick nehmen will und Interesse hat, eigene Ideen mit einzubringen, den lädt der Stadtmarketing e.V. am Dienstag, 11. Juni, um 19 Uhr in den Palmengarten im Technologiezentrum Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, zur Mitgliederversammlung ein. Beitrittserklärungen können vor Ort „gezeichnet“ werden.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3Ke9zYK

AKROBATEN UND ABENTEURER



Die Ferien werfen schon jetzt ihre langen Schatten voraus, und Reisen sind längst geplant. Das ist nicht allen Familien möglich, wie die Aktiven im Verein „Kleine Hände“ wissen. Ihnen machen die „Kleinen Hände“ in diesem Sommer ein besonderes Angebot. „Manege frei“ heißt es für 6- bis 13-Jährige in der letzten Ferienwoche. Den Mitmach-„Circus Lollipop“ hat der Verein engagiert und bietet bis zu 80 Nachwuchs-Artisten die Möglichkeit, sich auszuprobieren. „Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir die Stadt Jülich als Kooperationspartner an der Seite haben“, sagt Vereinsvorsitzende Dorothee Schenk. Damit auch ältere Kinder und Jugendliche nicht zu kurz kommen, organisieren die „Kleinen Hände“ für „ab 14-Jährige“ eine Fahrt ins Phantasialand. Was die Abenteuerlustigen zwischen Achterbahn und Themenparks erleben, bleibt ihnen in Kleingruppen selbst überlassen. Am Donnerstag, 15. August, geht es per Bus in Richtung Brühl. Kooperationspartner sind dabei Sascha Römer und Franz Meuthrath sowie Mo Khomassi. „Wir wollen gezielt Kindern und Jugendlichen ein Angebot machen, die ansonsten keine Gelegenheit zu besonderen Ferienaktivitäten haben“, teilen die „Kleinen Hände“ mit. Wer sich anmelden möchte, wendet sich unter 0151 / 25763041 an den Verein oder kommt am 2. Freitag und 3. Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr bei den „Kleinen Händen“ im Kulturbahnhof vorbei. In beiden Fällen ist eine Unterschrift der Eltern auf dem Anmeldeformular notwendig. Letzte Anmeldemöglichkeit ist am 12. Juli.



JÜLICHS PREISWÜRDIGES MEISTER.WERK.NRW

► Das schmeckt nach mehr: Seit über 150 Jahren steht Mainz-Weitz in Jülich für Qualität, und jetzt haben sie noch einmal die Bestätigung bekommen, dass sie ein Meister.Werk.NRW sind. In diesem Jahr erhielt das Traditionshaus von der Rur den gleichnamigen Preis in Düsseldorf aus den Händen von Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen.

Um die Auszeichnung zu bekommen, stehen die Art der Herstellung der Produkte wie die Stichworte Nähe, Verantwortung und Qualität zur Bewertung an. Alles Punkte, die sich Patrick Weitz, der in der fünften Generation mit seiner Familie den Traditionsbetrieb führt, auf die Fahne geschrieben hat. „Ich bin in der Bäckerei groß geworden“, sagt der strahlende Preisträger. „Es war immer mein Traum, diesen Beruf auszuüben. Da ist viel Herz

dabei.“ Backen ist eine Handwerkskunst, ist seine Überzeugung. „Der Discounter macht Lebensmittel. Wir backen ein Kulturgut mit Tradition“, formuliert er. Der Kunde weiß, wer hinter der Qualität steht. Und dass hier wirklich noch alles von Hand gemacht wird. Alleine 18 Stunden Zeit nehmen sich Patrick Weitz und sein Team für ihren Sauerteig.

Damit die Qualität gleichbleibend ist – vom Aussehen über Konsistenz bis zum „Top-Geschmack“, wie Patrick Weitz nicht ohne Stolz sagt – arbeitet Mainz-Weitz gerne mit regionalen Lieferanten zusammen. Das gilt etwa für das Mehl. „Brot hat Geschichte“, sagt der Bäckermeister, denn „es ist kein einfaches Lebensmittel mehr“.

Für das Jahr 2024 haben 54 Bäckereien, 22 Fleischereien, 11 Konditoreien und 8 Brauereien aus Nordrhein-Westfalen die Kriterien erfüllt und die begehrte Auszeichnung bekommen, die sie auch in ihrer Außendarstellung als Qualitätssiegel einsetzen dürfen.

Prämiert wurden unter anderem die Qualität der Produkte, das handwerkliche Können, die verantwortungsvolle und nachhaltige Betriebsführung und die regionale Verankerung des Betriebes. In ihrer Laudatio betonte Ministerin Silke Gorißen: „Der Wettbewerb ist mittlerweile eine feste Größe im Lebensmittelhandwerk. Das Qualitätssiegel ‚Meister.Werk.NRW‘ soll den Verbraucherinnen und Verbrauchern deutlich machen: Die hochwertig in Nordrhein-Westfalen hergestellten Lebensmittel sind keine Selbstverständlichkeit, sondern ihre traditionelle Herstellung ist eine Kunst und verdient Wertschätzung.“



DACIA
EINFACH GUT

**DACIA DUSTER ESSENTIAL
ECO-G 100**
BARPREIS AB

19.990,- €¹

Dacia Duster ECO-G 100: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,1 (6,5); CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 127 (147); CO₂-Klasse: E.

¹ Angebotspreis Dacia Duster Essential ECO-G 100, LPG: 19.990,- €. inkl. 1.040,- € Überführungskosten.

Gültig für Kaufverträge vom 22.05.2024 bis zum 30.06.2024.

f @ □ **DACIA.DE**

AUTOHAUS SPENRATH OHG IN JÜLICH
OFFIZIELLER DACIA VERMITTLER
NEUSSER STR. 70

WWW.AUTOHAUS-SPENRATH.DE

Abb. zeigt Sonderausstattung.



► Montagmorgen, sechs Uhr, der Wecker klingelt. „Das darf doch nicht wahr sein!“ Schnell draufhauen, den Wecker zum Verstummen bringen, herumdrehen und – nur noch ganz kurz – die Augen wieder zumachen. Eine halbe Stunde später: Mist! Doch verschlafen. Jetzt aber schnell. Schnelles Frühstück, Katzenwäsche

– Menschen mit Kindern haben weitere Herausforderungen zu bewältigen, doch das würde jetzt zu weit führen – ab ins Auto, los geht’s. Zumindest bis der erste Stau kommt. Zu spät eingestempelt, also wird der Arbeitstag nach hinten länger. Dringende Termine, schwierige Kunden, anstrengende Kolleginnen. Die Liste ist lang und wird immer länger bis zum Feierabend.

Auf dem Heimweg im Auto ein Gedanke: Entspannung! Und ein paar Tipps für mehr Gelassenheit an solchen Tagen wären auch nicht schlecht. Da müsste es doch einen Verein in Jülich und Umgebung geben, der sich mit so etwas auskennt. Gelassenheit e.V.? Das vielleicht nicht gerade, aber vielleicht gibt es ja einen Zusammenschluss von Menschen, die gemeinsam meditieren, Yoga, Tai Chi, Qi Gong oder eine andere Technik praktizieren, die strapazierte Nerven beruhigt. Also schnell mal das Internet befragen. Doch leider bleibt die herzogliche Suche erst einmal umsonst. Auch die befragten Freunde und Bekannten wissen keinen solchen Verein. Man hört von Menschen, die sich regelmäßig am Barmener See treffen, um dort Tai Chi zu praktizieren. Doch auch dieser Hinweis führt irgendwie ins Leere – der Anbieter dieser Runde soll inzwischen in den sonnigen Süden ausgewandert sein. Yoga-Lehrerinnen sind gleich mehrere bekannt, doch Einzelstunden zu buchen, war eigentlich nicht die Idee. Ob es einen Yoga-Verein gibt? Tatsächlich, die Suche ergibt einen Treffer: Shotokan Karate Do, der 1. Karateverein Jülich e.V. Zugegeben, Karate und Yoga sind nicht gerade dasselbe, aber die Homepage verrät, dass im Verein ebenfalls Yoga praktiziert wird. Immerhin ein erster Erfolg.

Die Neugierde ist geweckt. Da muss es doch noch mehr geben... Qi Gong vielleicht? Im Verein kann diese auf eine Jahrtausende alte Geschichte zurückblickende chinesische Bewegungs-, Konzentrations- und Meditationstechnik nicht ausgeübt werden, aber die VHS Jülicher Land bietet

WO BITTE GEHT ES ZUR GELASSENHEIT?

SUCHE NACH EINEM VEREIN

Abhilfe. Doch leider läuft der Kurs bereits seit Februar. Außerdem starten die Stunden dienstagsmorgens um neun Uhr. Unpraktisch, wenn man im Büro erwartet wird – siehe oben.

Die weitere Suche ergibt, dass es in Jülich eine ganze Menge Vereine gibt: Vom Heimat- über den Schützen- und Angelsportverein

bis hin zur Blaskapelle oder verschiedenen Chören. Nicht zu vergessen: Im vergangenen Monat war ihr Treiben schließlich deutlich hör-, seh- und erlebbar, die diversen Junggesellenvereine, Maigesellschaften und Clubs. Hobby-Schauspieler tun sich ebenso in Vereinen zusammen. Auch soziales Engagement wird auf breiter Ebene im Verein ausgeübt. Verkehrswacht, Werbegemeinschaft, Ortsbauernschaften, eine Reservisten-Kameradschaft und Kleingärtnervereine – in Jülich und Umgebung scheint tatsächlich ein außerordentlich reichhaltiges Vereinsleben zu existieren.

Vielleicht braucht es ja gar keinen speziellen Verein für Gelassenheit? Gemeinsames Schach, Tischtennis, Fußball oder Tennisspielen könnte doch auch zur gewünschten Entspannung nach Feierabend beitragen? Vermutlich ist das Teil der Erklärung dafür, warum so viele verschiedene ehrenamtliche Zusammenschlüsse existieren – Entspannung lässt sich schließlich auf verschiedensten Wegen finden. Und vielleicht geht es ja auch alleine – in den unendlichen Weiten des Internets finden sich zahllose Anleitungen für geführte Meditationen, Yoga-Übungen und ähnliches. Also schnell ein passendes Video ausgewählt, schon geht es los: „Wählen Sie eine bequeme Haltung, schließen Sie die Augen, tiiiiieeef einatmen...“ Mit einem schrillen Piiieep zerreißt der Wecker die Stille (siehe oben). Ooohmmmmmm.....

Britta Sylvester

ALS PATIENT VER- ODER GELASSEN?

► „Das Gesundheitssystem befindet sich in einer Zeitenwende“, intonierte der Gesundheitsminister zur erfolgreichen Regierungsverabschiedung seines Reformwerks. Und weiter. „Wir werden einen drastischen Umbau sehen.“ Viele Kliniken vor allem im ländlichen Raum sind entweder bereits geschlossen worden oder stehen kurz vor ihrem wirtschaftlichen Ruin. Die unsere Region erst unlängst erschütternde Schließung des altehrwürdigen St. Josef-Krankenhauses in Linnich manifestiert diese massiven Versorgungseinschnitte in unserem Gesundheitswesen.

Kann der deutsche Patient mit der Lauterbach-Reform gelassener in die Zukunft unserer Krankenhausstruktur schauen?

Hauptziele der Reform sind die Steigerung der Behandlungsqualität, die ökonomisch effiziente Versorgung der Patienten auch in der Fläche und die Bürokratieentschlackung.

Die Finanzierung der Kliniken soll nicht mehr durch Fallpauschalen pro behandelten Patienten erfolgen, sondern in Form von festen Zuschüssen für angebotene Behandlungsleistungen. Andererseits dürfen Krankenhäuser bestimmte Leistungen nur noch dann erbringen, wenn sie auf bestimmten Medizinfeldern konkrete Qualitätsprofile mit ausgewiesener Expertise erfüllen.

Zudem sollen die ambulante Versorgung forciert und nur noch gravierend kranke Patienten stationär aufgenommen, mithin die Versorgungskoordination zwischen Arztpraxen, Versorgungszentren und Apotheken auf der einen Seite und Kliniken auf der anderen Seite besser gestaltet werden.

O-Ton Lauterbach: „Ein ineffizientes System können wir uns nicht mehr leisten.“

Der ärztliche Interessensverband befürwortet grundsätzlich die Kehrtwende bei der Finanzierung der Krankenhäuser. Die Zielvorgabe, die Versorgungsfinanzierung leistungs- und qualitätsorientiert und nicht mehr fallbezogen zu gestalten, sei die richtige Wegweisung. Deutlich kritisiert wird hingegen die geplante Finanzierung des geplanten Transformationsfonds zum Umbau der Krankenhausstrukturen seitens der gesetzlichen Krankenkassen.

Bei aller kritischen Haltung gegenüber der Lauterbach-Reform sollte eines klar und eigentlich selbstverständlich sein: Der Patient sollte endlich wieder im Mittelpunkt des neuen Reformufers stehen und nicht wie bislang das überwiegend ökonomische Gewinnstreben oder gar der Überlebenskampf der jeweiligen Klinik. Das Gesundheitssystem muss gerechter, effizienter und qualitativ hochwertiger ausgestaltet werden. Und dabei muss der Fokus vor allem auf die medizinische Versorgung auf dem Land ausgerichtet werden, damit nicht noch mehr kleinere Krankenhäuser über die Klinge springen.

Nur so kann der deutsche Patient sich auf gute Behandlung gelassen verlassen.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
MIT DETAILS ZUR KRANKENHAUSREFORM

hzgm.de/3WBoBiG



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ

Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com



RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL
LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



Freuen sich auf die Zusammenarbeit im Bereich Quartierstrom. (v.L.) Ivan Ardines (SWJ), Oliver Weißenbach (Rheinbau) und Ulf Kamburg (SWJ).

GRÜNE ENERGIE VOM DACH BIS IN DIE TIEFGARAGE

QUARTIERSTROMPROJEKT VON RHEINBAU UND STADTWERKEN

► Lokal produzierter Ökostrom, der von der Photovoltaikanlage auf dem Dach direkt in die hauseigenen Leitungen fließt und für den eigenen Verbrauch genutzt werden kann: Das ist die Idee eines Großprojektes, das die Geschäftsführer der Jülicher Wohnungsbaugesellschaft Rheinbau GmbH Anke Dohmen und Oliver Weißenbach gemeinsam mit den Stadtwerken Jülich (SWJ) geplant haben. Realisiert wird es als Quartierstrom-Projekt an der Jan-von-Werth-Straße 70-78.

Dort sind auf einem rund 11.500 Quadratmeter großen Areal fünf Mehrfamilienhäuser entstanden, die im 3. Quartal dieses Jahres bezogen werden. Die Häuser verfügen jeweils über drei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. Sie bieten Platz für insgesamt 78 Wohneinheiten. Es entstehen Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit gehobener Ausstattung in einer Größe von 54 bis 137 Quadratmetern.

„Neben der vollkommenen Barrierefreiheit der Wohnanlage standen die Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚saubere‘ Stromversorgung für das Quartier im Vordergrund“, so Anke Dohmen. „Mit der Idee eines Mieterstrommodells für die Wohnanlage sind wir zunächst an unsere Fachingenieure herangetreten“, erklärt Oliver Weißenbach. „Da jedoch die administrative Abwicklung eines solchen Modells relativ aufwendig ist und nicht zu unserem Tagesgeschäft gehört, wollten wir die Umsetzung einem spezialisierten Dienstleister überlassen“, so der Geschäftsführer weiter. „Und wer sonst, wenn nicht unser ortsansässiger Netzbetreiber und Stromversorger, die Stadtwerke Jülich, sollte hier unser erster Ansprechpartner sein?“, fügt Anke Dohmen hinzu.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN AUF ALLEN FÜNF HÄUSERN

Das Besondere des Projektes: Auf den Dächern aller Häuser werden PV-Anlagen installiert, die insgesamt rund 100.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren sollen, wie Ivan Ardines, Vertriebs- und Marketingleiter der SWJ, erklärt. Die Stadtwerke finanzieren die Anlage und dazugehörige Infrastruktur. „Der dort vor Ort produzierte Strom fließt gar nicht erst in das öffentliche Netz, sondern wird vorrangig im Haus genutzt. Von den Mietern und Eigentümern in ihren Wohnungen. Aber auch als Allgemeinstrom für Aufzüge und andere Dinge“, erklärt der Vertriebsleiter.

GÜNSTIGER STROMPREIS

Keiner der Mieter und Eigentümer ist gezwungen, den vor Ort produzierten Ökostrom zu beziehen. „Wir als Stadtwerke werden aber allen Bewohnern anbieten, sich an dem Quartierstrom-Projekt zu beteiligen“, so Ivan Ardines. Und das zu besonders günstigen Konditionen. Denn dadurch, dass der Strom aus den PV-Anlagen gar nicht erst ins öffentliche Netz fließt, entfallen zahlreiche Umlagen und Netzentgelte. „Auf diese Weise können wir unseren Kunden einen Preis anbieten, der deutlich unterhalb der Grundversorgung liegt“, erklärt der SWJ-Vertriebsleiter.

„Stromerzeugung vor Ort bedeutet für die Bewohner der Anlage einen großen Mehrwert; attraktive Stromtarife und Unabhängigkeit sind nur zwei positive Eigenschaften dieses Systems“, fügt Anke Dohmen hinzu.

INFRASTRUKTUR FÜR WALLBOXEN IN TIEFGARAGE GESCHAFFEN

Das Thema Elektro-Mobilität fördern die Stadtwerke und die Rheinbau mit ihrem gemeinsamen Projekt ebenfalls. Denn in der gemeinsamen Tiefgarage der fünf Neubauten entstehen 84 Stellplätze, von denen jeder mit einer Wallbox ausgestattet werden kann. „Die Infrastruktur dafür haben wir in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Jülich bereits geschaffen“, sagt Oliver Weißenbach. „Auch ein Lademanagement ist hierfür vorgesehen, um das gleichzeitige Laden vieler Elektro-Autos intelligent und netzverträglich zu steuern.“ „Die Installation der Wallboxen, die spätere Wartung dieser und das Abrechnungssystem übernehmen wir“, fügt Ivan Ardines hinzu.

ENERGIEWENDE VOR ORT

Sollte noch eine Reststrommenge benötigt werden, so werden die Stadtwerke diese bereitstellen. Denn: „Auch der Reststrom, der mit einkalkuliert und zugeleitet wird, ist Ökostrom“, betont Ivan Ardines.

Ulf Kamburg, Geschäftsführer der Stadtwerke Jülich, ergänzt: „Wir sind froh, mit der Rheinbau einen verlässlichen, innovativen und kundenorientierten Partner zu haben. Das passt gut zu uns, denn wir arbeiten schon lange vertrauensvoll zusammen. Rheinbau ist in Jülich derzeit der Vorreiter, was die Umsetzung energiewirtschaftlich innovativer und komplexer Themen im Bereich der Wohnungswirtschaft betrifft. Lokaler und grüner geht es nicht. Mit einem solchen Projekt wie dem Quartierstrom in der Jan-von-Werth-Straße gestalten wir die Energiewende vor Ort aktiv mit.“

Dass dieses erste gemeinsame Projekt nicht das einzige bleiben wird, davon sind beide Parteien schon heute überzeugt. Denn beide Unternehmen wollen auch weiterhin zum Wohle der Jülicher Bürger gern zusammenarbeiten. Weitere Planungen haben schon begonnen.

Stadtwerke Jülich



VON ÄPFELN | WISSENSCHAFT UND VERANTWORTUNG

Andreas Pingel Keuth und der
Derichsweiler Annaapfelbaum.

FH MITARBEITER ANDREAS PINGEL KEUTH SETZT SICH FÜR DEN ERHALT VON REGIONALEN APFELSORTEN UND STREUOBSTWIESEN EIN

► An apple a day... Der reicht Andreas Pingel Keuth, Wissenschaftlicher Angestellter am Fachbereich Chemie und Biotechnologie, nicht. Gemeinsam mit seiner Frau Barbara Priesmann – einer Biologin – und mittlerweile in einem Verein organisiert setzt sich der Chemieingenieur neben der Arbeit an der FH für den Erhalt bestehender und das Anlegen neuer Streuobstwiesen ein.

Die Faszination für Äpfel steht in langer Tradition: Der senkrechte Fall eines Apfels brachte schon Isaac Newton auf die Idee des allgemeinen Gravitationsgesetzes, und Friedrich Schiller bewahrte faulige Äpfel in seiner Schreibtischschublade auf, weil er den Geruch als inspirierend empfand (man denke an Wilhelm Tell, der seinem Sohn Walter mit einer Armbrust einen Apfel vom Kopf schoss). Und natürlich bleibt es nicht aus, an vergiftete Äpfel bei Schneewittchen zu denken, an den Big Apple New York, an die Computerfirma Apple oder an Apple Records, das Musiklabel der Beatles.

DER DERICHSWEILER ANNAAPFEL

Die Begeisterung Pingel Keuths begann im eigenen Garten. Dort steht ein Sämling: ein Apfelbaum, gewachsen aus einem Samen. Was recht natürlich klingt, ist tatsächlich eine Seltenheit. Der Apfel fällt zwar nicht weit vom Stamm, eine neue Pflanze entsteht dadurch jedoch nicht zwingend. Nur etwa jeder tausendste Samen wird zu einem Baum, der lebensfähig ist und gute Früchte trägt. „Durch die Domestizierung der Wild- zur Kulturpflanze ist die natürliche Fortpflanzung kaum noch möglich“, erklärt Pingel Keuth. „Obstbäume werden daher künstlich durch die sogenannte Veredelung vermehrt.“ Dabei wird ein Zweig der Pflanze, die vermehrt werden soll, auf eine Unterlage (einen abgesägten Stamm mit Wurzelwerk) transplantiert. Jeder Apfelbaum, der durch einen Samen entsteht, gilt als neue Art. So kam es in Pingel Keuths Garten zum Derichsweiler Annaapfelbaum.

SELBST NOCH EINMAL ANFÄNGER SEIN

Andreas Pingel Keuth hat selbst am Campus Jülich Chemieingenieurwesen und Biotechnologie studiert, arbeitete anschließend über 20 Jahre als Chemieingenieur in der Industrie und kam an die FH zurück, um zu forschen und zu lehren. Er betreut für den Fachbereich die Praktika für „Organische Chemie“. Für seine Lehrmethoden hält er sich an die Philosophie: In seinem Labor hängt ein Poster mit dem Motto der Aufklärung „Sapere aude“ – Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen, die Antwort von Imma-

nuel Kant auf die Frage „Was ist Aufklärung?“. „Das Studium an der FH ist für die Studierenden wie ein Werkzeugkasten, der zur Verfügung gestellt wird – davon Gebrauch machen müssen die Studierenden jedoch selbst“, erklärt er. Die eigene Schulbank-Perspektive dürfe man aber auch nicht aus den Augen verlieren: Für die Vermehrung von Apfelbäumen belegte Pingel Keuth einen Lehrgang, „obwohl ich sehr interessiert war, habe ich mich nicht besonders geschickt angestellt. Jedem Lehrenden kann ich nur empfehlen, immer wieder einmal selbst Anfängerin oder Anfänger zu sein.“

APFELARCHÉ

Eine wissenschaftliche Errungenschaft kann je nach Anwendungsbereich zu etwas Gutem oder etwas Schlechtem führen (und allem dazwischen). Daher ist das „Sapere aude“ für Pingel Keuth immer Teil der Lehre. „Verantwortungsvoller Umgang beginnt schon im Labor zum Beispiel beim sparsamen Gebrauch von Ressourcen wie Wasser, Strom und Chemikalien“, erklärt Pingel Keuth. „Eine chemische Verbindung ist erst einmal völlig neutral. Erst durch den Gebrauch kommt es zu einem Nutzen oder einem Schaden, zum Beispiel beim Missbrauch von Betäubungsmitteln, deren ursprünglicher Zweck darin lag, Schmerzen zu lindern.“ Die Erkenntnisse aus fast vierzig Jahren Berufserfahrung als Chemiker spiegeln sich auch bei der Faszination für Apfelbäume wider. In und mit der Natur ist ein verantwortungsvoller Umgang wichtiger denn je. Streuobstwiesen sind wertvolle Biotop für Insekten, Vögel und andere Tiere und müssen daher erhalten und auch neu angelegt werden. Genau das hat sich der Verein Apfelarché um Pingel Keuth vorgenommen. Außerdem erhalten und vermehren sie alte und regionale Apfelsorten. Bisher konnte der Verein so schon rund 250 Apfelbäume in Zusammenarbeit mit einer Baumschule veredeln und verteilen. „Die genetische Vielfalt zu erhalten, ist essenziell, um gegen Umwelteinflüsse gewappnet zu sein. Jede Sorte und jeder neue Baum trägt einen Teil dazu bei“, erklärt Pingel Keuth.



ES KOMMT LEBEN INS „DORF“

ERÖFFNUNG DES STARTUP VILLAGES JÜLICH IM BRAINERGY PARK JÜLICH: ERSTER MIETVERTRAG UNTERZEICHNET

► Zwischen den bunten Holzmodulen im Brainergy Park Jülich erhielten jüngst geladene Gäste – darunter auch Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen – einen umfassenden Einblick in das Startup Village Jülich. Ihnen wurde das Konzept präsentiert, und verschiedene Startups, die bereits Teil des Startup Villages Jülich sind, stellten während des Events ihre Ideen vor. Gekrönt wurde das Event mit der Unterzeichnung des ersten Mietvertrages für eines der Module. Die symbolische Schlüsselübergabe an das Startup heatbrAI für ihr zukünftiges Büro-Modul durch Ministerin Neubaur rundete den Meilenstein ab. heatbrAI – eine Ausgründung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) – plant, präzise Daten zu generieren, die den Weg für eine effiziente Wärmewende ebnen sollen.

Seit März läuft die zweite Runde des Zebra-Programms, dessen Credo eine langfristige Profitabilität, maximaler Kundennutzen, Wahrung der Mitarbeiterinteressen und der schonende Umgang mit ökologischen Ressourcen sind. Zehn Startups nehmen aktuell daran teil und entwickeln ihre Ideen und Geschäftsmodelle weiter. Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Neubaur lobte: „Ihren Pioniergeist brauchen wir, damit Nordrhein-Westfalen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt. Das Startup Village Jülich hilft dabei, das Innovationspotenzial der Region sichtbar zu machen, zu pushen und eine nachhaltige Green Tech Gründerszene zu schaffen. Was mich besonders freut und hoffentlich vielen weiteren Mut macht: Etwa die Hälfte der Startups wurde von Frauen gegründet.“

Das Accelerator-Programm „Zebra“ ist nur ein Aspekt der umfassenden Unterstützung, die das Startup Village Jülich für Gründerinnen und Gründer bereithält. Neben der inhaltlichen Vorbereitung auf das Unternehmertum bietet das Startup Village Jülich auf einer Fläche von etwa 100 Quadratmetern Co-Working Fläche mit 16 Einzelbüros optimale Wachstumsbedingungen. Die Vision des Startup Villages Jülich, „nachhaltige Ideen nachhaltig zu fördern“, soll durch den aktiven Austausch und die Zusammenarbeit der Startups im Brainergy Park Jülich verwirklicht werden, wie Ingmar Stock, Leiter des Startup Villages Jülich, betont: „Unsere Priorität liegt darauf, Startups zu unterstützen, die einen positiven Beitrag zur Umwelt und / oder Gesellschaft leisten. Wir legen Wert darauf, dass sich die hier ansässigen Unternehmen gegenseitig unterstützen, denn wir folgen der Prämisse, dass Kooperation ein Startup weiterbringt als Konkurrenz. Dies wollen wir im Startup Village vorleben.“

Nach dem erfolgreichen Eröffnungsevent nehmen voraussichtlich vier Startups den operativen Betrieb am 1. Juli auf.



WEITER GEHT'S „SOLAR“

► Die Ansiedlung der Soliterm Group GmbH im Brainergy Park Jülich ist offiziell. Auf einer Fläche von 8900 Quadratmetern wird das Unternehmen die Entwicklung und Produktion von Mittel- und Hochtemperatur-Solarthermietechnologien (Parabolrinnentechnologien) weiter vorantreiben. Der Kaufvertrag für das Grundstück wurde am 23. April unterzeichnet.

Die Soliterm Group GmbH ist ein weltweit führender Anbieter von Mittel- und Hochtemperatur-Solarthermietechnologien, die seit ihrer Gründung im Jahr 1999 führend im Bereich solare Kühlung und Wärmegewinnung ist. Die geplante Ansiedlung im Brainergy Park Jülich umfasst die Errichtung von Bürogebäuden, Lagerhallen sowie Produktions- und Teststätten. Für die Produktion sind etwa 2500 Quadratmeter vorgesehen. Die Fläche für Büroräume wird voraussichtlich 500 Quadratmeter betragen. Zum Zeitpunkt der Betriebsansiedlung wird eine Belegschaft von 40 Vollzeitbeschäftigten mit dem Ziel angestrebt, mittelfristig auf insgesamt 100 Vollzeitäquivalente zu wachsen.

Die Soliterm Group GmbH arbeitet unter anderem mit der Fraunhofer Gesellschaft, dem Forschungszentrum Jülich, der Schott AG, der Aland GmbH & Co.KG und E.ON zusammen. Dr. Ahmet Lokurlu, Geschäftsführer der Soliterm Group GmbH, freut sich daher besonders über den Standort im Brainergy Park Jülich: „Hier profitieren wir besonders von unseren bereits ansässigen Partnern und der Nähe zu ihnen. Wir freuen uns auf die wertvollen Synergien im Gewerbepark, und durch innovative Lösungen einen nachhaltigen Beitrag zur Energieversorgung zu leisten.“ Frank Drewes, Geschäftsführer der Brainergy Park Jülich GmbH, freut sich ebenso über den Grundstückskauf: „Die Ausrichtung des Unternehmens passt perfekt zu den Kernthemen des Gewerbeparks. Wir sind überzeugt, dass das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung erneuerbarer Energien leisten wird.“

Die Geschäftsidee der Soliterm Group GmbH beruht auf der Entwicklung, Fertigung, Installation und Wartung von Mittel- und Hochtemperatur-Solarenergiesystemen, die eine Vielzahl von Anwendungen wie Raumkälte, Raumwärme, Warmwasser, Prozessdampf, Prozesskälte, Meerwasserentsalzung und Strom ermöglichen. Die ganzheitlichen Lösungen im Bereich der erneuerbaren Energien, darunter auch Photovoltaik, werden von staatlichen Förderprogrammen unterstützt.



„WIR SIND NOCH LANGE NICHT AM ENDE“

Im Zeitplan von 13 Monaten und dann mit den Baukosten auch noch ein Drittel unter dem veranschlagten Budget von 10 Millionen Euro geblieben. Da zollen nicht nur die Ehrengäste im Neubau des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) im Langenbroich 13 Bernhard Hoffschmidt als Verantwortlichem und Leiter des Solarinstituts applaudierend Respekt. „Das wird ein Pilot bleiben, den wir nicht so schnell wiederholen können“, sagt Dr. Melanie von der Wiesche als Leiterin der DLR-Standorte West anerkennend. „Ich weiß, dass viele Institutsleiter neidisch auf Dich blicken.“ Kreativ, geschickt und mit ganz viel Elan hätte Hoffschmidt die Umsetzung geschafft.

Für das DLR ist Jülich seit über 20 Jahren ein fester Standort: Neben den weithin sichtbaren Solartürmen ist die größte Sonne der Welt – Synlight – vom DLR im Königskamp angesiedelt worden, im Technologie Zentrum Jülich (TZJ) sind notwendige Chemie-Labore untergebracht, und auch im Brainergy Park ist im übertragenen Sinne ein Fuß in der Tür. Im Langenbroich sollen jetzt die kreativen Köpfe für die Forschung an der Zukunft zusammengesteckt werden – in besonderer Arbeitsatmosphäre. Erstmals, so Hoffschmidt, sind zwei Institute unter einem Dach angesiedelt und dann auch noch abteilungs- und institutsübergreifend. Ermöglicht wird dies durch ein offenes Raumkonzept, das weitgehend auf geschlossene Büroräume verzichtet. „Gute Zusammenarbeit funktioniert nur, wenn man sich über den Weg läuft“, so Institutsleiter Hoffschmidt. „Es ist ein Experiment. Wir müssen uns Zeit nehmen, das auszuprobieren.“ Rund 100 Menschen sind bereits auf den 3000 Quadratmetern Bürofläche bei der Arbeit. Weitere 100 Arbeitsplätze sollen noch hinzukommen.

Nach vier Anläufen und zwei Dekaden später, wie Bernhard Hoffschmidt als Leiter des Solarinstituts für das DLR launig erzählt, ist das neue Gebäude des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) endlich in Jülich in Betrieb gegangen. „Immer wenn ich nach Jülich kam, war es nicht nur schön, sondern auch konstruktiv“, betonte Festredner Jürgen Hein vom Mutterhaus. „Ich bin immer auf offene Ohren und Lösungsorientiertheit gestoßen – das finden wir nicht überall.“ Großes Lob gab es vor allem für das Bauamt der Stadt Jülich, durch die vieles ermöglicht worden sei. „Wir haben gemeinsam viele Graubereiche genutzt – das möchte ich lobend herausstellen“, so Hein.

Das hört ein Bürgermeister natürlich gerne, und so zitiert Axel Fuchs in seiner Rede Kai Wieghardt, den Abteilungsleiter Solare Kraftwerkstechnik DLR, der gesagt habe: „Jülich ist so etwas wie ein Sonder-Wirtschaftsraum.“ Damit habe er die Kollegen aus der Bauordnung in der Jülicher Verwaltung gemeint. Fuchs ließ die Geschichte Revue passieren und rief in Erinnerung, dass es einst Kritik an der finanziellen Beteiligung der Stadt am Bau des ersten Solarturms gegeben hätte. 1,5 Millionen, so rechnete er vor, seien letztlich als Defizit von der Stadt gedeckt worden. „Ist das nicht ein tolles Invest, wenn man sich heute darüber freuen kann, dass zwei Institute des DLR mit rund 200 Arbeitsplätzen zurück nach Jülich kommen?“, stellte Fuchs die rein rhetorische Frage. „Ich bringe es auf eine einfache Formel: Ohne dieses Bekenntnis der Stadt zur Forschung gäbe es keinen Solarturm. Ohne Solarturm kein Brainergy-Park. Da reden wir nicht über 200 Arbeitsplätze, sondern über 4000 bis 5000 Arbeitsplätze.“

Gescheitert sei die Umsetzung des Neubaus lange Zeit an der fehlenden Finanzierung, gab Hoffschmidt zu wissen. Erst durch eine kreative Lösung sei es zur Umsetzung gekommen. Beteiligt sind daran maßgeblich die Jülicher Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) und deren angeschlossene Jülicher Immobiliengesellschaft (JIG). Diese sind die Bauherrinnen und Vermieterinnen für den DLR. Ein besonderer Blumenstrauß ging an Hanna Jeworowski (SEG), die die Koordination übernommen hatte und „schnell, strukturiert und immer mit einem Lächeln auf den Lippen“ diese Arbeit getan habe. Könnte dieses Verfahren eine Blaupause für den geplanten „Rathaus-Ersatz“ während der Sanierungszeit auf dem Brainergy-Park-Areal sein? Dazu möchte sich Hoffschmidt, der in Personalunion Geschäftsführer im Brainergy Park ist, nicht äußern.

POST AUS DER VERGANGENHEIT

EINBLICKE IN DAS LEBEN EINER JÜDISCHEN FAMILIE IN JÜLICH

Die jüdische Familie Voss besaß zwei Einzelhandelsgeschäfte in Jülich, die an der Marktstraße 15 und in der Kölnstraße 38 gelegen waren. Gemeinsam mit ihren drei Söhnen Hugo, Josef und Hans führte das Ehepaar Hermann und Anna Voss (geb. Mayer) das Familienunternehmen. Kurt, der drittälteste Sohn, absolvierte ein Jurastudium in Heidelberg und schloss es mit einer Promotion ab. Alle drei Söhne nahmen aktiv an den Aktivitäten des jüdischen Jugendvereins Jülich und seinen Sportabteilungen teil. Beide Geschäfte musste die jüdische Familie während des Nationalsozialismus in Deutschland verkaufen. Kurt, der seit 1933 von einem Berufsverbot betroffen war, war der Erste, der nach Palästina emigrierte. Wenige Jahre später wanderten Hugo, Hans und ihre Familien nach Tel Aviv und von dort aus weiter in die USA aus. Josef emigrierte als Letzter nach New York. Nach dem Zweiten Weltkrieg besuchte die Familie oft Jülich und pflegte hier einen freundschaftlichen Kontakt zu Jülicher Familien. Sie besichtigte unter anderem das Mahnmal am Propst-Bechte-Platz und den jüdischen Friedhof, auf dem die Grabsteine der Familie zu finden sind. Josef Voss überreichte persönlich einen Faustball-Wanderpokal der Synagogengemeinde an das Museum Zitadelle.

Im Jahr 2012 wurde der Nachlass, der aus 245 Postkarten und 78 Briefumschlägen besteht, auf einer Auktionsplattform verkauft und vom Stadtarchiv Jülich erworben. Dr. Horst Dinstühler transkribierte die Briefe und Ansichtskarten. Als Vorbereitung der Erschließung wurden die Karten zuerst mit einer hohen Auflösung gescannt. Danach erfasste ich als Bundesfreiwilligendienstlerin jede Postkarte in der Archivdatenbank. Ich habe alle verfügbaren Informationen wie Datum, Herkunft und Maßeinheiten in die Datenbank aufgenommen. Dazu musste ich gelegentlich auch die Beziehung zwischen Adressaten und Absendern recherchieren und benennen, was eine Herausforderung darstellte. Jede Ansichtskarte wurde mit einer Signatur versehen. Anschließend wurden die Postkarten und die Briefumschläge archivgerecht verpackt.

Heute werden Postkarten nur für Urlaubserlebnisse benötigt. Das war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch ganz anders. Es gab keine technischen Hilfsmittel, die die Kommunikation zwischen Freunden und Familien erleichterten. Durch die Postkarten habe ich viel über das Leben und den Alltag der Familie Voss erfahren: Während des Ersten Weltkriegs diente Hugo Voss für das Deutsche Kaiserreich. Er beschwerte sich häufig über die Schulnoten seines jüngeren Bruders Hans in seinen Briefen. Während Hans in Berlin lebte, bekam er häufig Post von seinem Freund Alfred Metzger. Hermann Voss unternahm gemeinsam mit dem Radfahrer-Verein Jülich Tagesausflüge. Josef berichtete von seinen Geschäftsreisen durch Deutschland. Anna Voss hat ihre Familie in Süddeutschland besucht. Verwandte aus Brasilien und den USA berichteten über ihren Urlaub. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg blieb der Kontakt mit anderen Familien nach Deutschland bestehen. Die verschiedenen Fotos auf den Ansichtskarten zeigen deutsche Städte in den 1920er und 1930er Jahren. Außerdem habe ich eine faszinierende Entdeckung gemacht: die „Rote Moschee“ im Schlossgarten von Schwetzingen. Diese Postkarten können sowohl zur Forschung als auch zur Recherche verwendet werden, um zum Beispiel das Netzwerk einer Handelsfamilie zu ermitteln oder das einfache Leben eines jüdischen Familienbetriebs zu beschreiben.

Sana Walayat



Der Nachlass kann im digitalen Lesesaal unter dem Bestand 017-2-6 (actapro240.kdvz.nrw/actaproweb/document/Best_51885d50-8848-45ff-9472-25aad-70d7a87) recherchiert werden.



Blick von der rechten Rurseite auf den Brückenkopf in Jülich 1998.

DAS „KRONWERK“ AN DER RUR

VOR 225 JAHREN BEGANN DER BAU DES BRÜCKENKOPFES

► Auf der westlichen Rurseite begann vor 225 Jahren die französische Armee damit, den Brückenkopf anzulegen. In den Aufzeichnungen des Jülicher Privatlehrers Johann Krantz heißt es dazu: „Den 13. Juni (1799) fingen die Franzosen an, die jenseits der Rur abgepfahlte Festungsarbeit zu unternehmen, und zwar erstreckte sich diese neben der Lindenallee der Landstraße bis an dem in der Nähe der Hasenfelder Weide gelegenen Bertrams Garten, sodann auf der Kirchberger Seite ungefähr in der nämlichen Länge wie auf der Koslarer Seite. Durch die Anlegung dieser Festung gingen schöne Wiesen, Ackerstücke und ein schöner Teil der Jülicher Kuhweide verloren. Das Weggenommene ist aber den Eigentümern von der französischen Regierung bar bezahlt worden. Ungefähr 500 Mann, die aus den verschiedenen Kantonen aufgeboden waren, mussten an diesem Werke arbeiten.“ Die Bauarbeiten wurden jedoch zeitweilig eingestellt, und erst 1802 begann man mit den Maurerarbeiten an der „Rurfestung“, was dann auch mit einer offiziellen Grundsteinlegung verbunden wurde.

Das 800 m lange und 300 m breite Festungswerk mit einer Gesamtfläche von 25 ha entstand parallel zum Fluss in Nord-Süd Ausrichtung. Es war Teil des großangelegten Militärbauprogramms zur Sicherung des seit 1797 faktisch zum französischen Reich gehörenden Rheinlands. Der Brückenkopf sicherte den strategisch wichtigen Rurübergang, die Straßenverbindung nach Aachen sowie die Westflanke der Jülicher Stadtbefestigung und den Stadteingang am Aachener Tor. Des Weiteren war der Brückenkopf gemeinsam mit der 1806 erbauten Schleusenbrücke und den Rurdämmen ein wichtiges Element des um 1804 von den Ingenieuren Marescot und Mallet entwickelten Gesamtverteidigungskonzeptes für die Festung Jülich. Der Grundriss von Mauer und Wall der Brückenkopfanlage bilden die Form einer dreizackigen Krone, woraus sich die Bezeichnung „Kronwerk“ (frz. *Ouvrage à couronne*) für ein derartiges Festungsbauwerk erklärt.

Wie die meisten modernen Festungsbauten dieser Zeit besteht der Jülicher Brückenkopf aus polygonalen Bastionen und geraden Mauerverläufen, den Kurtinen, genauer gesagt aus zwei Halbbastionen im Süden (*Démi-bastion de gauche*) bzw. Norden (*Demi-bastion de droite*) und einer Vollbastion (*Bastion du centre*) in der Mitte der Anlage. Die bastionäre Festungsanlage umgibt ein 25 m breiter Wassergraben, dem ursprünglich ein zweiter vorgelagert war, der heute noch im Gelände schwach erkennbar ist. Auf der Feldseite befand sich westlich am äußeren Graben ein gedeckter Weg und ein *Glacis en crémaillère* (gezacktes *Glacis*). Archäologisch konnte das Vorhandensein einer Kontereskarpe gegenüber der Südbastion nachgewiesen werden, die auch von historischen Plänen bekannt ist. Das eigentliche Festungswerk besteht aus einem bis zu 20 m breiten Erdwall, der grabenseitig von einer 1 m starken und 6 m hohen Eskarpenmauer begrenzt wird. Die Gesamtlänge dieser aus Feldbrandziegeln gefertigten Mauer beträgt in der Abwicklung 930 m.



Plan de l'ouvrage à couronne de la Roer, 1811.

500 Schießscharten in der Mauer erlaubten den Einsatz von Handfeuerwaffen für den Nahkampf aus einem Defensionsgang hinter der Mauer, der gleichfalls als bombensicherer Kommunikationsweg durch das gesamte Bauwerk dient und heute teilweise frei begehbar ist. Für den Angreifer beinahe unsichtbar befinden sich eingebaut im Wall sieben doppelstöckige Geschützstellungen, sogenannte Hohltraversen (*Traverses défensives*) aus Ziegelmauerwerk, von denen sechs erhalten sind. Die Hohltraversen erlaubten eine bombensichere Aufstellung von Vorderladergeschützen. Alle Hohltraversen (I–VII) sind zum Schutz vor auftreffenden Geschossen mit einer begrünten Erdabdeckung versehen.

1804 inspizierte Napoleon persönlich den Ausbau der Festung Jülich. Obgleich er noch den Grundstein zu einem gewaltigen Fort auf der Merscher Höhe legte, befahl er kurz darauf die Einstellung bzw. deutliche Reduzierung der Arbeiten. Der Brückenkopf wurde nur noch notdürftig zu Ende gebaut, was man vor allem an der geringer ausgebauten Nordbastion gegenüber dem erreichten Zustand der Südbastion sehen kann. Im Zuge der nordrhein-westfälischen Gartenschau 1998 wurde der Brückenkopf teilweise restauriert. Der dauerhafte Erhalt dieses bedeutenden Zeugnisses französischer Militärbautechnik des Zeitalters der Revolutionskriege bleibt aber eine Herausforderung für die Stadt Jülich als Eigentümerin.

Guido von Büren und Andreas Kupka



► Zum zweiten Mal heißt es bei Geschichte am Sonntag (GaSt) beim Förderverein Festung Zitadelle Jülich „JülTube – Jülich underground“. Auf der „Fahrt“ kommen die Reisenden durch die unterirdischen Gänge der Zitadelle. Reiseleiter ist Walter Maßmann, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins. Er führt seine Gäste durch die selten besuchten Kasematensysteme sowie die rund 150 Jahre nach dem Bau der Zitadelle angelegten Kommunikationsgänge, die auch als Horchgänge dienen.

Die Horchgänge sollten es ermöglichen zu hören, ob Angreifer die Wälle und Bastionen unterminierten. Dann bestand die Gefahr, dass in diesen Minen Pulverladungen zur Explosion gebracht wurden und die Festungsteile zusammen mit dem Beschuss aus Kanonen so schwer beschädigt wurden, dass eine Bresche entstand, über die die Festung hätte gestürmt werden können. Aber auch die Spuren der Belagerungsübung von 1860 durch die Preussische Armee sind in den Gängen noch zu erkennen.

Die Besichtigung ist wegen zahlreicher enger und niedriger Gänge nicht barrierefrei und wird auch für Kinder unter 12 Jahren nicht empfohlen. Festes Schuhwerk ist erforderlich, warme Kleidung wie auch eine Taschenlampe wären hilfreich. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

FÜHRUNG SO 02|06

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt Pasqualini-Brücke (Eingang Schlossplatz) | 11 Uhr | Führung und Eintritt frei



HERZOG IM MUSEUM

UND DIE GEHEIMNISVOLLE TÜRE

► Es ist heute noch ein weitverbreitetes Phänomen: Hat der Mensch Langeweile, dann neigt er dazu, sich mit Namen und gegebenenfalls sogar dummen Sprüchen zu verewigen. Das ist kein neuzeitliches Phänomen. Das haben auch schon die Soldaten in der südlichen Wachstube des napoleonischen Brückenkopfes getan, wie der herzogliche Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren erklärt. Diesmal lenkt er den Blick auf ein zeithistorisches Dokument aus der Bauzeit des Festungswerks, das im Schlosskeller des Museums Zitadelle verwahrt wird.



ZUM VIDEO

youtu.be/NLp6pqIKBbg

Brauerei, Bürgermeisteramt und Brückenwaage im Freilichtmuseum Hagen.



Industriegeschichte erleben

► Auf die Spuren der Geschichte von Handwerk und Technik begibt sich der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. am Samstag, 15. Juni. Angeboten wird eine Tagesfahrt nach Hagen. Im LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik (WFH) sind auf einem rund 42 Hektar großen Gelände etwa 60 Werkstätten wiederaufgebaut oder rekonstruiert. Die meisten sind betriebsbereit. Es wird zum Teil zu Vorführungszwecken darin produziert. Die Besucher bekommen so einen Einblick in den Werdegang von Handwerk und Gewerbe in der Region vom ausgehenden 18. Jahrhundert über die frühindustrielle Produktion bis hin zur Hochindustrialisierung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Seit Mai 2012 wird die Brauerei wieder aktiv betrieben, in der die Eigenmarke Mäckinger entsteht. Es gibt auch eine traditionelle Museumsbäckerei, wo zu einem geringen Preis Brot und (Rosinen-)Stuten erhältlich sind. Das Deutsche Schmiedemuseum ist Teil des WFH.

Die Tagesfahrt startet in Jülich um 7.30 Uhr am ZOB am Bahnhof. Der Teilnahmebeitrag von 75 Euro umfasst Busfahrt, Mittagessen sowie Eintritt und Führungsgebühren. Anmeldung werden unter ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten oder telefonisch unter 02461 / 345660 bei Gunda Greve entgegengenommen.

HAAS

Bestattungen

„Für unsere Bestattungen
haben wir vorgesorgt!
Ein beruhigendes Gefühl!“



Stammhaus Düren: Alte Jülicher Straße 40-44, 52353 Düren, 02421.411 63

Filiale Jülich: Große Rurstraße 69, 52428 Jülich, 02461.995 88 08

www.haas-bestattungen.de

1 ANZEIGE

Mit unseren „Feel Free“ Leasingangeboten durchstarten in den Sommer!

Jeep Avenger

MILZ
&
LINDEMANN
AUTOMOBILE

Fiat 600 Hybrid



ab **199 € mtl.**



ab **125 € mtl.**

Unverbindliches Kilometerleasingangebot der Stellantis Bank Deutschland, Neu-Isenburg für den Jeep® Avenger Longitude (Benziner) MY24 74kW (100 PS) Verbrauch kombiniert 5,7 l/100 km; CO2-Emission 129 g/km; Co2-Klasse: D, Leasingsonderzahlung 990,- € (= ÜF + Zul) Laufzeit: 24 Monate; 24mtl. Leasingraten: 199 €; 10.000 km/Jahr. Foto kann Sonderausstattung enthalten.

Unverbindliches Kilometerleasingangebot der Stellantis Bank Deutschland, Neu-Isenburg für den Fiat 600 Hybrid 1.2 T3 74 kW (100 PS) DCT, Verbrauch kombiniert 4,9 l/100 km; Co2-Emission 109 g/km; CO2-Klasse: C. Leasingsonderzahlung 990 € (=ÜF + Zul.) Laufzeit 24 Monate; 24x mtl. Leasingrate 125,00 €; Laufleistung 5.000 km/Jahr. Foto kann Sonderausstattung enthalten

Jetzt limitiertes Angebot nutzen und direkt Termin vereinbaren!



FIAT

Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

1 ANZEIGE

„So ein Gedicht muss laufen“

**BUCHINFORMATION**

Heino Bücher: Wat ich Dich noch verzälle wollt. 17 Erzählungen | Hrsg. Jülicher Geschichtsverein | 121 S. | Verlag Fischer-Jülich | ISBN 978-3-87227-307-9 | 10 Euro



► Von Adam und Eva, dem feinen Unterschied von Frau und Mann, von der Kommelion und der „Schötzebroderschaft“ bis zu „dä Danneboom“ reicht die Vielfalt durch den Jahreslauf, die Heino Bücher mit augenzwinkernder Beobachtungsgabe aufs Korn nimmt. Da schwingt jede Menge Zeitgeist und Lokalkolorit mit. Die Männer am Stammtisch, die Frauen, die zum Stressabbau shoppen oder zum Kaffeekränzchen gehen – aber wertschätzend, weil sie multitaskingfähig „ierlich jenial“ sind. Das ist vielleicht nicht mehr die abgebildete Realität der Generation X, Y, Z, aber wunderbare Anlässe zum Schmunzeln. Und sie sind doch irgendwie immer noch wahr – und wenn es nur das Wiedererkennen aus der Eltern-Generation ist. Einiges basiert auf wahren Begebenheiten wie „Wat e Tjater vue däm Tijater“. „Wenn ich den roten Faden habe, ist es leicht“, bekennt der Erzähler.

Verständlich ist die lautmalerische Botschaft allemal, auch für jene, denen die „Mutter-sproch“ nicht mehr ganz geläufig ist. „Ich habe mich bemüht, es so zu schreiben, wie man es spricht“, erklärt Autor Heino Bücher. Wer sich also aus der Schrift den Text nicht erschließen kann, für den ist es also angesagt, sich die Geschichten selbst – oder anderen – laut vorzulesen. „Den reinen Jülicher Dialekt gibt es ja nicht mehr“, sinniert der Autor. „Durch das Eisenbahnausbesserungswerk sind viele Menschen mit ihrer eigenen Mundart nach Jülich gekommen.“

Wie kommt ein Elektromeister, der mit Mundart groß geworden ist, dazu, zuerst Redner und jetzt im Alter von 88 Jahren Autor zu werden? „Ich bin immer wieder zu Festivitäten gefragt worden: Du machst doch was?“, erzählt er schmunzelnd. Das war natürlich eine Zeit, in der alle Mundart sprachen und auch verstanden. Zunächst in Prosa, später auch in Reimform kam Heino Bücher der Bitte seines Freundes- und Familienkreises und auch seiner Innung nach. Bekannt geworden ist er mit seinen Vorträgen später auch durch seine Auftritte in der Bütt bei der KG Ulk Jülich und bei den Mundartfreunden. Schon lange habe seine Familie gesagt, er müsse die handschriftlichen Manuskripte endlich einmal für die Nachwelt erlebbar machen.

„Die Idee ist vor Corona entstanden“, erzählt Heino Bücher. Guido von Büren, Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins, der Herausgeber des Werks ist, meint grinsend: „Lange vor Corona...“ Woraufhin ein leise griemelnder Autor erwidert: „Gut Ding muss Weile haben.“ Ein bisschen gefeilt habe er an dem einen oder anderen Text noch, gibt Heino Bücher zu. Beim Verschreiben käme es vor allem auf den Rhythmus an, erklärt er: „So ein Gedicht muss laufen.“

Mundart-Bücher haben Seltenheitswert, weiß Verleger Wolfgang Hommel. Zuletzt habe der jüngst verstorbene Heinz Thull 2006 das Buch „Ming ehschte Appelzien“ veröffentlicht. „Er legte aber großen Wert darauf, dass es kölsche Mundart ist!“, betont Heino Bücher. Also könnte man es fast eine Premiere nennen, zählt man Edmund Giesens Gedichtbändchen „Jülich an der Rur“ nicht mit, das 1973 posthum herausgegeben und wie das Bücher-Buch im Verlag Fischer-Jülich verlegt wurde. Einige Korrekturschleifen, berichtet Wolfgang Hommel, seien der Veröffentlichung vorausgegangen. Mundart-Schrift erfordert eben ein ganz eigenes Vorgehen. „Ich lese immer wieder drin rum, um zu sehen, ob ich Dinge entdecke, die ich noch nicht kannte“, lacht Heino Bücher. „Mir ist aber alles bekannt vorgekommen.“ 17 Erzählungen aus 30 Jahren sind jetzt lesbar. Was wird mit all den noch unveröffentlichten Geschichten? „Wenn ich es zeitlich schaffe, gibt es noch ein Buch“, gibt Heino Bücher preis und verrät darüber hinaus: „Da bin ich schon dran!“

In einer Auflage von 100 Stück ist das Buch gedruckt worden. Wenn die Nachfrage groß sei, so Verleger Hommel, könne man schnell „nachdrucken“ lassen. Bei der Jülicher Buchhandlung Thalia ist das Buch von Heino Bücher zu bekommen.

Dorothee Schenk

Eine neue Welt entdecken



BUCHINFORMATION

John Lewis-Stempel: Wandern bei Nacht | gebunden 112 S. | DuMont Verlag / ISBN:978-3-8321-6826-1 | 22 Euro

Der größte Naturschriftsteller Großbritanniens John Lewis-Stempel hat nach seinen erfolgreichen Büchern ein wunderbares neues Werk veröffentlicht. Der 2022 erschienene Roman „Das geheime Leben der Eulen“ hat mir so viel Freude bereitet, dass ich das im Februar auf den Markt gekommene „Wandern bei Nacht“ bereits einige Stunden nach dem Erscheinen gelesen habe. Dieses schmale Buch ist ein Muss für alle Naturfreunde. Jeder Wanderfreund wird Spaß daran haben. Die Prosa des Autors hat wirklich literarische Qualitäten. Die wissenschaftlichen Einschübe sind verständlich und im Anhang „Glossar für Nachtwanderungen“ auch für Laien gut lesbar ergänzt. Der Hinweis auf nützliche Links informiert den Wissbegierigen. Zu einem ganz besonderen Kleinod wird dieser Roman durch die eingefügten Gedichte des bei uns nicht so bekannten William Wordsworth, ein britischer Dichter der englischen Romantikbewegung.

John Lewis-Stempel ist Farmer und Schriftsteller, ein hochgelobter Autor mit vielen Auszeichnungen. Den renommierten „Wainwright Prize for Nature Writing“ hat er bereits zwei Mal erhalten. Er nimmt uns in diesem neuen Buch mit auf vier nächtliche Wanderungen. Der Autor enthüllt uns dabei eine Welt voller Leben, die uns normalerweise verborgen bleibt. Wenn wir uns im Dunkeln auf den Weg machen, erleben wir die Welt der Tiere, denn nachts schlägt ihre Stunde. Er hat eine Einladung an uns geschrieben, etwas völlig Neues zu erleben. Wir müssen uns nur abseits von Straßenlaternen bewegen, dann können wir noch wirbelnde Fledermäuse und boxende Hasen erleben. Bei Dunkelheit kann sich uns eine ganz neue Welt auftun, ohne eine weite Reise unternehmen zu müssen.

Gudrun Kaschlun

Noch viele Lücken zu füllen



BUCHINFORMATION

Timo Ohrndorf & Iris Gedig (Hrsg.): Villa Buth, Zwischenstation zum Holocaust (Veröffentlichung des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V., Band 22) | gebunden 242 Seiten | Ammianus Verlag, 2., überarbeitete Auflage 2024 | 978-3-9826226-0-6 | 24,95 Euro

Im Rahmen ihres gleichnamigen Projektkurses „Villa Buth – Zwischenstation zum Holocaust“ im Schuljahr 2016/17 recherchierten 19 Jugendliche zum dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Kirchberger Villa. Finanzielle Unterstützung bekam das umfangreiche und arbeitsintensive Unterfangen von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen ihres Programms „denkmal aktiv“. Von Anfang an ebenfalls dabei ist Iris Gedig, die als Betreiberin des digitalen „Familienbuchs Euregio“ die notwendige Expertise in der Suche nach Personen und ihrer Geschichte mitbringt.

Erschienen ist die Erstauflage bereits 2019. Ein Buch war anfangs gar nicht geplant, und „damit hätten wir auch nicht gerechnet“, stellt Lehrer Timo Ohrndorf fest und berichtet weiter, dass sich der einstige Projektkurs zum Ziel gesetzt hat, vielleicht zum Erhalt des Gebäudes beitragen zu können. Doch in allererster Linie ging es darum, den Insassen ihren Namen zurückzugeben und ihnen darüber hinaus auch ein Gesicht zu geben.

Eine überaus wichtige Arbeit sei hier geleistet worden, lobt Heinz Spelthahn von der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz und betont, dass „es noch so viele Lücken in der Geschichte gibt“. Einige kleine Lücken sind nun mit der Unterstützung von Iris Gedig geschlossen worden: Die zweite Auflage enthält mehr Bilder als die erste, und auch persönliche Details aus den Leben der Opfer sind ergänzt worden. Zusätzlich begleiten zwei neue Grußworte die Zweitaufgabe von 1.000 Exemplaren, erläutert Guido von Büren vom Jülicher Geschichtsverein. Geschuldet ist diese Neuauflage darüber hinaus auch der „breiten Resonanz“ sowie der Tatsache, dass die ersten 500 Drucke inzwischen vergriffen sind.

Britta Sylvester

Bücher als Kulturbotschafter



Wie gehen Kinder mit Angst um?
Lesung mit Iryna Fingerova in der Stadtbücherei Jülich.

► Zwei Ukrainisch-Deutsche Lesungen bietet die Stadtbücherei Jülich in Kooperation mit dem Verein JÜkruiner e.V. an. Nach ihrem Besuch auf der Leipziger Buchmesse ist Iryna Fingerova mit jeweils einer Erwachsenen- und zwei Kinderlesungen zu Gast in Jülich. Iryna Fingerova ist Ärztin, Journalistin und Schriftstellerin aus Odessa. Zurzeit arbeitet sie als Hausärztin in Dresden. Als Vorstand von Plattform Dresden e.V. organisiert sie Hilfe für die Ukraine und fördert die deutsch-ukrainischen Kulturbeziehungen. Sie ist Gründerin und Kuratorin des in Odessa ansässigen „Theaters der Ohren“, einer Plattform für Bühnenkünstler, die einen festen Platz in der Kulturszene der Stadt einnimmt.

„Hedonismus in Kriegszeiten“ ist eines der kontroversesten Themen, die man sich vorstellen kann. Unter normalen Umständen wird Hedonismus mit Luxus, Vergnügen und einem sorglosen Leben assoziiert. Doch der Krieg stellt diese Vorstellungen auf den Kopf. Er zwingt die Menschen dazu, Freude und Vergnügen unter den ungewöhnlichsten Bedingungen zu suchen, inmitten von Angst, Einschränkungen und Leid. Schauplatz des Buches ist Odessa. Im Anschluss an die Lesung lädt die Autorin zu einer kleinen Diskussion- und Austauschrunde ein.

LESUNG FR 07|06

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstr. | 19 Uhr | Eintritt frei

Während der etwa 45-minütigen Lesungen für Kinder am Folgetag stellt die Autorin ihre beiden Kinderbücher zu den Themen Angstbewältigung bei Kindern und die Wichtigkeit des Trinkens vor. Danach wird mit den Kindern gebastelt, und die Autorin steht für ein Gespräch mit den Eltern zur Verfügung. Die Bücher „Kwibik, der Angstfresser“ und „Trinkmal“ sind für eine Zuhörerschaft zwischen 3 und 6 Jahren geeignet.

LESUNG SA 08|06

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstr. |
10-10.45 Uhr + 11.30-12.15 Uhr | Eintritt frei

Kostenlose Eintrittskarten für alle Veranstaltungen sind in der Stadtbücherei Jülich erhältlich. Das Platzangebot ist begrenzt.

Die Lesungen finden im Rahmen des Projekts „Austausch zwischen der deutschen und ukrainischen Buch- und Literaturbranche“ statt, das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert und vom Goethe-Institut, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Ukrainischen Buchinstitut veranstaltet wird.

Mörderische Urlaubszeit

► Freddie hat einfach kein Händchen für entspannte Urlaube in Zeeland. Statt Verwandtenbesuch in Westkapelle steht Mörderjagd auf dem Programm. Die verwitwete Nachbarin ist tot. Auf den ersten Blick sieht alles nach Miesmuschelvergiftung aus. In Szene gesetzt wird diese Geschichte von Autorin Carla Capellmann, 1963 in Jülich geboren, studierte Informatikerin mit Schwerpunkt Computerlinguistik. In ihrer Krimireihe um eine ermittelnde Informatikerin verbindet sie ihre Leidenschaft für Sprachen mit ihrer Liebe zur niederländischen Nordseeküste, die sie seit ihrer Kindheit in- und auswendig kennt.

LESUNG MI 05|06

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm, Kleine Rurstr. 20 |
19 Uhr | VK 8 Euro bei der Stadtbücherei Jülich | Reservierung unter
02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de

Einblicke in „Die Goldene Düne“ und „Argana“

► Seit den 1980er Jahren reisen die Autoren Reinhard Kiefer und Christoph Leisten nach Marokko. Sie bringen von dort Gedichte, Skizzen, Notizen, Geschichten und Ansichten über die arabische Welt mit. So wird in Kiefers „Die Goldene Düne“ die Stadt zum vertrauten Ort poetologischer Selbstreflexion, während Leistens „Argana“ den bleibenden Eindruck einer einzigen „großen“ Reise durch Marokko vermittelt.

LESUNG DI 02|07

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm,
Kleine Rurstr. 20 | 19 Uhr | Eintritt frei | Tickets sowie
Ticketreservierungen in der Stadtbücherei unter
02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de

„ANIMARE“ VON RALF KOENEMANN

► „Animare“, die Zusammenkunft der Kräfte und Energie von Tier und Meer, ist der Titel dieser Ausstellung, die sich mit den Dickhäutern, den Elefanten und Nashörnern, aber auch den Gorillas, Büffeln und Tigern sowie den Wellen und Wogen des Meeres auseinandersetzt.

Seit vielen Jahren feiert Ralf Koenemann große Erfolge: Seine mächtigen Tierbilder sind in Einzelausstellungen und auf Messen im In- und Ausland zu sehen. Zuletzt blickte eine „Menagerie“ aus Elefanten, Gorillas oder Büffeln Respekt einflößend und voller Selbstbewusstsein auf die Besucher in der Galerie Loven an der Zitadelle. Nun überrascht Ralf Koenemann mit einem weiteren Thema: die Kraft der Meere. Bei seinen Wellenbildern richtet sich die Aufmerksamkeit des Künstlers auf die dynamischen Eigenschaften des Elements Wasser: Bewegung, Auflösung und Vermischung.

Die Ausschnitthaftigkeit bringt dem Betrachter Wasser so nahe, dass er den Eindruck bekommt, er würde selbst in die Fluten eintauchen.

Seine ausdrucksstarken Meeres-Bilder voller Wasserkraft ziehen einen ähnlich in Bann wie seine Tier-Portraits. Der in Essen lebende Künstler liebt die Auseinandersetzung mit den Kräften der Natur. Ihn fasziniert die Entladung von Energie, das Aufeinandertreffen von Farbe, sowohl beim Thema Wasser als auch bei seinen Tierportraits. Koenemann verzichtet auf jede mythologische und allegorische Legitimation seiner Studien, so dass seine Schöpfungen in ihrer Wildheit und Unbändigkeit erscheinen. Jedes Bild enthält ein visuelles Drama. Die Wirkung der Farbe und die Tiefe lohnen eine eingehende, ausdauernde Betrachtung. Man könnte Ralf Koenemann als Grenzgänger zwischen Abstraktion und Gegenständlichem bezeichnen, der



die Wirklichkeit nicht mehr schildert, sondern sie als Nachschöpfung seiner Gefühls- und Erlebniswelt bei seinen kraftvollen Tierportraits wie auch bei der Auseinandersetzung mit der Energie der Wellen neu erschafft.

AUSSTELLUNG 08|06-06|07

Galerie an der Zitadelle | Düsseldorfer Str. 12 | Eintritt frei zu den Öffnungszeiten DI-FR 10-13 + 15-19 Uhr / SA 10-14 Uhr



Wir
Unterstützen
...da, wo andere Institutionen
nicht, oder noch nicht,
helfen können

 **Kleine
Hände** e.v.
Hilfen für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen

„Kleine Hände“ werden seit rund drei Jahrzehnten gefüllt mit Notwendigkeiten des Alltags von Schuhen bis Schulbüchern. Mit Fantasie durch Spiele und Bücher mit Bildung durch Finanzierung von Ganztagschulen und Nachhilfeeinrichtungen. Mit Bewegungsfreude durch Mitgliedschaften im Sportverein, mit Talent durch Musik- und Tanzunterricht mit Erlebnissen in den Ferien mit Respekt, Aufmerksamkeit und Anteilnahme geben wir den Kindern Freude.

Jeden 2. Freitag im Monat von 10-12 Uhr und jeden 3. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet

Kleine Hände e.V. | Kulturbahnhof | Bahnhofsstr. 13 | Tel.: 0 24 61 - 626 51 4 | info@kleine-haende-juelich.de | www.kleine-haende-juelich.de

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

2. JUNI | 11-17 UHR

► Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

5. JUNI | 19 UHR „TIERISCH WAS LOS“ – EINE AUSSTELLUNGS- FÜHRUNG IM DIALOG MIT ANGELA UND ARNO LINDNER, TIERÄRZTE & FORSCHER IM PFERDE- SPORT

► Zu der Präsentation „Tierisch was los! Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ findet am 5. Juni um 19 Uhr eine öffentliche Führung mit Angela und Arno Lindner, Tierärzte & Forscher im Pferdesport, statt. Es werden Vergleiche zu den Gemälden gezogen. Die Führung in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.



Museum Zitadelle Camphausen-Reiterschlacht, Inv.Nr. 2018-0121.

DAS MUSEUM STEHT KOPF AM MINIMONTAG – WEITERE TERMINE MONTAG | 17. + 24. JUNI | 10-12 UHR

► Leere Museumsräume an Montagen waren gestern. Am „Minimontag“ öffnet die Landschaftsgalerie des Museums Zitadelle Jülich zukünftig zu ausgewählten Terminen exklusiv für Minis von 0 bis 2 Jahren. Weitere Informationen sind den Terminankündigungen unter www.museum-zitadelle.de zu entnehmen.



Museum Zitadelle: Besucher in der Landschaftsgalerie am Kulturhaus

8. JUNI | 15 UHR KUSCHELTIERFÜHRUNG FÜR KIN- DER MIT TIERPFLEGER MUSEUMS- LEITER MARCELL PERSE IN DER LANDSCHAFTSGALERIE

► Gemeinsam machen sich alle auf eine Entdeckungsreise in der Ausstellung „Tierisch was los“ in der Landschaftsgalerie im Museum Kulturhaus. Eingeladen sind alle Kuscheltiere zusammen mit ihren jungen Freunden und Tierpflegern sowie deren familiäre Begleitung. Der Erzähle-Bär aus dem Museum ist zusammen mit Museumsleiter Marcell Perse da, um Fragen zu beantworten. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten: Familiensonderpreis 6 Euro, Kinder bis 10 Jahre frei, Einzelkarte 5 Euro, Jahreskarte 12 Euro.

AUFSICHTSPERSONAL FÜR DIE LANDSCHAFTSGALE- RIE IM KULTURHAUS AM HEXENTURM GESUCHT

► Wer interessiert sich für Kunst und Kultur und möchte ehrenamtlich das Jülicher Museum unterstützen? Dieses sucht Unterstützung bei der Aufsicht in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm. In diesem interessanten Umfeld mit den Gemälden der weltweit erfolgreichen Düsseldorfer Landschaftsschule wird ein besonderer Arbeitsplatz geboten. Für den Einsatz wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Die Ausstellung wird überregional beworben und lockt somit auch interessantes Publikum aus der ganzen Welt an. Bewerben kann man sich unter 02461 / 63510 oder museum@juelich.de.



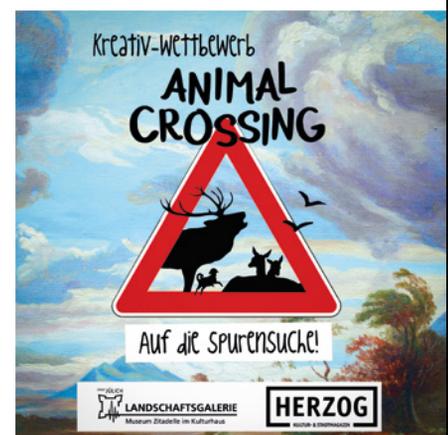
Zitadelle Wallgraben und Bastion Johannes.

25. JUNI | 19 UHR ENGLISCHSPRACHIGE FÜHRUNG DURCH DIE ZITADELLE MIT JACEK GRUBBA

► Jülich als internationale Stadt hat viele Mitbürger, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Diesen Personenkreis lädt Jacek Grubba am 25. Juni ein, zusammen mit ihm die Zitadelle zu erkunden und dabei mehr über die römischen Ursprünge der Stadt und die historische Bedeutung der Festung zu erfahren. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Brücke. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Die günstige Kombi-Jahreskarte für das Museum Zitadelle und das Museum im Kulturhaus kostet 12 Euro.

REMINDER – START 1. APRIL KREATIVWETTBEWERB „ANIMAL CROSSING“

► Kreativ werden mit Stiften, Farben oder Kamera in der Ausstellung „Tierisch was los“. Ein Kooperationsprojekt mit dem Jülicher Stadtmagazin HERZOG. Nähere Infos unter www.museum-zitadelle.de.





„JÜLICH SPIELT!“ BEIM PICKNICK IN DER ZITADELLE

ZAHLREICHE AKTIONEN AUS VERSCHIEDENEN EPOCHEN UND KULTUREN

► Der Renaissancegarten in der Jülicher Zitadelle wird am **30. Juni ab 11 Uhr zu einer großen Spiel- und Picknickwiese.**

Bereits vor einigen Jahren wurde die Veranstaltungsreihe „Renaissance-Picknick“ vom Amt für Stadtmarketing initiiert. Auch in diesem Jahr soll wieder im Renaissancegarten gefeiert werden – mit jeder Menge Spaß und vielen Überraschungen für kleine und große Gäste.

Von 11 bis 17 Uhr dreht sich alles rund um das Thema „Spielen – gestern und heute“ und ist sowohl für Kinder und Erwachsene geeignet. Es werden Spiele aus verschiedenen historischen Epochen der letzten Jahrhunderte angeboten – als Tischspiele, aber auch lebensgroß aus Holz – von Mühle bis Mahjong. Im gesamten Renaissancegarten verteilt sind insgesamt 14 historische Holzspiel-Stationen mit Spielen aller Epochen.

Die Besucher können sich mit reichlich Geschick und Strategie auf eine spielerische Reise durch die Zeitgeschichte und in die verschiedenen Kulturen der Erde begeben. Ob das französische Tischkegelspiel, ein japanisches Holzkugelspiel, königliches Tisch-Curling, Trou Madame, Mühle, Tic Tac Toe, Stern-Halma oder eine Kugelbahn – für jeden ist etwas dabei.

Das Museum initiiert mehrere Führungen rund um und durch die Zitadelle und die Wälle.

Wer selber kreativ sein möchte, kann an einem der beliebten und stets umlagerten Workshops mit Cornelia Brockerhoff teilnehmen: Gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen möchte sie aus alten entsorgten Spielen ein großes Spielbild erstellen. Ob es ein geklebtes Kartenhaus oder ein anderes lustiges Bauwerk wird, ist der Phantasie der Gäste überlassen.

Lokaler Charakter haben der Jülicher Spielteppich und das Jülicher Memory-Spiel. Wie bei jedem Memory-Spiel muss man Bilder-Paare bilden – in diesem Fall von Jülicher Sehenswürdigkeiten. Das bringt Spielspaß und vielleicht dem einen oder anderen Spieler ganz neue Ansichten der Heimat. Vertreten ist auch die Stadtbücherei mit traditionellen sowie neuen Brettspielen. So können sich kleine und große Besucher des Renaissancepicknicks kurzweilig die Zeit vertreiben.

Mit dabei ist in diesem Jahr auch wieder das Animationsteam des Brückenkopf-Parks. Mit verschiedenen Aktionsspielen vom Tauziehen über Riesen-Jenga oder Rasen-Ski können sich die Kinder spielerisch austoben. Auch das „NaMoK“-Team der Stadt Jülich präsentiert sich mit Spielen und Aktionen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz. Es ist mit den Angeboten Cross-Boccia zu Nachhaltigkeitszielen, einem Klima-Quiz, dem Glücksrad und Torwandschießen dabei.

Für das leibliche Wohl sorgen Kuchen, Eis, Crepes sowie Kaltgetränke und Kaffee. Solange der Vorrat reicht, gibt es auch Zitadellenplätzchen – wer mag, kann die dafür passenden Plätzchenausstecher dort auch erwerben.

Dank Unterstützung der Stadtentwicklungsgesellschaft Jülich (SEG) konnte zudem eine ganz besondere Aktion realisiert werden: Ein Glückspuzzle verspricht 1000 tolle Gewinne, wenn man mit passendem Puzzlestück am 30. Juni in den Renaissancegarten kommt. Insgesamt 1000 Karten werden Anfang Juni an verschiedenen Stellen in der Stadt Jülich verteilt. An ihnen ist jeweils eines von sechs verschiedenen Puzzleteilen befestigt. Jedes passt garantiert in eine Lücke auf einem XXL-Puzzle und beschert einen Gewinn vom Trinkhalm über Malbücher und Puzzle bis zum Spielteppich, der gleich mitgenommen werden kann.

RENAISSANCEPICKNICK SO 30|06

Renaissancegarten in der Zitadelle Jülich | Beginn 11 Uhr | Eintritt frei



KINDERKULTUR-PICKNICK 2024

SCHAUSPIEL, JONGLAGE UND MUSIKALISCHES MITMACH-THEATER – EINTRITT FREI!

► Das Kinderkulturpicknick des Kulturbüros der Stadt Jülich kehrt diesen Sommer zum vierten Mal zurück und verspricht erneut ein tolles Erlebnis für die ganze Familie. Für ein gelungenes Kinderkulturpicknick hat das Kulturbüro an drei Terminen während der Sommerferien ein vielfältiges Programm im idyllischen Innenhof der Zitadelle zusammengestellt, das von Schauspiel über Theater mit Musik bis hin zur Jonglage reicht. Es bietet die perfekte Abwechslung vom Alltag und lädt dazu ein, mit einer riesigen Portion Spaß vielfältige Kulturformate zu entdecken.

Start ist mit dem Nimú Theatre am **Samstag, 6. Juli**. Am **Samstag, 3. August**, kommt Thorsten Kaiser mit seiner „The Royal-Upcycling-Machine“ Jonglage. Den Abschluss bildet am **Samstag, 10. August**, die musikalische Amazonasgeschichte „Josi und seine Freunde“ von der Liveband Meike van Beber & Friends, die das Publikum auf eine interaktive Reise durch den Dschungel einlädt (jeweils ab 15 Uhr).

EINMALIGE KUNSTHANDWERKE AUS FRAUENHAND



30. KUNSTHANDWERKERINNENMARKT JÜLICH IM JUNI AUF DEM SCHLOSS-PLATZ

► Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles und Modernes – der Jülicher Schlossplatz wird am 15. und 16. Juni zum kreativen Schmelztiegel, wenn der nunmehr 30. Kunsthandwerkerinnenmarkt jeweils von 11 bis 18 Uhr wieder tausende Menschen aus der ganzen Region anlockt.

Der Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt genießt mit seiner künstlerischen Vielfalt und kunsthandwerklichen Sorgfalt einen guten Ruf weit über die Grenzen der Stadt hinaus und erfährt alljährlich eine überwältigende Resonanz.

„Der Kunsthandwerkerinnenmarkt ist eine sehr wirksame Werbemaßnahme für die Stadt, gleichzeitig eine gute Gelegenheit für die Kunsthandwerkerinnen, sich zu präsentieren. Der Markt besitzt eine große Anziehungskraft auf das Publikum weit über die Grenzen Jülichs und der Region hinaus“, so Amtsleiterin Julia Huneke, die mit ihrem Team in diesem Jahr den 30. Markt organisiert.

Die Veranstaltung als kulturelles Highlight des Jahres ist eine Bereicherung für Jülich und immer eine Reise wert – für Besucher aus der ganzen Region und die rund 250 Kunsthandwerkerinnen, die auf dem Schlossplatz vor historischer Kulisse ein buntes Markttreiben und eine ansprechende Palette an schönen und nützlichen Dingen präsentieren. Eine gelungene Mischung aus bewährten und immer wieder neuen Ausstellerinnen sorgt dabei für Abwechslung.

Neu in diesem Jahr ist beispielsweise eine Kunsthandwerkerin mit Upcycling aus ausgemusterten Gasflaschen, aus denen dekorative Feuertonnen für den Garten entstehen, oder auch eine Teilnehmerin, die Taschen und andere Kunsthandwerke aus Kork fertigt.

Kreative Schaffenskraft renommierter Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen aus vielen Bundesländern und dem benachbarten Ausland ermöglichen eine Vielfalt an Sinesindrücken. Es gibt einen betörenden Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus und Einzigartiges aus edlen Materialien; Kunstwerke zum Anziehen von Kopf bis Fuß, für Haus und Garten vom Dach bis zum Keller, zum Anhören und Aufessen, zum Schmecken und Riechen. Die Ausstellerinnen lieben das außergewöhnliche Ambiente auf dem Schlossplatz und wissen, dass ein interessiertes Publikum ihre Arbeiten schätzt.

Es darf in den Unikaten, die mit viel Liebe zum Detail in hochwertiger Handarbeit geschaffen wurden, probiert und gestöbert werden. Dabei werden alte Techniken des Handwerks ebenso wie neue Trends zur Gestaltung präsentiert. Ob Keramik, Holz, Papier, Emaille, Filz, Glas, Leder oder Metall – die für die Kunstwerke verwendeten Materialien sind ebenso vielfältig wie ihre Verwendungsmöglichkeiten.

Die Exponate von edel bis exzentrisch tragen die persönliche Handschrift jeder Kunsthandwerkerin. Der Phantasie und künstlerischen Formgebung sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Frauen geben gern Einblicke in ihre Arbeitsweisen, Auskünfte über den Produktionsprozess und oftmals sogar hautnahen Anschauungsunterricht direkt am Stand. Viele Ausstellerinnen setzen auf Anfrage auch kreative Ideen der Besucher um. Sie freuen sich über das Interesse der Besucher. Die Begeisterung ist auf beiden Seiten spürbar – ehrliches Interesse an ehrlicher Kunst.

Alle Gewerke zeichnen sich durch ihre Einmaligkeit und den Einfallsreichtum der Kunsthandwerkerinnen aus. Die ausgefallenen und hochwertigen Produkte sind als Geschenkideen für sich selbst und andere geeignet. Die Besuchenden können sich darauf verlassen, dass für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas zu finden ist und sie sich überzeugen und inspirieren lassen können.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt ist auch Begegnungsstätte mit musikalischer und kulinarischer Verköstigung rund um eine gastronomische Insel, die zum Verweilen und Genuss zahlreicher kulinarischer internationaler Köstlichkeiten einlädt.

Wer erst zuhause seinen Gaumen verwöhnen möchte, findet in der „Grünen Ecke“ des Marktes eine Vielzahl an kulinarischen Kunstwerken von Ölen über Likör, Teigwaren und Käse, Kräuter und Dips bis zu Kräutern und Pflanzen. Auch hier kann probiert und gefachsimpelt werden – und natürlich gekauft.



KUNSTHANDWERKERINNENMARKT SA 15|06 & SO 16|06

Schlossplatz Jülich | 11-18 Uhr

ABEND DER BAROCKMUSIK

► Gloria: Bach, Händel und Vivaldi zelebriert die Jülicher Kantorei unter Leitung von Soline Guillon mit instrumentaler Unterstützung als Abend der Barockmusik in der Christuskirche Jülich. Die Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564 von Johann Sebastian Bach eröffnet die Bühne mit majestätischen Klängen. Bach ließ sich stark von der Konzertform Vivaldis anregen. Danach erklingt die anmutige Sopranarie Pure del Cielo / Tu del Ciel ministro eletto von Georg Friedrich Händel. Mit seiner unvergleichlichen melodischen Finesse und emotionalen Tiefe erweckt Händel die Schönheit des Himmels in der ergreifenden Finalarie zum Leben. Das Konzert erreicht seinen Höhepunkt mit dem berühmten Gloria RV 589 von Antonio Vivaldi. Die Jülicher Kantorei führt das triumphale Werk mit Lebensfreude und festlicher Pracht vor. In einer Fassung für Streichquartett und Continuo musizieren Sabine Pietruszka, Susanne Trinkaus, Emily und Mark Guillon, Hannes Stadler und Jiyoung An. Die Solo-Partien übernehmen Marion Esser, Soline und Olivier Guillon.

KONZERT SA 01|06

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Christuskirche Jülich, Düsseldorf Str. 35 | 18 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

ZURÜCK IN DIE 60ER & 70ER



► „Flower Power“ war die Zeit von Peace and Love, bunter Lebensfreude, des kreativen Aufbruchs und einer bis heute unerreichten musikalischen Blüte. Die in Jülich beheimatete Band „Summer of Love“ ist das Ticket zurück in genau diese goldenen Jahre, in denen noch optimistische Aufbruchstimmung und unbeschwerter Fröhlichkeit statt

Zukunftsängste herrschten. Mit auf die Zeitreise nehmen Virginia Lisken-Dorp (Gesang und Gitarre), Michael Dorp (Gesang, Harp, Percussion) sowie Jo (Cajon) ihre Gäste. Es werden nicht nur die klassischen Songs dieser Epoche bewahrt, sondern das Lebensgefühl dieser Generation.

KONZERT FR 07|06

Kultur im Bahnhof e.V. | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

ORCHESTERDE- BUT IN JÜLICH



► Das Collegium Musicum präsentiert bei seinem diesjährigen Sommerkonzert Beethovens 3. Klavierkonzert in c-moll mit der jungen Solistin Sojung Lee aus Südkorea. Nach einem exzellenten Bachelor-Abschluss an Südkoreas Elite-Hochschule, der Yonsei-Universität in Seoul, setzt sie aktuell ihre Ausbildung bei Prof. Heribert Koch an der Musikhochschule Münster fort. Für Sojung Lee ist der Jülicher Auftritt ihr deutsches Orchesterdebüt. Das Programm des sinfonischen Konzertabends wird schwungvoll und komisch mit Rossinis Ouvertüre zur Oper „Il Signor Bruschino“ eröffnet. Darauf folgt Beethovens Klavierkonzert, das er für seine eigenen virtuosen Klavierauftritte in Wien komponierte. In dem energiegeladenen sinfonischen Werk ergänzen sich das Klaviersolo und das Orchester perfekt in Dialog sowie Einklang. Das Finale des sommerlichen Konzertabends bildet Mendelssohns Sinfonie Nr. 4 – genannt die „Italienische“.

KONZERT SA 08|06

Collegium Musicum Jülich e.V. | PZ Gymnasium Zitadelle Jülich | 19.30 Uhr | VVK 15 Euro, erm. 7 Euro; Karten bei Thalia, Kölnstr. 9; Kinder in Begleitung Erwachsener frei

MUSIK ZUM ABSCHLUSS



► Mit dem traditionellen musikalischen Sommerfest bringen die Overbacher Jugendensembles das Schuljahr in der Aula und der Klosterkirche zu einem feierlichen Abschluss. Der Abend beginnt mit dem Kinderchor und Spiritual- und Samba-Arrangements zusammen mit Hits von Dua Lipa, Coldplay und Taylor Swift. Danach verabschieden sich die Abiturientinnen und Abiturienten im Sinfonieorchester zu Mozart, Saint Saens und einem Filmmusik-Medley. Die Overbacher Bläsercombo präsentiert in gewohnter Spielfreude eine Auswahl kurzweiliger Stücke aus verschiedenen Genres. Dabei treten vier Katzen mit höchst unterschiedlichen Persönlichkeiten auf, es geht auf abenteuerliche Piraten-Fahrt, spannende „James Bond Tour“, und auch ein (utopischer) Friedensappell ertönt. Den Abschluss des Abends gibt der Junge Chor mit einer bunten Palette aus Backstreet Boys, Coldplay und einer choreographierten Aufführung mit Highlights aus dem Musical „Tarzan“. Geleitet werden die Auftritte von Ulrike Erdtmann, Stephan Hebler und Kerry Jago.

KONZERT FR 14|06

Overbacher Singschule | Barmen, Aula & Klosterkirche Haus Overbach | 17-21 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

MUSIKALISCHE STUNDE

► In der Reihe „Matinee zur Marktzeit“ im Juni kommt ein guter Bekannter zur musikalischen Stunde in die Pfarrkirche: Martin te Laak und „sein“ Aachener Kammerchor werden erwartet. Ein reichhaltiges Programm verspricht der Chor beim Gastspiel in Jülich. Geboten werden Auszüge aus einer Messe von Josef

Gabriel Rheinberger und mehrere Stücke noch lebender Komponistinnen und Komponisten, darunter das Stück „Fire“ von Katerina Gimon mit Bodypercussion, bis hin zum Beatles-Klassiker „Imagine“ in einer Version von Pentatonix und dem Jazz Klassiker „Killing me softly“. Abwechslungsreichtum heißt das Motto.

MATINEE SA 15|06

Pfarrei Hl. Geist Jülich | Propsteikirche, Stiftsherrenstr. 15 | 12 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

EIGENE KREATIVE NOTE

► Als Frühschoppen-Gäste hat der Jazzclub für Juni Tripoint Cats aus Aachen engagiert. Die Gruppe junger Jazzmusiker hat 2021 am Jugendjazz-Wettbewerb für Combos teilgenommen und den zweiten Preis erhalten. Der Stil ihrer Kompositionen ist vom modernen Jazz beeinflusst und zeichnet sich auch durch eine eigene kreative Note aus. Mit einer Mischung aus originellen Stücken und einfallsreichen Interpretationen bekannter Standards begeistern sie ihr Publikum und hinterlassen einen bleibenden Eindruck in der Jazzszene.

KONZERT SO 16|06

Jazzclub Jülich | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass 10.30 Uhr, Beginn 11 Uhr | Eintritt 12 Euro / erm. 9 Euro für Mitglieder

FÜR ABENDE IM SOMMER



► „Hörst du nicht die Bäume rauschen?“ Unter diesem Titel zelebriert der Overbacher Kammerchor unter Leitung von Kerry Jago Chormusik für Sommerabende von der

Renaissance bis heute mit Werken von Morley, Hensel, Brahms, Vaughan Williams und Gjeilo. Das Programm bildet einen musikalischen Spaziergang durch die Sommerabende der Musikgeschichte von der Renaissance über die deutsche Romantik bis zum 21. Jahrhundert. Umrahmt wird das Programm von den „Gartenliedern“ von Fanny Hensel (geb. Mendelssohn). Dazu erklingen Madrigale vom englischen Renaissance-Komponisten Thomas Morley sowie Werke der Waldromantik des 19. Jahrhunderts von Johannes Brahms und Josef Rheinberger. Auszüge aus den „Five English Folk Songs“ von Ralph Vaughan Williams und Werke von Nils Lindberg und Ola Gjeilo, die Naturszenen spielerisch thematisieren, spannen den Bogen durch das 20. ins 21. Jahrhundert.

KONZERT SA 22|06

Overbacher Singschule | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

„ELEVEN“ ALS MOTTOSHOW



► TonArt ist der 55 Personen starke Chor der Musikschule Jülich unter der Leitung von Dominik Lorenz. Das traditionelle Sommerkonzert steht unter dem Titel „Eleven“. Das ist nicht nur eine Anspielung auf das elfte Konzert des Chores, er verrät auch, dass in diesem Konzert elf Titel vom Chor präsentiert werden. Zum Beispiel „Orinoco Flow“ von Enya oder „The Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel sowie „Perfect“ von Ed Sheeran oder „All of Me“ von John Legend in der neu arrangierten Fassung von Mac Huff, bei denen einzelne Chormitglieder ihr Talent im Solo unter Beweis stellen. Bekannt aus dem Kino sind die Melodien von „The Greatest Showman“. Im Medley enthalten sind Highlights wie „A Million Dreams“ oder „This Is Me“.

Mit dabei sind Soli des Duos Bernhard Gerards (Percussion, Gitarre) und der Gesangslehrerin Mirjam te Laak, die nicht

nur singen, sondern auch wieder charmant durch das Programm führen wird. Marcel Tusch sitzt am Piano, und Johannes Vos ist am Kontrabass dabei.

KONZERT SO 23|06

Musikschule Jülich | PZ Gymnasium Zitadelle | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19 Uhr | VVK 12 Euro bei Thalia, Kölnstr. 9 (zzgl. 10% Geb.) oder gebührenfrei bei der Musikschule Jülich, tickets@tonart-juelich.de | AK 14 Euro / unter 14 Jahre Eintritt frei

VON BAROCK BIS POP



► Das Schüler-Sommerkonzert bildet alljährlich den Abschluss des Schuljahres der Jülicher Musikschule und somit auch den Höhepunkt der Veranstaltungsreihe der Schülerschaft. Hier wird auf zum Teil hohem künstlerischen Niveau das Erlernte des vergangenen Jahres dargeboten. Von Duos über Quartette bis hin zum großen symphonischen Blasorchester wird alles vertreten sein. Das abwechslungsreiche Programm mit Werken von Bach und Mozart sowie zeitgenössischen Komponisten wie Vangelis und McMillan bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die vielseitige Arbeit der Musikschule Jülich.

KONZERT SO 30|06

Musikschule der Stadt Jülich | Aula des Schulzentrums, Linnicher Str. 67 | 11 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

PEERs KINO KOLUMNE



WER IST BANKSY?

► „Exit through the giftshop“ ist der Titel eines Dokumentarfilms, den ich als ein für mich besonderes Filmereignis auf der Berlinale 2010 gesehen habe. Allein die Wortspielerei des Titels hat mir schon gefallen. Also wenn Du Gift nimmst, schenkst Du Dir einen Weg in Richtung EXITus. Geschenke sind ja eine Wissenschaft für sich.

Ich habe die Giftshop-DVD im Giftshop der Kölner Banksy-Ausstellung gekauft und möchte Euch gerne diesen Film in der Kultur-Werkstatt des Kunstvereins zeigen. Ist das legal, illegal, scheiß egal? Interessant ist jedenfalls, dass all diese einzig-ART-igen Banksy-Kunstwerke an den verbotenen Wänden sozusagen vogelfrei sind. Da die Kunstwerke als Sachbeschädigung gelten, unterliegen sie nicht dem Copyright. Du kannst sie fo-

tografieren und Postkarten oder Kalender mit den Bildern verkaufen und wirst straffrei zum Millionär, bitteschön! Banksy hat aber trotzdem Geld und zwar ziemlich viel. Wie das? Na ja, so ähnlich wie bei Christo. Du verpackst den Reichstag und machst dann Zeichnungen, Lithographien, signierst, limitierst und lässt einen Galeristen die Sachen verkaufen.

Banksy hat kein einziges Risiko gescheut. Er hat das Risiko, wegen Sachbeschädigung erwischt und eingebuchtet zu werden, notgedrungen minimiert und fand genau damit seinen Stil.

Banksy engagiert sich für die Menschen, richtet sich gegen alles Leid der Welt. Die Weltkarte ist übersät mit Punkten seiner Anwesenheit. Die Ukraine im Kriegszustand hat er auch besucht und dort seine Antikriegsbilder gesprüht. Er muss schon sehr viele Schutzengel verbraucht haben. Meinen Segen hat er jedenfalls, jetzt und immerdar. Für mich gehört er zum engen Kreis der wichtigsten lebenden Künstler. Er ist unsterblich und hat Kunstgeschichte der besonderen ART „gesprüht“, maskiert wie bei einem „Überfall“ überall in der Welt. Er sprüht vor einzigARTigen Ideen und setzt sie zudem graphisch perfekt um.

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/4biFGj

Sonne, Sommer, Jubelangebote

Jetzt ab **151,00 €¹**
mtl. leasen



Polo Life 1.0 59 kW (80 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 121. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Leasing-Sonderzahlung:	999,00 €
Laufzeit:	42 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
42 mtl. Leasingraten à	151,00 €¹
zzgl. Wartung & Inspektion mtl. à	21,19 € ³
42 mtl. Gesamtleasingraten à	172,19 €

Golf Life 1.5 TSI OPF 85 kW (116 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 123. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Leasing-Sonderzahlung:	999,00 €
Laufzeit:	42 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
42 mtl. Leasingraten à	216,00 €¹
zzgl. Wartung & Inspektion mtl. à	23,43 € ³
42 mtl. Gesamtleasingraten à	239,43 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 30.06.2024. Stand 05/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Inkl. Auslieferungskosten in der Autostadt Wolfsburg – Classic (A1). Bonität vorausgesetzt. ² Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. ³ Kostenübernahme für Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn- und Materialkosten (gilt nicht für Verschleißteile).



Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

MO 03.06 | DI 04.06 | JEWEILS 20 UHR

EIN GLÜCKSFALL

KOMÖDIE, THRILLER | FRANKREICH 2023 |
FSK AB 12 | 93 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO
ERM.

► Fanny und Jean sind das perfekte Ehepaar – beide haben Erfolg im Beruf, leben in einer prächtigen Wohnung in einem exklusiven Viertel von Paris und scheinen noch genauso verliebt zu sein wie am ersten Tag. Doch als Fanny zufällig ihren ehemaligen Klassenkameraden Alain trifft, ist sie hin und weg. Bald darauf sehen sie sich wieder und kommen sich immer näher.



ZUM FILMTRAILER



MO 10.06 | DI 11.06 | JEWEILS 20 UHR

BACK TO BLACK

DRAMA | UK 2023 | FSK AB 12 | 122 MIN.
| 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► London zu Beginn der 2000er Jahre: Die talentierte Sängerin und Musikerin Amy Winehouse findet in den Clubs von Camden ihre Bühne. Mit ihren Songs, ihrer außergewöhnlichen Stimme und ihrem einzigartigen Charisma begeistert sie das Publikum. Schnell werden Musikfans und Talent Scouts auf sie aufmerksam, und ihr kometenhafter Aufstieg in den Pophimmel beginnt. Doch der Ruhm hat seinen Preis. Amy Winehouse gilt als eine der größten Künstlerinnen der jüngeren Pop-Geschichte. Sie hat mehr als 30 Millionen Platten verkauft und noch heute, über zehn Jahre nach ihrem Tod, werden ihre Songs mehr als 80 Millionen Mal pro Monat gestreamt.



ZUM FILMTRAILER

DO 06.06 | 9.30 UHR FRÜHSTÜCK |
10.30 UHR FILMBEGINN

DIE UNSCHULD

DRAMA | JAPAN 2023 | FSK AB 12 | 126 MIN. | RESERVIE-
RUNG ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM
TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

ZUM FILMTRAILER



► Saori Mugino ist eine junge Witwe und Mutter. Ihre ganze Liebe gehört ihrem Sohn Minato. Als sich der Junge mehr und mehr zurückziehen beginnt, spürt sie, dass etwas nicht stimmen kann. Mit Entsetzen erfährt Saori, dass Minatos Lehrer schuld sein soll an seinem merkwürdigen Verhalten. Aufgebracht stürmt sie in die Schule, verlangt Antworten. Sie spürt, dass man sie hinhält, ihr nicht die ganze Wahrheit sagt. Doch sie lässt nicht locker und will der Sache auf den Grund gehen. Bis nach und nach offenbar wird, was wirklich geschah. Es verändert das Leben aller Beteiligten für immer.

Mit seinem präzisen Blick und ausgeprägten Humanismus hat sich der japanische Regisseur Hirokazu Koreeda weltweit einen Namen als Ausnahmefilmmacher gemacht. Für „Shoplifters – Familienbande“ ist er in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet worden.

Weinfest Jülich

11. bis 14. Juli
auf dem Schlossplatz
im Herzen der Stadt

Unter den majestätischen Baumriesen des Jülicher Schlossplatzes erwartet Sie ein unvergessliches Erlebnis! Kosten Sie erlesene Weine von Winzern aus Rheinland-Pfalz und erleben Sie kulinarische Höhepunkte von regionalen Genuss Handwerkern.



BAUERNHOFCAFÉ
BAUERNHOFEIS

felix
BACHHANDWERK

Lynch's
IRISH PUB

Erleben Sie eine zauberhafte Atmosphäre mit neuem Lichtkonzept, das den Schlossplatz auch in den Abendstunden in ein einzigartiges Ambiente taucht. Für unsere kleinen Gäste bieten wir eine eigene Spiel- und Chill-Area in der Mitte des Areals.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie einen oder gleich mehrere unvergesslichen Tag voller Genuss und Unterhaltung beim Weinfest im Herzen von Jülich.



weinfest-juelich.de

WEINGUT
QUINT

KDM
WEINGUT - BRENNEREI

WOLF

VOGEL FRIESS

LOTHER

ALOYS KLOCKNER
WEINGUT

ROPP

G
GROSCH

LEIN
BRENNEREI

VS
VON DER SCHÄFER - METTENBERG

LERSCH
BRUNNENWEINGUT

PETER
WEINGUT
PETER

WEINGUT
WEINBACH

Ahrweiler
WINZER-VEREIN



MO 17.06 | DI 18.06 | JEWEILS 17 UHR

GARFIELD EINE EXTRA PORTION ABENTEUER

ANIMATION, ABENTEUER, FAMILIE | USA 2023 | FSK AB 6 | 101 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Garfield, der weltberühmten Montage hassenden und Lasagne liebenden Wohnungskatze, steht ein wildes Abenteuer in der großen weiten Welt bevor. Nach einem unerwarteten Wiedersehen mit seinem lange verschollenen Vater – der struppigen Straßekatze Vic – und dessen alter Freundin, der Perserkatze Jinx, sind Garfield und sein Hundefreund Odie gezwungen, ihr perfektes Zuhause und verwöhntes Leben hinter sich zu lassen und Vic auf einem urkomischen Raubzug, bei dem für sie so einiges auf dem Spiel steht, zu begleiten.



ZUM FILMTRAILER

MO 17.06 | DI 18.06 | 20 UHR

KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE

KOMÖDIE, KRIMI | FRANKREICH, UK 2023 | FSK AB 12 | 100 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Die lebhaftige Rose Gooding hat wenig mit der frommen Edith Swan gemeinsam, außer dass sie Nachbarinnen in der englischen Küstenstadt Littlehampton in den 1920er Jahren sind. Doch eines Tages erhalten Edith und andere in der Stadt anstößige Briefe, gespickt mit gemeinen Beschuldigungen in unflätiger Sprache, und der Verdacht fällt sofort auf Rose. Scotland Yard ermittelt, und Rose droht sogar, das Sorgerecht für ihre Tochter zu verlieren. Während die skandalösen Briefe weiterhin die Stadt heimsuchen, ahnt nur die Polizistin Gladys Moss, dass etwas nicht stimmt und Rose möglicherweise doch nicht die Schuldige ist.



ZUM FILMTRAILER



MO 24.06 | DI 25.06 | JEWEILS 20 UHR

ZWISCHEN UNS DAS LEBEN

DRAMA | FRANKREICH 2023 | FSK AB 12 | 115 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Mathieu, ein bekannter Pariser Schauspieler, kämpft mit einer Midlifecrisis. Um Abstand zu gewinnen, reist er an die bretonische Westküste Frankreichs, wo er sich in ein Wellnesshotel in einem verlassenen Erholungsort einquartiert. Ganz in der Nähe lebt auch Klavierlehrerin Alice mit ihrem Mann und der gemeinsamen Tochter. Vor 15 Jahren, lange noch bevor Mathieu berühmt wurde, waren die beiden ein Paar. Als es zu einem Wiedersehen kommt, erwachen alte Gefühle, die sie ihre bisherigen Lebens- und Liebesentscheidungen überdenken lassen.



ZUM FILMTRAILER



GELASSEN

► GELASSEN BLEIBEN UND LÄCHELN: DIE HOHE KUNST DER SELBST-BEHERRSCHUNG...

Gehörst Du eher zu den energiegeladenen und ehrgeizigen Menschen? Dann willst Du Ergebnisse, und diese am besten gestern. Wären da nur nicht diese Alltagssituationen: Ein Projekt flutscht nicht wie geplant, andere arbeiten nicht in Deinem Tempo oder erfüllen nicht Deinen Anspruch. Hättest Du jetzt die nötige Portion Gelassenheit, so könntest Du souverän mit der Situation umgehen. Lass mich raten! Diese kleine Portion Gelassenheit fehlt Dir oft? Oder es fällt Dir schwer, gelassen zu bleiben?

WARUM GELASSEN WERDEN EINE HERAUSFORDERUNG SEIN KANN

Die meisten Menschen, sicher auch Du, setzen ihre ganze Energie fürs Business ein. Ehrgeizig arbeiten sie an ihren Zielen. Immer mehr Projekte, mehr Kunden, mehr Umsatz und weniger Freizeit... Leicht verfällt man dann dem Hang zum Perfektionismus. Du bist leichter aus der Ruhe zu bringen als andere, und genau hier entsteht das Problem:

Unter Druck erreichst Du nicht schneller das Ziel.

Das Projekt oder der Auftrag ist dadurch nicht schneller geschrieben, und das Problem ist hierdurch auch nicht schneller gelöst. Klammerst Du Dich zu sehr an Deinen Erwartungen fest, dann wirst Du unflexibel. Du verlierst die Nerven und damit auch Deinen Fokus. Du bist gestresst, unruhig, oder gehst sogar Deine Aufgaben gereizt an. Unternehmerisch betrachtet ist das Irrsinn, denn es kostet Dich Zeit, Nerven und verdammt viel Energie.

ZIELE KLAR VOR AUGEN HABEN

Damit Du Deine Ziele erreichst, solltest Du gelassener werden. Theoretisch ist das jedem bewusst, nur in der Umsetzung hapert es. Brodelt der Vulkan erst mal, ist es bereits zu spät.

Besonders Leistungsmenschen fällt es schwer, gelassen zu werden. Loslassen klingt im ersten Moment allerdings nicht nach Erfolg oder zielstrebigem Handeln.

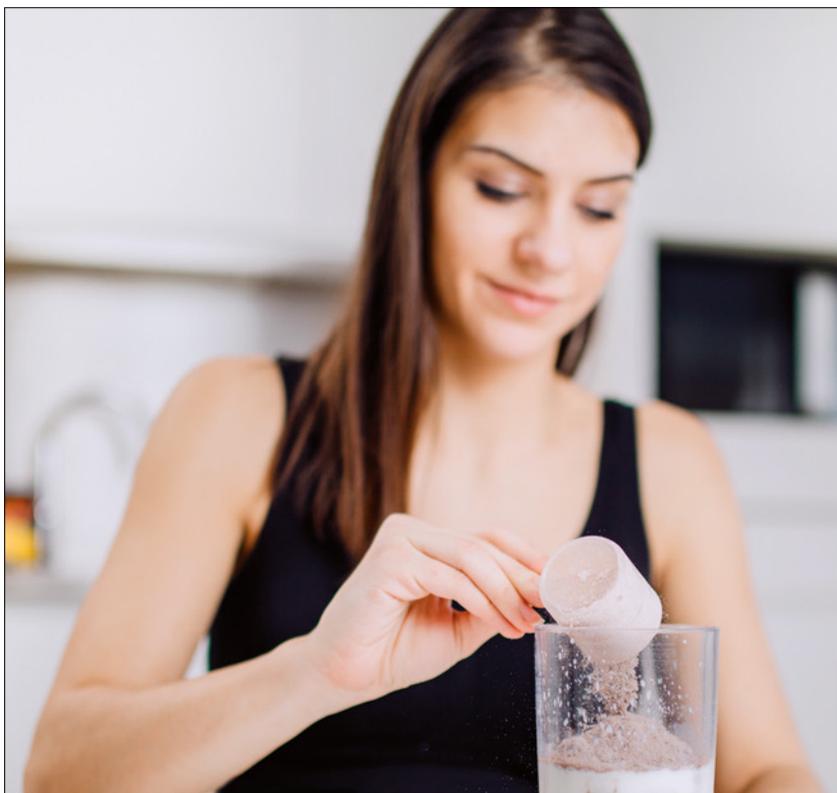
GELASSENHEIT IST EINE HALTUNG

Die Haltung, gelassen zu sein, kann erlernt werden. Beispielsweise kann man lernen, die Situationen so zu akzeptieren, wie sie sind. Das kann gelingen, indem Du die Überzeugung entwickelst, dass alles eine zweite, positive Seite hat. Durch diese neue Sicht der Dinge gelingt es, in schwierigen Situationen die Ruhe zu bewahren und nicht mit einer impulsiven Übersprungshandlung vorschnelle Entscheidungen zu treffen.

Was genau haben unsere Kunden damit zu tun? Gelassen nehmen wir die Bedürfnisse unserer Kunden mehr wahr. Sind Deine eigenen Bedürfnisse nicht erfüllt, so bist Du nicht offen und zugewandt. Du hörst die wahren Bedürfnisse Deiner Kunden nicht.

Jeder von uns kennt es: Man stellt seine eigenen Bedürfnisse im Alltag selbst oft genug zurück, weil noch die ein oder andere Aufgabe erledigt werden muss. Hektik und Anspannung sind purer Stress für Deinen Körper. Dein Körper ist in diesem Zustand vorrangig damit beschäftigt, seine Akkus wieder aufzuladen. Hierdurch sind Deine Antennen nicht auf Empfang für das, was Dein Umfeld und Du wirklich braucht. Gelassen werden wird Dir helfen, die Signale Deines Körpers besser zu deuten. Du wirst bewusster und aufmerksamer mit Dir umgehen. Sich mit sich selbst auseinandersetzen und das eigene Verhalten zu reflektieren, ist die Voraussetzung für Gelassenheit.

Sarah Hamann



DR. GRANDEL HEALTH PRODUCTS

Jetzt ganz neu in Ihrer Nord-Apotheke!

Die bewährten Nahrungsergänzungspräparate von **DR. GRANDEL Health Products** helfen Ihnen beim natürlichen Gesund- und Schönsein und überzeugen durch guten Geschmack, sinnvolle Dosierung und praktische Darreichungsformen.

DR. GRANDEL Health Products – Premiumqualität, die überzeugt.



 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 06/2024
01. JUNI 2024

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024 (03.05.2024)
- Ablauf des Nutzungsrechtes von Grabstätten auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (April 2024) (22.04.2024)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (April 2024) (22.04.2024)
- Öffentliche Zustellung: Unbekannte/r Erbe(n) / Erbin des Ewald Johann Minkus (Entfernen des nicht zugelassenen KFZ) (19.04.2024)
- Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Broich (13.04.2024)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JUNI 2024****01. SAMSTAG**

- **38. INTERNATIONALES HEINKEL-TREFFEN**
Heinkel-Treff Merzbrück | Parkplatz am Lindenrondell, Brückenkopf-Park Jülich | 7 Uhr
- **SENIORENFRÜHSTÜCK**
Caritasverband Düren-Jülich | Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | 9-11 Uhr | 3 Euro | 02461 / 3176501
- **LESELÄMPCHEN FÜR KINDER VON 3-6 JAHREN**
Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr | Eintritt frei
- **15. LINDENFEST IN MERZENHAUSEN**
Dorfverein Merzenhausen | Dorfplatz bei der Bürgerhalle Merzenhausen | 14 Uhr | Eintritt frei
- **GLORIA: EIN ABEND DER BAROCKMUSIK**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Christuskirche, Düsseldorf Str. 35 | 18 Uhr | Eintritt frei; Spende erbeten

02. SONNTAG

- **38. INTERNATIONALES HEINKEL-TREFFEN**
Heinkel-Treff Merzbrück | Parkplatz am Lindenrondell, Brückenkopf-Park Jülich | 7 Uhr
- **GASTFÜHRUNG DURCH SCHLOSS & ZITADELLE**
Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11 Uhr | Führung und Museumseintritt frei
- **UNTERIRDISCHE FÜHRUNG MIT DER „JÜLTUBE“**
Museum Zitadelle Jülich / Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. | Treffpunkt Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Führung und Museumseintritt frei
- **„VIEL LEICHT“: MIT KÜNSTLERIN UNA SÖRGEL**
Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm | 11 Uhr
- **HEIDEPROZESSION ZU SIEBEN SCHMERZEN MARIENS**
Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | St. Martinus Barmen, Kirchstr. 4 | 15 Uhr

03. MONTAG

- **BERATUNG AUF AUGENHÖHE ZUM LEBEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG UND BEHINDERUNG**
EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam Jülich, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr; 02421 / 694 26 26 und beratung@eutb-dsb-nrw.de
- **OFFENER FAHRABEND DES EAKJ**
Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich | Nordflügel Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr

04. DIENSTAG

- **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**
Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr
- **STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**
Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr

05. MITTWOCH

- **KULTURCAFÉ IM BONHOEFFER-HAUS: SUSANNE RICHTER MIT „JÜLICH ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN“**
Ev. Erwachsenenbildung | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 10-11.30 Uhr
- **LESUNG: CARLA CAPELLMANN – MIESMUSCHELMORD**
Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstr. 20 | 19 Uhr | VVK 8 Euro | Reservierung 02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de
- **FÜHRUNG DURCH „TIERISCH WAS LOS“: TIERÄRZTE UND PFERDESPORTLER ANGELA UND ARNO LINDNER**
Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Führung frei / Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro

06. DONNERSTAG

- **SENIORENMITTAGSTISCH**
Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld, An der Lünette 9 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro; 02461 / 63-211, SHaxha@juelich.de (bis tags zuvor 12 Uhr)
- **PC-SPRECHSTUNDE IM BONHOEFFER-HAUS**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 17-18.30 Uhr
- **HAUPTVERSAMMLUNG DER KG BÄRMER SANDHASE**
KG Bärmer Sandhase 1991 e.V. | Clubheim Salingia Barmen, Tuchbleiche | 19.30 Uhr

07. FREITAG

- **SOZIALRECHTSBERATUNG**
BDH Bundesverband Rehabilitation | Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | kostenlos, Anmeldung 02461 / 2636
- **ERDBEERFEST: SPIEL & LECKEREIEN**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Familienzentrum „Die kleinen Strolche“, Röntgenstr. 17 | 16.30 Uhr
- **UKRAINISCH-DEUTSCHE LESUNG: IRYNA FINGEROVA MIT „HEDONISMUS IN KRIEGSZEITEN“**
Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kl. Rurstr. | 19 Uhr | Eintritt frei
- **SUMMER OF LOVE IM KUBA-BIERGARTEN**
Kultur im Bahnhof e.V. | KuBa-Biergarten, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

08. SAMSTAG

- **UKRAINISCH-DEUTSCHE LESUNG: IRYNA FINGEROVA MIT DEN KINDERBÜCHER**
Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kl. Rurstr. | 10-10.45 Uhr + 11.30-12.15 Uhr | Eintritt frei
- **KUSCHELTIERFÜHRUNG FÜR KINDER MIT „TIERPFLGER“ MUSEUMSLEITER MARCELL PERSE**
Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 15 Uhr | 5 Euro / Familien 6 Euro / Kinder bis 10 Jahre frei
- **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: „ANIMARE“**
Galerie an der Zitadelle | Galerie an der Zitadelle, Düsseldorf Str. 12 | 16-18 Uhr
- **COLLEGIUM MUSICUM: PIANOKONZERT**
Collegium Musicum Jülich e.V. | PZ Gymnasium Zitadelle Jülich | 19.30 Uhr | VVK 15 Euro, erm. 7 Euro, Kinder frei; Karten bei Thalia, Kölnstr. 9

09. SONNTAG

- **GOLDKONFIRMATION 2024**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Christuskirche Jülich, Düsseldorf Str. 35 | 10 Uhr
- **50 JAHRE KITA ST. MARTINUS BARMEN MIT ZIRKUS UND BÜHNENUNTERHALTUNG**
Profinos Kath. Kindertageseinrichtungen | Kita St. Martinus Barmen, Steinstr. 23 | 11 Uhr
- **NEUER SONNTAGABEND: „GOTTESDIENST IM TURM“**
Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche | 19 Uhr | nicht barrierefrei

11. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK AB 55: „VORSORGEVOLLMACHT“**
Caritasverband Düren-Jülich | Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung 02461 / 4439
- **HECKFELD: KOCHTREFF VON SENIOREN INS NETZ**
Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld, An der Lünette 9 | 10-14 Uhr | max. 5 Euro / Person; Anmeldung 02461 / 63211 (bis 5 Tage vorher)
- **VORTRAG „RUNDFUNK IM DRITTEN REICH“**
VHS Jülicher Land | Forum Aachener Tor, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Anmeldung (Kursnr. P02-005) 02461 / 63201 und www.vhs-juelicher-land.de

12. MITTWOCH

- **FRAUENTREFF: FRAUEN IM SENEGAL**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 15-17 Uhr; 02461 / 56904
- **26. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES**
Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

13. DONNERSTAG

- **SENIORENMITTAGSTISCH**
Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro; Anmeldung 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de (bis tags zuvor 12 Uhr)
- **21. SITZUNG DES KDSW-AUSSCHUSSES**
Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

14. FREITAG

- **SOMMERFEST DER OVERBACHER JUGENDENSEMBLES**
Overbacher Singschule | Aula & Klosterkirche Haus Overbach | 17-21 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten
- **ITALIENISCHER ABEND IN BOURHEIM**
KG Fidelitas Bourheim 1951 E.V. | Marktplatz Bourheim | 19 Uhr

15. SAMSTAG

- **30. KUNSTHANDWERKERINNEN-MARKT**
Stadt Jülich | Schlossplatz | 11-18 Uhr
- **MATINEE ZUR MARKTZEIT: AACHENER KAMMERCHOR**
Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche | 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

16. SONNTAG

- **JAZZFRÜHSCHOFFEN MIT „TRIPPOINT CATS“**
Jazzclub Jülich | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | 11 Uhr | Eintritt 12 Euro / erm. für Mitglieder 9 Euro

30. KUNSTHANDWERKERINNEN-MARKT

Stadt Jülich | Schlossplatz | 11-18 Uhr

**NATURKUNDLICHE FÜHRUNG DURCH DAS NORD-
VIERTEL**

Bürgerinitiative (BI) Stadtbäume Jülich / Andreas Schneider | Treffpunkt St. Franz Sales, Nordstr. / Ecke Artilleriestr. | 14 Uhr

17. MONTAG**MONTAG IM MUSEUM: FÜR MINIS VON 0-2 JAHREN**

Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 10-12 Uhr | Anmeldung unter www.museum-zitadelle.de

NACHBARSCHAFTSKAFFEE IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 15-16.30 Uhr | 2,50 Euro; ohne Anmeldung

18. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

ROLLENUMKEHR: ELTERN UND KINDER IM KONFLIKT

Ev. Erwachsenenbildung | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 17-19.15 Uhr | 10 Euro; Anmeldung 02461 / 99 66-22 und eeb.juelich@ekir.de

27. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

19. MITTWOCH**VORTRAG: „TRICKBETRUG UND TRICKDIEBSTAHL“**

Treff @ktiv 55 plus | Quartierszentrum Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 10 Uhr | Infos 02463 / 5965 und 02461 / 54839

22. SITZUNG DES PUB-AUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

20. DONNERSTAG**SENIORENMITTAGSTISCH**

Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld, An der Lünette 9 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro; Anmeldung 02461 / 63-211 / SHaxha@juelich.de (bis tags zuvor 12 Uhr)

PC-SPRECHSTUNDE IM BONHOEFFER-HAUS

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 17-18.30 Uhr; Infos unter re_nie@gmx.net

22. SAMSTAG**TAG DER OFFENEN TÜR IN JÜLICH & WELLDORF**

Nordschule Jülich | Jülich, Berliner Str. 8 + Welldorf, Romlewieerweg 12 | 10-12 Uhr

OVERBACHER KAMMERCHOR: SOMMERABENDMUSIK

Overbacher Singschule | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

23. SONNTAG**TONART: SOMMERKONZERT IM PZ DER ZITADELLE**

Musikschule Jülich | PZ der Zitadelle Jülich | 19 Uhr | VVK 12 Euro Musikschule Jülich, tickets@tonart-juelich.de oder Thalia, Kölnstr. 9 (zzgl. 10% Gebühr) / AK 14 Euro, Kinder & Jugendliche unter 14 Jahre frei

24. MONTAG**MONTAG IM MUSEUM: FÜR MINIS VON 0-2 JAHREN**

Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 10-12 Uhr | Anmeldung www.museum-zitadelle.de

GESUNDHEITSSTUNDE IM KRANKENHAUS JÜLICH:**„TRIAGE IN DER NOTAUFNAHME“**

Stadt Jülich / Krankenhaus Jülich GmbH | Foyer des Krankenhauses Jülich | 17 Uhr

RUNDER TISCH IM STADTTEILZENTRUM NORDVIERTEL

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 18 Uhr

28. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

25. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

ENGLISCHSPRACHIGE ZITADELLENFÜHRUNG

Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt Info-Zentrum in der Zitadelle | 19 Uhr | Führung frei; Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro

26. MITTWOCH**OFFENER TREFF IM BONHOEFFER-HAUS**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-18 Uhr

SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30 Uhr

27. DONNERSTAG**SENIORENMITTAGSTISCH**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro; Anmeldung 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de (bis tags zuvor 12 Uhr)

RUNDER TISCH IM QUARTIER HECKFELD

Stadt Jülich | Quartier Heckfeld, An der Lünette 7 | 18 Uhr

29. SAMSTAG**FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN**

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr

30. SONNTAG**RENAISSANCEPICKNICK RUND UM DAS THEMA „SPIELEN – GESTERN UND HEUTE“**

Renaissancegarten in der Zitadelle Jülich | Beginn 11 Uhr | Eintritt frei

MUSIKSCHULE JÜLICH: SCHÜLER-SOMMERKONZERT

Musikschule der Stadt Jülich | Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | 11 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

CDU-SONNTAGSRUNDE

CDU Stadtverband Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTO- UND VIDEOFREUNDE**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS**RUND UM PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | 02461 / 63-211; SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | 4,50 Euro | Anmeldung 02461 / 6227001

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

HOBBYBOULETREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich | St. Franz Sales Nordstraße, Ecke Artilleriestraße | 15 Uhr | Anmeldung 02461 / 9969263

DONNERSTAGS**SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | 9-11 Uhr | 3 Euro | 02461 / 3176501

KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)

FREITAGS**SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | 14-16 Uhr | 3 Euro | 02461 / 3176501

TÄGLICH**AUSSTELLUNG „VIEL LEICHT“ VON UNA SÖRGEL**

Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm | SA + SO 11-17 Uhr | bis 16|06

AUSSTELLUNG „ANIMARE – MALEREI VON RALF KOENEMANN“

Galerie Loven | Galerie an der Zitadelle, Düsseldorfer Str. 12 | DI-FR 10-13 + 15-19 Uhr / SA 10-14 Uhr | 08|06 bis 06|07

TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI

Museum Zitadelle | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr | 5 Euro / erm. 4 Euro / Fam. 10 Euro | bis 15|12

AUSSTELLUNG „JÜLICH – STADTRÄUME ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Museum Zitadelle / Jülicher Geschichtsverein / Opladener Geschichtsverein | Pulvermagazin in der Zitadelle | DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr | 5 Euro / erm. 4 Euro | bis 06|04|2025

PREVIEW

Die nächste Ausgabe "TOR" erscheint am 01. Juli 2024



NACHRICHTEN
VOM BRÜCKENBAU



GESCHICHTE
TORE ZUR STADT



KINO IM KUBA
DAS ZIMMER DER WUNDER



TITELSTORY
VOM DURCHGANG, DEPP UND TREFFER VERSENKT

NAAKSPUNJEL | NACHTHEMD



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF www.HERZOG-MAGAZIN.de und diesen Social-Media-Kanälen



10.06.2024

REDAKTIONSSCHLUSS JULI
redaktion@herzog-magazin.de

14.06.2024

ANZEIGENSCHLUSS JULI
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

- 01.06. JÜLICH**
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
- 02.06. JÜLICH**
Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
- 03.06. ESCHWEILER**
Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132
- 04.06. BAESWEILER**
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
- 05.06. ALDENHOVEN**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
- 06.06. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 07.06. NIEDERZIER (HU.-STAM.)**
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
- 08.06. BAESWEILER**
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995
- 09.06. DÜREN**
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
- 10.06. TITZ**
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
- 11.06. ESCHWEILER**
Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132
- 12.06. ALSDORF**
Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920
- 13.06. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
- 14.06. LINNICH**
St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
- 15.06. JÜLICH**
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
- 16.06. ERKELENZ (LOEVENICH)**
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
- 17.06. ALDENHOVEN**
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
- 18.06. ESCHWEILER**
Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368
- 19.06. JÜLICH**
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
- 20.06. INDEN**
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
- 21.06. JÜLICH**
Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
- 22.06. NIEDERZIER (HU.-STAM.)**
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
- 23.06. BAESWEILER**
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
- 24.06. LINNICH**
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
- 25.06. ALDENHOVEN**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
- 26.06. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 27.06. ESCHWEILER**
Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764
- 28.06. NIEDERZIER**
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
- 29.06. TITZ**
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
- 30.06. ESCHWEILER**
Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368
- 01.07. BEDBURG**
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen



Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen

- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Implantation von Titan- und Keramik-Implantaten
- ✓ Zahntfernung und Implantation i.d.R. in einem Termin
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Behandlung stress- und schmerzfrei in Dämmer Schlaf/ Sedierung
- ✓ Master of Science Implantologie mit 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

Es lohnt sich



Mit aller Energie

**Eine Photovoltaik-Anlage für Ihr Zuhause oder Ihr Gewerbe
– mit Speicher, Wallbox und passendem Stromtarif**

Entdecken Sie die geeignete Lösung, nach Ihren eigenen Bedürfnissen. Von der Planung, Rentabilitätsrechnung bis zur schnellen Installation und Inbetriebnahme. Wir bieten Ihnen das Gesamtpaket als Pacht- oder Kaufmodell mit zuverlässigem Service für mehr Unabhängigkeit.

Lassen Sie sich individuell von uns beraten und profitieren Sie von den finanziellen, ökologischen und praktischen Vorteilen.